

Wiesbadener Tagblatt.



Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. cpl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 1. 40 62 8665 (1888.) Sonntag den 1. Januar

1888.

Wiesbadener Tagblatt.

Expedition: Langgasse 27.

Donnerstag den 31. Dec.

1888.

Herrn-Hemden

per Stück Mk. 4.

Damen-Hemden

per Stück Mk. 2.

J. Heymann,

Wasch-Fabrik,

Langgasse 21, in A. d. R.

Jagd-Weiten

in reicher Auswahl

verfügt

Carl Cies,

Marktstrasse 36, 2.

Kochherde

in allen Größen von

Mk. 40 an.

Karl Frensch,

Wendebühl 10.

Federnbesätze

in allen Farben,

beste Qualität.

A. & M. Ohr,

Langgasse 20.

Gg. Hofmann,

Ausstattungs-

Geschäft,

Langgasse 30, 32.

Hemden nach Mass

per halb Dutzend

von 24 Mk. an.

Vogelfutter

in Prima-Qualität

A. Mollath,

Marktstrasse 1.

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfasst gegenwärtig einen Befer-

9000 Abonnenten

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzeitel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldcourse u. d. d.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über locale und provinzielle Tagesereignisse, Referate über öffentliche Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u. d. d.; den Vorgängen und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets eine ansprechende Novelle, Baudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

in das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Localblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Der Insertions-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garnondzeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung . . . 10%,
4—6maliger . . . 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Pettizelle.

Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stab.-Auslage, für die Gesamt-Auslage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 15 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1888 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier . . . bei der Expedition, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichniß No. 6245) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biedrich-Rosbach	bei Theodor Hoemer,
Bierstadt	Friedrich Wieg.
Dotheim	Friedrich Ott,
Erbenheim	Orthobier Stahl,
Hambach	Frau Schlink & Co.,
Schierstein	Conrad Speß,
Sonnenberg	Christ. Wiesendorn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine prompte Aufstellung des Blattes ermöglicht zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.



„Conft.“

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. 1876



„Zeit.“

Bekanntmachung.

Wegen Versetzung und Abreise von hier läßt Herr von Tatschaloff, Erzprieester und Probst, nächsten

Mittwoch den 4. Januar d. J., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

17 Kapellenstrasse 17

einen Theil seiner Mobilien und Haushaltungs-Gegenstände, worunter sich ein sehr gutes Tafel-Flavier, bedeutendes Quantum Kohlen und Holz befinden, öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Präcis $\frac{1}{12}$ Uhr kommen das Tafelflavier, sowie die vorhandenen Kohlen zum Angebot.

Wilh. Klotz,

373 Auktionator und Taxator.

Für Speisung armer Kinder seiner erhalten: von R. R. 3 Mk., v. R. 5 Mk., Säger Philipp 5 Mk., was mit herzlichem Danke bescheinigt

203 Der Vorstand der Suppen-Anstalt.

Damen-Confection.

Einfache Kleider, sowie die elegantesten Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Roben werden billig bei gutem Sitz und solider Arbeit angefertigt bei

1771 Lina Bender Wwe., Tannusstraße 10.

Bendelschuhe,

nur bessere Qualität, per Paar 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf., sowie alle Arten Einlegesohlen. 1947

Jon. Fischer, Märggasse 14.

Has im Topf,

Kalbskopf en tortue

von 6 Uhr ab empfiehlt 1949

M. Weygandt, Rheinstraße 33.



F. Salm, Cabliau, Schell-fische, Brat-bückinge, Aal, Sprotten, Caviar etc. empfiehlt die Nordsee-Fischhandlung 6 Grabenstrasse 6. 1961

Eisbahn Aukamm.

(Gärtnerei Weber, Parkstraße).

Spiegelglatte Eisbahn.

Entrée für Erwachsene 15 Pf.

Entrée für Kinder 10 Pf.

1877 Ph. Rückert.

Ein großes Musikwerk mit Mandoline und Himmelsstimmen (8 Stücke spielend) ist preiswürdig zu verkaufen Hermannstraße 2, 1. Etage. 1870

Grosse Alpen- oder Gebirgs-Distelfinken,

aber keine ruppigen Thiere aus den rauen österreichischen Gebirgen, sondern Prachtexemplare, billigt bei 1964

Reith, Reichelsberg 28.

Stiftskeller.

Heute, am Neujahrstage: Grosse Tanzmusik. Eintritt frei. 1889

Zum Felsenteller, Tannusstraße 14.

Heute Sonntag: Militär-Frei-Concert. 1903 J. Ebel.

Gasthaus „Zum Täubchen“.

Heute Sonntag:

Militär-Frei-Concert.

1888 V. Thiele.

„Rheinischer Hof“, Rengasse No. 5.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

1900 Adolph von H. Brummer.

Stadt Ems, Emsstraße No. 24.

Heute sowie jeden Sonn- und Feiertag: Musikalische Unterhaltung bei gutem Frankfurter Bier, wozu ergebenst einladet Ph. Faber. 1973

Restauration Georg, Saalgasse No. 26.

Heute Sonntag Abends: Christbaumverloosung, verbunden mit musikalischer Abendunterhaltung, wozu ergebenst einladet Heinrich Georg. 1912

Wirthschafts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft hierdurch die ergebenste Mittheilung, dass ich mit Heutigem die altrenommirte Wirthschaft zum

„Poppenschänkelchen“

übernommen habe und wird es mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch vorzügliche Speisen und Getränke, insbesondere durch Verabreichung des so allgemein beliebten Culmbacher

Bieres aus der renommirten Brauerei von J. W. Reichel in Culmbach zufrieden zu stellen. Indem ich geneigtem Zuspruch entgegen sehe, zeichne

Hochachtend

Friedrich Eschbacher.

alleiniger Vertreter der Brauerei von J. W. Reichel in Culmbach.

Wiesbaden, 31. December 1887.

P. S. Mein Flaschenbier-Geschäft werde ich nach wie vor weiterführen. 1919

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billigst besorgt. P. Lenz.

1876 6 Lammstraße 45, 2 Hinterhaus, 1 St. rechts.

Schellengelänte zu verkaufen bei Nagel, Mauritiusplatz 6. 1833

Restaurant „Kronen-Bräu“,

4 Häfnergasse 4.

Freunden und Bekannten, sowie meinen werthen Gästen ein

Prosit Neujahr!

Auch erlaube ich mir, Alle zu einem solennen Frühstücken mit **Kater-Frühstück** einzuladen.

1960

Willh. Feller, Restaurateur.



Binger Wein-Stube, Viehgergasse No. 9.

Heute Abend von 6 Uhr an: 1958

Gans mit Kastanien.

Wirthschafts-Ueberrahme.

„Zum Hohenzollern“,

15 Welltrichstraße 15.

Frankfurter Bier von Oberlaender, reine Weine, guten Mittagstisch, kaltes und warmes Frühstück empfiehlt
A. A. Dahmen. 1901

Wer ein vorzügliches Glas helles Export-Bier (Pilsener Brau) trinken will, der gehe zu Herrn **Dienstbach**, Geisbergstraße 3, wo aus Berger's Brauerei in Worms daselbe zu 12 Pf. per Glas zu haben ist.
1937

Mehrere Biertrinker.

Husten, Heiserkeit,

Verschleimung (Katarrh), Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, hochbewährtes nie versagendes köstliches Haus- und Genussmittel von größtem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Prosp. m. Geb.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt Mainz u. ist mit nebigen Fabrikstemp. verschlossen.

Detailpreis: A. 0.60, 1.-, 1.50 u. 3.- p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hofbier u. Delic.-Handl., Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelhaidstr. 28, F. Kitz, Taunusstr. 42.
Bleibrich: Joh. Winkler, Idstein: Ph. Maus, L.-Schwalbach: Aug. Besier, Sehlagenbad: W. Schäfer. 137



Enthaarungs-Pulver

von C. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-

Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden.
Preis per Dose 2 Mk., Pinsel 25 Pf.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apothek, Pharmacie Schellenberg, Langgasse 31. 178

1. Rang-Theater-Abonnement

galerie

abzugeben. Näh. Geisbergstraße 14. Parterre rechts. 1884

Schöner Wintermantel sehr b. z. verk. Romberg 1, I. 1938

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. Januar, 1. Vorst. (61. Vorst. im Abonnement.)

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und J. Halévy.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Carmen	Frau Beck-Nabeck.
Don José, Sergeant	Herr Schmidt.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Müller.
Juniga, Lieutenant	Herr Ruffert.
Morales, Sergeant	Herr Ruffert.
Micaela, ein Bauernmädchen	Herr Nachtigall.
Villas Pastor, Inhaber einer Schänke	Herr Bräuning.
Dancario, Schmeichler	Herr Warbeck.
Fräulein, Zigeunermädchen	Herr Kaufmann.
Mercedes, Zigeunermädchen	Herr Psell.
	Herr Baumgartner.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmeichler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1830.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen

sind arrangirt von H. A. Balbo und werden ausgeführt von H. v. Kornagel, H. Schradet, dem Corps de ballet u. 24 Comparsen.

Erhöhte Preise.

Anfang 8¹/₂, Ende 9¹/₂ Uhr.

Montag, 2. Januar, 2. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von F. A. Wolf.

Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Don Francisco de Carrasco	Herr Reiche.
Don Alonso, sein Sohn	Herr Reiche.
Don Fernando de Aguedo	Herr Rudolph.
Donna Clara, seine Gattin	Herr Rudolph.
Don Eugenio, seiner Sohn	Herr Reumann.
Don Contreras, Lieutenant bei der Polizei	Herr Reumann.
Donna Pedronella, seine Braut	Herr Reumann.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Reumann.
Viarda, Zigeunermutter	Herr Reumann.
Preziosa	Herr Reumann.
Lorenzo, Sebastian, Zigeuner	Herr Reumann.
Pedro, ein Schlossvogt	Herr Reumann.
Rafael, ein Schenkwirth	Herr Reumann.
Androsio	Herr Reumann.
Ein Bauer	Herr Reumann.
Bediener des Carrasco	Herr Reumann.

Eine Gesellschaft vornehmer Herren und Damen, Bediente, Volk.

Eine Zigeunerhorde.

Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.

Vorkommende Tänze:

- Akt 1: **Zamburullo**, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3: **Potosale** von C. M. v. Weber. Für Orchester von Nikolai Weber, Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von H. v. Kornagel, H. Schradet und dem Corps de ballet.
Akt 4: **Ensemble-Tanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Zu dieser Vorstellung ist **Ainder** der Zutritt gestattet.

Anfang 8, Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Dienstag, 3. Januar: Die Zauberflöte.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich das bisher unter der Firma **Jaskewitz & Co.** betriebene **Bank-Geschäft** fortan unter meinem Namen und unter der Firma

Paul Strasburger

als alleiniger Inhaber unverändert weiterführen werde.

Ich bitte um gütige Fortdauer des mir in so ausserordentlichem Maasse gewährten Vertrauens und Wohlwillens.

Hochachtungsvoll

Paul Strasburger,
8 grosse Burgstrasse 8.

1955

Kindergarten

von **Martha Mandel**, vormalig **W. Groos**,
Friedrichstraße 25. Friedrichstraße 25.

Beginn des Unterrichts Montag den 2. Januar.

Neue Aufnahmen finden täglich statt.

Sehr groß und gesund.

Die Vorsteherin:

Martha Mandel,
geprüfte Klein-Kinderlehrerin.

21588

Bettelmünzen

mit 1426

Neujahrswunsch

in prachtvoller Ausführung billigst.

Filiale: Biebrich, **H. Leding**, Juwelier,
Mainzerstrasse 5. Ellenbogengasse 16.

In meinem Ausverkauf

werden Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe,
Handschuhe, Tricot-Tailen, Kopfhüllen,
Tücher, Unterwäsche zu erstaunend
billigen Preisen abgegeben.

Simon Meyer,
109 17 Langgasse 17.

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapisserie-Artikeln.

Stickerien; Korb- und Lederwaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickerien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

1928

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Begründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Ein Gruppen-Preis zu billig ab-
gegeben Adelsheidstraße 42, Barterre.

1906

Gratis

erhält jeder Käufer am Neujahrstage ein Unicum (Feuer-
zeug mit Abscheider), ganz neu und höchst praktisch. 1890

Langgasse **A. F. Knefel**, Langgasse
No. 45. No. 45.

Da bis Ende März mein Geschäft vollständig
aufgelöst wird, verkaufe den Restbestand
meiner 1905

Leder- & Bijouterie-Waaren
zu jedem annehmbaren Preise.

Marktstraße **J. Komes**, Marktstraße
17. 17.

Trauringe von 8 Mk. an.

Dieselben sind massiv Gold, gestempelt, eigene Arbeit.

Neuheiten in Anhängern für Bettel-Armbänder,
letztere von 2 1/2 Mk. an, Münze mit Monogramm 60 Pf.

Genfer Taschenuhren zu Fabrikpreisen:

Silb. Damen-Remontoir von 25 Mk., gold. 45 Mk. | an aufwärts,
Herren-Remontoir von 30 Mk., 70 Mk. |
mit zweijähriger üblicher Garantie. Jede Uhr wird genau
abgezogen.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer Gegen-
stände. Umfassen von Juwelen in kürzester Zeit.
Reparaturen werden billigst besorgt.

Grosses Lager in **Juwelen, Uhren, Corallen,**
Granaten, Gold- und Silberwaaren halte zu Fest-
und Gelegenheits-Geschenken zu billigsten Preisen
angelegentlichst empfohlen.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und
Silberarbeiter,

20 Langgasse 20,

1825 vis-à-vis dem Seifengeschäft von C. W. Potha

Philipp Wendel, Rechts-Consulent,

Wohnung: Hermannstraße 4, II.

831

Wärmesteine

vorrätig bei **J. Moumalle**, Bild-
hauer, Stiftstrasse 10. 19672

Abschieds-Feier

für den 1926

hochwürdigsten

Bischof von Fulda,

Herrn Prälaten J. Weyland,

Freitag den 6. Januar 1888

1) Nachmittags 3 Uhr:

Festessen im Casino-Saale,

2) Abends von 7½ Uhr an:

Gesellige Vereinigung mit Concert

in der „Kaiser-Halle“.

(Feierliche Ueberreichung des Geschenkes.)

Karten zum Festessen (Preis 4 Mk.) sind im Casino-Gebäude, Friedrichstrasse 22, im Locale des „Katholischen Lese-Vereins“, Louisenstrasse 27, in der Buchhandlung von K. Molzberger, Friedrichstrasse 33, sowie im Geschäftslocale von Joseph Poulet, Marktstrasse 36, zu haben.

Schützen-Verein.

Samstag den 7. Januar 1888 findet unser Concert mit darauffolgendem Ball in den Sälen des „Casinos“ statt, worauf wir unsere Mitglieder nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand. 219



Wiesbadener
Radfahrer-Touren-Club.

Samstag den 7. Januar 1888:

Feier des

I. Stiftungs-Festes

in den Sälen des

„Hotel Schützenhof“.

Behufs Einführung wende man sich schriftlich an den Präsidenten, Herrn Fr. Thormann, Chiersteiner Chaussee 2.

Der Vorstand. 1873

Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.

Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins diene zur Nachricht, daß unsere

Christbaum-Verloosung mit Ball

Sonntag den 8. Januar im „Römer-Saale“ stattfindet.

265

Achtungsvoll

Der Vorstand.

Ich wohne jetzt

grosse Burgstrasse 13.

Dr. Bockhart,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

1872

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Sonntag den 1. Januar (Neujahrstag)

Abends präcis 7 Uhr:

II. Concert

im

„Hotel Victoria“.

Die verehrlichen unactiven Mitglieder und Gäste ladet
hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.

89

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute (am Neujahrstage) Abends 8 Uhr halten wir auf dem „Rastauer Bierkeller“, Frankfurterstrasse, unsere Weihnachtsfeier, bestehend in Abendunterhaltung, Christbaumfeier und Tanz, ab und laden unsere werthen Mitglieder, deren Angehörigen und Freunde des Vereins höflichst dazu ein.

Der Vorstand. 275



Gesangverein „Liederkreis“.

Heute Sonntag den 1. Januar

Abends präcis 8 Uhr:

Concert, Christbaum-Verloosung & Tanz

im grossen Saale „Zur Stadt Frankfurt“.

Entrée à Person 50 Pf, eine Dame frei.

Es werden die verehrl. unactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierdurch freundlichst eingeladen.

52

Der Vorstand.

Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Abend ½ 8 Uhr im Vereinslocale:

Gesellige Zusammenkunft.

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde d. s. Vereins sind freundlichst eingeladen.

1893

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Heute Sonntag den 1. Januar Abends 8 Uhr:

Weihnachts-Feier

im „Hotel Schützenhof“.

Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie die geladenen Gäste ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 111

Gesellschaft „Fraternitas“.

Dienstag den 3. Januar 1888 Abends präcis
9 Uhr im Vereinslocale „Kaiser-Halle“:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Ballotage;
- 2) Jahres-Bericht des Präsidenten;
- 3) Rechnungs-Abgabe des Cassiers;
- 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 5) Neuwahl des Vorstandes;
- 6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Die verehrl. Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand. 220

Lokales und Provinzielles.

* Der Bürger-Ausschuss wählte in seiner vorgestrigen Sitzung zu Mitgliedern der Klassensteuer-Einschätzungs-Commission die Herren: Schloffer H. Altmann, Rentner Ph. Fren, Tapezierer Ph. Waab, Landwirth H. Gütler, Schneider H. Heiland, Spengler Fr. Kleib, Bildhauer E. Knefel, Schreiner W. Löw, Uhrmacher C. Kammerrhausen, Brand-Director Scheurer, Ladretter B. Schieper, Rentner H. Schreiber; zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission wurden gewählt die Herren: Rentner Fauter, Rentner V. Holtzhaus, Kaufmann Georg Nahl, Kaufmann Hermann Nahl, Stadtvorsteher Bogemann und Schall und als Erschwänner derselben die Herren: C. W. Roth, Franz Strasburger und G. Wengandt. — Ferner gelangte zur Vorlage der zwischen der Stadtgemeinde und den Eheleuten Justizrath Dr. Carl Braun in Berlin abgeschlossene Kaufverträge. Es handelt sich dabei um Erwerbung eines Terrastreifens, der zur Erweiterung des Verbindungswegs von der Emser- nach der Philippsbergstraße (dem Schäfer'schen Grundstück gegenüber) nöthig ist. Der Gemeinderath hat es für wünschenswerth gehalten, daß die Erweiterung der Straße, welche durch ihre Stilleheit schon dem Verkehr Schwierigkeiten machte, schon jetzt herbeigeführt werde. Ein Baugesuch des Herrn Braun liegt nicht vor und steht nicht zu erwarten, ansehnlicher würde, wenn dies der Fall wäre, die unentgeltliche Abtretung der Straße nicht erzwungen werden können. Daher empfahl es sich nach Ansicht des Gemeinderaths im Interesse der Sache zum Ankauf schon jetzt zu schreiten. Die Eheleute Braun treten an die Stadt 60 Qu.-Mtr. ab und zwar zur Lage von 800 M. pro 25 Qu.-Mtr., im Ganzen also für 1440 M. Die Stadt verpflichtet sich, die Einfriedigungsmauer längs der Braun'schen Beilegung unter Benutzung des Materials in Höhe von 170 Meter über dem Trottoir ordnungsmäßig auf ihre Kosten aufzuführen u. dem Betrage wurde zugestimmt. — Zur Regulierung der Hahnnergasse will die Stadt 48 Qu.-Mtr. von dem Badhaus „Zum Stern“ für 37,000 M. ankaufen. Wie bekannt, hat die vorstehende Gasse des Badhauses „Zum Stern“ zu verschiedenen Verhandlungen Anlaß gegeben. Die Polizeibehörde hat die Festlegung einer Fluchtlinie verlangt. Der Gemeinderath hat zwar anerkannt, daß es wünschenswerth sei, diese Fluchtlinie zu legen und dadurch zu verhüten, daß die eingebaute Gasse ewig stehen bleibe, resp. bei einem Umbau des Badhauses wieder so weit vorgeschoben würde, so daß die Hahnnergasse unnatürlich verengert würde, der Bürger-Ausschuss aber hat diesem Fluchtlinienplan seine Zustimmung verweigert, weil er behauptete, daß eine gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung der Entschädigung, die seitens des Hausbesizers verlangt werde, wenn er einmal ablegt. Verhandlungen, die zwischen der Stadtgemeinde und dem Besitzer des Badhauses stattfanden, haben zu keinem Resultat geführt, weil die Summe, welche Herr Franke verlangte, so hoch war, daß der Gemeinderath nicht glauben durfte eingehen zu können. Hinsichtlich des Verlangens der Polizeibehörde aber, eine Fluchtlinie festzustellen, wurde von dem Gemeinderath der Polizei-Direction mitgetheilt, man halte diesseits die Festlegung einer Fluchtlinie zwar für wünschenswerth, aber nicht für unbedingt nöthig, und da der Bürger-Ausschuss dem vorgelagten Fluchtlinienplan seine Genehmigung verweigert habe, sei er nicht in der Lage u. s. w. Nun wurde von Seiten der Polizei-Direction das Verlangen vor dem Bezirks-Ausschuss eingelegt. Diese erste Instanz hat sich allerdings dahin ausgesprochen, daß die Nothwendigkeit zur Feststellung der fraglichen Fluchtlinie anerkannt werden müsse und daher die Stadtgemeinde anzuhalten sei, diese Fluchtlinie zu legen. Von Seiten der Stadt wurde aber gegen diese Entscheidung Verahrung eingelegt und die Sache schwebt augenblicklich bei dem Provinzialrath in Cassel. Inzwischen hat sich aber die Sachlage dadurch geändert, daß Herr v. Köhler mit Herrn Franke, dem Besitzer des Badhauses „Zum Stern“, ein Abkommen getroffen hat, wonach er das Badhaus ankauft, um es gänzlich niederzulegen und an Stelle des alten ein neues Gebäude aufzuführen. Er will auch das zur Erweiterung der Hahnnergasse erforderliche Terrain und sogar noch etwas mehr, als früher vom Gemeinderath verlangt wurde, an die Stadt abtreten; im Uebrigen will er ein schönes und auch nicht allzu hohes Gebäude hinfallen. Die Fronten des Neubaus sind sehr schön angeordnet, so daß das neue Gebäude diesem Stadttheil zur Zierde gereichen wird. Dann haben auch Anwohner hauptsächlich der Hahnnergasse, sowie Gänge, die in der Nähe wohnen, freibändige Beiträge (im Ganzen 15,000 M.) zugesagt. Der Gemeinderath endlich hat nach langen Verhandlungen mit Herrn v. Köhler ein Abkommen dahin getroffen, daß dieser die in Frage stehende Fläche an die Stadt abtritt zu dem Preise von 37,000 M. Der Gemeinderath war der Ansicht, daß unter den obliegenden Verhältnissen das Opfer nicht zu groß wäre, um eine wesentliche Verbesserung und Verschönerung des betreffenden Stadttheiles herbeizuführen, und erlaubt den Bürger-Ausschuss, seiner Auffassung beizutreten. Der Antrag des Herrn A. Securius, sich gleich über diesen Punkt schließend zu machen, wurde, nachdem sich die Herren Präsident Dr. Bertram und Landesbankrath Reusch dagegen ausgesprochen hatten, abgelehnt und der Kaufvertrag der Budget-Commission zur Vorprüfung und Begutachtung vorgelegt. — Der Bürger-Ausschuss genehmigte sodann die vom Gemeinderath beantragte Prosklärung gegen Herrn W. Jais hier, gegen den eine Klage auf Entlastung von Trottoir-Verstellungskosten in der Sonnenbergerstraße angestrengt werden soll. — Bei Verteilung des Fluchtlinienplans für die Distrikte „Lieberich“, „Höbern“ und „Niederberg“ war die Anlage eines freien Platzes vorgegeben. Nach Offenlegen der Pläne hat aber die Eigenthümerin des Platzes dagegen remonstrirt und beantragt, den Platz zu verlegen. Der Gemeinderath fand die Verlegung sogar zweckmäßiger und der Bürger-Ausschuss stimmte darin dem Gemeinderath bei. Herr Kimmel als Beauftragter hat sich dabei der Zustimmung enthalten. — Dem Herrn Martin Kirchner sollen die von der Stadt an-

geforderten und von ihm unter Vorbehalt eingezahlten Zinsen von Straßen-Grunderwerbskosten im Betrage von 535 M. 35 Pf. zurückgezahlt werden. — Zu Armenpflegern wurden ernannt: An Stelle des Herrn Baum Herr Georg Jollinger, an Stelle des Herrn Georg Krämer Herr Carl Kirchmeyer, an Stelle des Herrn Geis Herr Friedrich Heisberg, an Stelle des Herrn Bollmeyer Herr Ph. Schäfer (Philippsbergstraße 5) und an Stelle des Herrn Moritz Schmidt Herr Robert Fischer. — Bezüglich des Fluchtlinienplanes für die verlängerte Hellmündstraße ist die Commission der Ansicht, daß der Fluchtlinienplan nur festzustellen sei von der nördlichen Ecke der Gärtnerei- und Gärtnerei'schen Häuser; von diesem Punkte aus soll aber die neue Fluchtlinie bis zur Emserstraße mit Umgehung des Insel'schen Hauses in voller Breite durchgeführt werden. Der Bürger-Ausschuss erklärte sich damit einverstanden. — Dem Antrage des Gemeinderaths entsprechend, beschließt der Bürger-Ausschuss folgende Abänderung des Regulativs, betr. die Begräbniskosten: „Für die Aufbewahrung der Leiche eines Fremden wird eine Lage von 25 Pf. auf die Stunde an die Stabkirche entrichtet, jedoch nur bis zum fünften Tag. Von diesem Tage an wird eine Gebühr von 1 M. pro Tag berechnet.“ — Herr Schloffer Leonh. Drinnenberg wollte an dem zwischen Emserstraße und verlängerter Philippsbergstraße liegenden Feldweg ein Haus errichten und es war zu diesem Zwecke eine Fluchtlinie für jenen Feldweg zu projectiren. Die Commission des Bürger-Ausschusses aber beschloß von der Festlegung eines Fluchtlinienplans für diese Seitenstraße abzusehen, indem sie von der Ansicht ausging, daß zwischen zwei bestehenden Fluchtlinien einzelne Gebäude nicht eingewängt werden könnten, sondern alle neuen Wohnhäuser sich an die bestehenden Fluchtlinien anschließen müßten. Dieser Auffassung schließt sich auch der Bürger-Ausschuss debattenlos an. — Genehmigt werden endlich die mit den Herren Auer und Fehlinger abgeschlossenen Kaufverträge.

* **Communales.** Gestern Vormittag 11 Uhr wurden die am 9. December v. J. neu gewählten Gemeindevorsteher Herren Joh. Jos. Maier und Wilhelm Müller auf treue und gewissenhafte Dienstführung eidlich verpflichtet.

* **Die Strafkammer** entschied am Freitag noch in folgender Berufungssache: Der Fuhrknecht Joseph Müller von Erbach fuhr am 28. Mai v. J. mit seinem Fuhrwerk die von Walsdorf nach Bürges fahrende Chaussee entlang, unterwegs sah er, auf seinem Bogen stehend, mehrere Aeste von den am Wege angepflanzten jungen Kirschbäumen, riß sie vom Stamme los und warf sie in den Chausseegraben. Wegen dieser rohen Handlung wurde der Betreffende von dem Königl. Schöffengericht zu Samberg zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die von ihm wider dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen.

* **Ausfuhrwesen.** Infolge Anweisung des Herrn Regierungs-Präsidenten sollen die in der Bekanntmachung des Herrn Polizei-Präsidenten vom 24. December v. J. getroffenen Anordnungen, betr. die Einführung eines bestimmten Turnus für die Entleerung der Abtrittsgruben, vorläufig nicht zur Ausführung gelangen. Der Herr Polizei-Präsident hat sich daher genöthigt gesehen, die gedachte Bekanntmachung zurückzunehmen.

* **Personalle.** Der Referendar Follenius hier selbst ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

* **Lehrerstellen.** Neu zu besetzen sind die Lehrerstellen zu Merhausen im Kreise Uslung, Waldmühlen im Kreise Bielefeld, Emmershausen im Kreise Uslung mit je einem decretlichen Gehalte von 900 M., Bahlrabenstein im Unterlahnkreise mit einem decretlichen Gehalte von 1050 M., Dremmerhausen im Oberlahnkreise mit einem decretlichen Gehalte von 950 M. und Obernehen im Unterlahnkreise mit einem decretlichen Gehalte von 975 M. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 1. Februar durch die Herren Schulspectoren bei der hiesigen Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, einzureichen.

* **Die Christbaum-Verlosung des Männer-Quartett „Hilaria“** am zweiten Feiertage im „Schwalbacher Hof“ nahm einen äußerst befriedigenden Verlauf. Die Lohre wurden flott und lauter unter der Direction des Herrn Dag. Schöner vorgelesen; einige mußten da capo gesungen werden. Als eine recht anmuthige Composition erwies sich das Doppelquartett „In der Fremde“ von Möhring. Das Mitglied Herr Lieber erlang mit dem Tenorlied von Bdt. „In dunkler Nacht“ großen Beifall. Den Schluß der Veranstaltung bildete eine reichliche Verlosung von nützlichen und scharfsinnigen Gegenständen. Das Concert war sehr gut besucht.

R. M. „Die Schlaraffia“ hielt am Mittwoch ihr Weihnachtsfest in ihrer „Burg“ („Hotel zum Hahn“) ab, d. h. pardon: sie suppte mit ihren Burgthronen bei Ahwa und Leibe. Für die Leier, die es nicht wissen sollten: Die „Schlaraffia“ ist so eine Art humoristischer Freimaurerbund, der vor ca. 25 Jahren in Prag gegründet, sich von da über ganz Deutschland und das deutschsprechende Ausland verbreitet hat. Speziell die Theater- und Künstlerwelt ist stark in ihr verkreiten und findet durch sie eine ungezwungene Verkehrsmöglichkeit und einen Annäherungspunkt mit dem sie für Humor, Kameradschaft, Geist und Wit interessirenden Theil des Publikums. Die „Schlaraffen“ haben ein eigenes humoristisches Ceremonial mit Reimern, Wärdern und verschiednen, durgumadenen Gräben (Junfer, Knappen, Ritter). Die drei unfehlbaren „Gerichtsleiten“ bilden ihre Oberhäupter. Sie haben eigene Schlaraffische Worte für gewisse Begriffe. So bedeutet Lunte = Cigarre, Leibe = Wein, Quell = Bier, Schaumleibe = Champagner, laben = trinken, agen = essen, Bithogramm = Tische u. s. w. Sie „suppen“ (tazen) in ihrer „Burg“, die mit ihren Emblemen und der Tribune geschmückt ist, auf der sich der Thron für die fungirenden drei Gerichtsleiten erhebt; darüber das Schlaraffenfahnen, der „Lohn“, den sie als herrschende Gottheit des Humors beim Eintritt mit gekreuzten Armen und Verneigung begrüßen, den sie „Aha“ nennen, wenn

er freundlich geknütt ist. „Oho“, wenn er kührt. Ihr Begrüßungen und Erkennungsruß (auch in der Fremde und zwischen Unbekannten) ist „Gulu“; beim Anklopfen sagen sie „Ghe!“ Ihre Ritter bekommen eigene Namen, die mit Anspielungen versehen sind, z. B. Ritter Schaumlöcher (trinkt gern Champagner), Ritter Aeolus (vielt Dase), Ritter Spund (ist Wein- händler), Ritter Scheramin (ist Opern-Dirigant), Ritter Jäger, der Jüngling (heißt Georg, ist Wälschhändler und singt gern) u. s. Sie haben eine eigene Zeitung, stehen im täglichen Verkehr untereinander, und alle Reiche (das hiesige heißt „Biesbaden“) berechnen „Braga“ (Prag) als ihr Mutterreich. Sie kommen einmal in der Woche zusammen, wo sie durch u. s. g. und musikalische Vorträge aller Art den Humor auf ihre rein schlaraffische Weise pflegen; auch eine Art geistigen Duells setzen sie dabei aus. Selbst in Amerika gibt es Schlaraff-Verweise, die den von außerhalb kommenden „Ritter“, der seinen „Schlaraffenpaz“ mitbringt und bei ihnen „einreitet“, mit Jubel begrüßen. Auch außerhalb der Stippen hat er dann treue Freunde gewonnen. Sie verheilen Orden, tragen Mützen und Helme — kurz, der Rheinländer wird eine eigenartige und über die ganze deutsch-sprechende Welt verteilte Abart seiner carnevolistischen Vereinigungen in ihnen entdecken. Am Rh. in blauen auch große Reiche; außer Biesbaden noch „Moguntia“ (Mainz), „Colonia-Agrippina“ (Köln), „Düsseldorfia“ (Düsseldorf) u. s. g. So viel zur Orientierung. — Die Weihnachtsfeier verlief glänzend. Wahre Rastafalen setzten zum „Uhu“ empor. Rührende Vorträge hiesiger Künstler und Musikanten würzten die vorzügliche Lebensnahrung. Wieder aus dem schlaraffischen Wiederbuch wurden gezogen. Zuletzt fand eine humoristische Weihnachtsverlosung statt. Mit lautstarkem „Gulu“ und dem Bedauern, daß man nicht immer im Schlaraffenlande leben könne, trennte man sich.

*** Alterthums-Verein.** In der dritten Monatsversammlung des „Raff. Alterthums-Vereins“, welche nächsten Mittwoch den 4. Januar Abends 6 Uhr im Hotel zum „Grünen Wald“ stattfindet, wird Herr Regierungs- und Bau Rath Gund, über die Geschichte der Verkehrs-Verhältnisse zwischen Rhein und Donau sprechen; im Falle noch Zeit übrig ist, werden kleinere Mittheilungen sich daran anschließen. Auch für Nichtmitglieder ist der Zutritt frei.

*** Das heutige Concert** des Männergesangs-Vereins „Concordia“ im großen Saale des „Hotel Victoria“ beginnt bereits, worauf die Besucher hierdurch besonders aufmerksam gemacht seien, um 7 Uhr.

*** Der „Männer-Turnverein“** hält sein Weihnachtsfest wie gewöhnlich heute, am Neujahrstage, diesmal in seiner Turnhalle, Plattenstraße 16, ab. Die Turnhalle hat für diesen Abend ihr erstes turnerisches Gewand abgelegt und ist feillich hergerichtet, um die Gäste zu empfangen. Das Programm der Unterhaltung ist wiederum ein ausgezeichnetes: Turneische Gruppierungen in 2 Abtheilungen, Ehre und Soli, ebenso ein heiteres Theaterstückchen sind neu; außerdem findet eine Wiederholung der bei dem letzten Schauturnen mit viel Beifall aufgenommenen und jetzt erweiterten Ringer-Uebungen statt. Endlich wird eine Reihe turnerischer Damen den vortheilhaften Besucherinnen der Festlichkeit den Beweis liefern von dem acht turnerischen Giste, der auch das schöne Geschlecht erfüllt und die Damen zu einer bedeutenden, künstlerischen Ausbildung in der edlen Turnsprache gebracht hat. Das Programm läßt sonach nichts zu wünschen übrig und der langjährige Erfolg gerade dieser Festlichkeit des Vereins bietet schon im Voraus genügende Sicherheit für einen genussreichen und heiteren Abend. Eine Christbaum-Verlosung mit zahlreichen und schönen Gewinnen bildet den Schluß des Programms, an das sich der Festball anreicht. Für vorzügliche Küche und Keller ist gleichfalls gesorgt.

*** Curhaus.** Nächsten Freitag den 6. Januar findet ein Extra-Concert unter hiesiger Mitwirkung der rasch berühmt gewordenen jugendlichen amerikanischen Geigerin Fräulein Madge Williams und des hiesigen Herrn Eduard Behm aus Berlin statt. Die Abonnenten des Concertsaals erhalten die Mittwoch-Abend gegen Abstemperung ihrer resp. Concertkarten an der Tageskasse Billets zu den ermäßigten Preisen von Mk. 2.50 für I. reservirte Plätze, Mk. 2. — für II. reservirte Plätze und Mk. 1. — für nicht reservirte Plätze. — Nächsten Samstag den 7. Januar findet der erste große Maskenball im Curhause statt.

*** Abschiedsfeier für den Bischof von Fulda.** Die katholische Gemeinde veranstaltet ihrem langjährigen Seelsorger, dem zum Bischof von Fulda erwählten Herrn Prälaten J. Beyland, am 6. Januar 1888 eine Abschiedsfeier, bestehend aus einem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Festessen im Casino-Saale und einer „Geselligen Bezeichnung mit Concert“, Abends von 7 1/2 Uhr an in der „Kaiser-Halle“. Bei dieser Gelegenheit wird dem Herrn Bischof das Geschenk überreicht werden, welches die Gemeinde demselben widmet. Da die Veranstaltung an dem Dreikönigstage, einem katholischen Feiertage, stattfindet, so dürfte auf eine recht zahlreiche Theilnahme zu rechnen sein. Die Inthronisation des Herrn Bischofs findet am 25. Januar im Dom zu Fulda statt.

*** Eisport.** Falls die jetzige Witterung anhält, dürften die Eisbeden des großen Curhausweihers und des Weihers auf dem warmen Damm voraussichtlich von Montag an als Schlittschuhbahnen benutzt werden können.

*** Schlittschuhlaufen auf „Sebirgseen“** ist die neueste Vergnügung, welche unsere Weltstadt ihren Fremden und Einwohnern bieten kann. Der neu angelegte ziemlich geräumige Weiher auf dem Neroberg hat sich nämlich mit einer spiegelglatten Eiskappe überzogen, die entschieden vor anderen den Vorzug haben wird, früher und später als andere Gewässer von den Schlittschuhläufern benutzt werden zu können, da es bekanntlich „auf der Alm“ immer einen Grad kälter ist als „unten im Thal“.

*** Die Eisbahn im Nerothal** ist seit einigen Tagen eröffnet und erfreut sich eines recht zahlreichen Besuchs. Durch geeignete Vorrichtungen wird den kleinen Uebungsleuten, welche mit jeder neuen Sache verbunden sind, bald abgeholfen sein. Der bisherige Mangel in Bezug auf Eisbahnen ist soweit möglich beseitigt. Je mehr die Bahn besucht wird, desto näher ist die Möglichkeit, nach Abtragung des Restes der Herstellungskosten dieselbe aus den Erträgen zu erweitern. Die Herstellung der Bahn hat 3500 Mk. gekostet; durch die Sammlung im vorigen Winter waren 2000 Mk. aufgebracht worden, 1500 Mk. bleiben also noch zu decken. Es sei hier noch die Bitte gestattet, daß alle Besucher der Eisbahn zur Erleichterung der Controle ihre Karten sichtbar tragen. Stadtabeln zum Anstecken derselben werden nach Wunsch mit der Karte verabfolgt. Auch diejenigen, welche nicht Schlittschuh laufen, müssen vor dem Betreten der Eisbahn eine Karte lösen. Wegen Herstellung der Bahn für den folgenden Tag ist es nöthig, dieselbe um 1/5 Uhr zu schließen.

*** Immobilien-Geschäft.** Im Monate December sind hier 12 Wohnhäuser für zusammen 917,150 Mk. freiwillig verkauft worden. Der höchste Preis für ein Haus betrug 330,000 Mk., der geringste 24,000 Mk. Im December 1886 sind 11 Wohnhäuser für zusammen 684,810 Mk. freiwillig verkauft worden.

*** Besitzwechsel.** Herr Heinrich Berges hat das Gast- und Pabehaus „Zum Kaiserbad“ für die Summe von 434,000 Mark mit Inventar von Herrn Wilhelm Wendt laut gestern vollzogenem Kaufnotul als Eigentum erworben und wird dasselbe mit dem heutigen Tage in Besitz nehmen. Das Geschäft wurde durch den Rechts-Consulenten G. G. Müller dahier vermittelt. — Das Haus der Frau Bürgermeister Coulin Wittke, Rheinstraße 16, ging durch Kauf für die Summe von 112,000 Mark in den Besitz des Herrn Dr. med. Marc über. Das Geschäft wurde vermittelt durch die Immobilien-Agentur von J. Ehr. Glücklich.

*** „Zwischen den Jahren.“** Diese sonderbare Bezeichnung für die Zeit von Weihnachten bis Neujahr hört man in unserer Stadt sehr häufig. Eine Erklärung dieses anscheinend widersinnigen Ausdrucks wissen diejenigen, welche ihn gläubig brauchen, nicht zu geben. Und in der That scheint eine befriedigende Erklärung auch erst in neuerer Zeit gefunden zu sein. Bekannt dürfte sein, daß es in der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts der Anfang des neuen Jahres allgemein auf den 1. Januar gelegt wurde. Mehrere Jahrhunderte vorher begann das neue Jahr nicht überall, aber doch in den meisten Ländern mit Weihnachten, also am 25. December. Daneben kam auch der 1. Januar als Jahresanfang vor. Gewöhnlich hält man die Erzdiözese Mainz für die Hochburg des Jahresanfangs mit Weihnachten, d. h. man schrieb dort, anstatt am 1. Januar die Jahreszahl um eins zu erhöhen, wie wir jetzt allgemein es thun, bereits am 25. December die neue Jahreszahl, fing also das neue Jahr schon mit diesem Tage an und zählte es bis zum nächsten 25. December. Trotzdem nannte man auch in Urkunden, die nach diesem Anfang augenscheinlich zählen, den 1. Januar den „Neujahrstag“. Es läßt sich mithin ein Nebeneinanderbestehen der beiden Jahresanfänge vermuten, auf das auch verschiedene aus Gebräuchen und Aberglauben hergenommene Rüge schließen lassen. Man glaubte daher, daß der urkundlich nachweisbare Weihnachtsanfang die Rechnung der Geistlichen und der hier und da auftretende Jahresanfang am 1. Januar die zu allen Zöllen neben hergehende bürgerliche Rechnung sei. Erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde, wie gesagt, der Streit entschieden und zwar zu Gunsten des bürgerlichen Jahresanfangs, des 1. Januar, der von 1560 ab allein bleibt. Aus diesem Streite ist die Redensart „zwischen den Jahren“ hervorgegangen; es gab damals in der That eine Zeit, welche zwischen den Jahren, dem Jahre mit dem Weihnachts- und dem Jahre mit dem Januar-Anfange lag und in rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen beachtet werden mußte. Erstkaulich ist's, daß die Redensart über dreihundert Jahre nach Beilegung des Zwiespaltes sich erhalten hat.

*** Gegen die Spinnstuben.** Es ist das Verdienst aller guten, schönen Einrichtungen auf dieser Welt, daß sie mit der Zeit auswarten. Es verdient dann alle Anerkennung, wenn die Staatsbehörden Anordnungen gegen diese Ausartungen erlassen. Im benachbarten Großherzogthum Hessen ist man, wie uns bekannt geworden, zur Beseitigung dieser Uebelstände vollständig bereits eingetreten; dort dürfen Spinnstuben nur bis zu der festgesetzten Vollzeitsunde stattfinden. Zuwiderhandels (der betreffende Hausbesitzer und die Theilnehmer) werden mit Geldbuße bis zu 30 Mk. belegt. Auch für einzelne Kreise des hiesigen Regierungsbereichs sind bereits mit Zustimmung des Kreisaußschusses Polizeiverordnungen erlassen, wonach es der Jugend beiderlei Geschlechts verboten ist, Spinnstuben-Zusammenkünfte nicht über 10 Uhr Abends hinaus zu halten und zwar bei Vermeidung von 30 Mk. Geldstrafe. Es ist zu hoffen, daß in allen Gegenden unseres Regierungsbereichs da, wo sich das Treiben in den Spinnstuben als verderblich gezeigt, dem leichten Einhalt gethan wird zum Besten der öffentlichen Moral und der guten Sitte. — Wir erinnern bei dieser Gelegenheit daran, daß i. J. bald nach 1866, auch gegen die Ausartungen bei den l. g. „Klennessen“ oder „Reichensammlern“ auf dem Lande behördlich vorgegangen wurde und zwar mit bestem Erfolge.

*** Viebrich, 30 Dec.** Der Rhein treibt heute viel und starkes Eis, obgleich Zeitungsnachrichten zufolge Main und Neckar ungefroren sind. Am hiesigen Ufer hat sich das Eis eine große Strecke in den Strom hinaus angelegt.

*** Geisterheim, 29. Dec.** Gestern hat sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Ein bei den Erdarbeiten behufs Gewinnung des Kalkmateriales zur Bahnhofsanlage beschäftigter Arbeiter, aus Sabamir gebürtig, wurde von einer untergrabenen herabstürzenden Erdmaße total verschüttet. Trotz der anspornendsten Thätigkeit seiner Mitarbeiter, verging eine geraume Zeit bis der Verunglückte zu Tage gefördert

wurde; derselbe wurde mittelst Tragbähre hierher gebracht und hat so schwere innere Verletzungen davongetragen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

* **Wiesbaden, 29. Dec.** Mit heute Abend wird der Verkehr der Dampf-Trajectboote Wiesbaden-Bingen-Bingerbrück des starken Eisganges wegen bis auf Weiteres eingestellt; von da ab verkehren nur noch so lange als möglich die Rachen der Schiffer zu erhöhten Preisen. — Unter neu hergerichteter Winterhafen ist eben beim Eisgang hart von Schiffen aufgesucht worden; es liegen 5 Dampfboote und eine große Anzahl Segelschiffe im Hafen, was früher nie der Fall war und deshalb ein ungewöhnliches Bild bietet. — Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft hat ihre Fahrten auf dem Rhein eingestellt.

— **Weilburg, 30. Dec.** An der hiesigen Landwirtschaftsschule soll auch im Jahre 1888 ein Fortbildungscursus für Elementarlehrer abgehalten werden. Hierzu ist Termin in der Herbstferienzeit (Ende August bis Ende September) in Aussicht genommen. Die in dem Cursus zu behandelnden Gegenstände sind folgende: 1) Chemie II. Theil (Chlor, Schwefel, Phosphor, Silicium, Kalk, Natrium, Calcium, Aluminium, Eisen); 2) Botanik (Anatomie und Physiologie der Pflanzen); 3) Tierproduktion; 4) Unterrichtswesen. Den thätigstenden Lehrern aus dem Oberlahnkreis wird ein Zuschuß von 50–60 Mk., denjenigen aus den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Wiesbaden ein solcher von 70 Mk. und denjenigen aus dem Regierungsbezirk Rastatt ein solcher von 80 Mk. in Aussicht gestellt, sobald die betreffende Gemeinde oder der Lehrer selbst mindestens 35 Mk. zuzuschließen bereit ist. Den Gemeinden wird anheimgestellt, sich durch einen von dem Lehrer auszustellenden Revers dahin zu sichern, daß der von der Gemeinde subventionirte Lehrer den Betrag zurückzahlen hat, wenn er innerhalb Jahresfrist nach dem Cursus die betreffende Gemeinde verläßt. Diejenigen Lehrer, welche an dem in Rede stehenden Cursus Theil nehmen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche bis zum 1. Juni l. J. durch Vermittelung des betr. königl. Schulinspectors bei der königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, in Wiesbaden einzureichen.

+ **Frankfurt, 31. Dec.** Alle anderen Fragen, welche je nach der treibenden Kraft eine mehr oder minder lebhaft Bewegung in den Versammlungen und Gemüthern der Jünger Mercur während der letzten Jahre hervorgerufen haben und welche in der Fachpresse eifrig discutirt worden sind, wie Arbeitsdauer, Sonntagsfeier, Kündigungverhältnis, Rechtschutz, Lehrlingsfrage, Fortbildungswesen, Kranken-, Sterbe-, Unfall-Cassen, Versicherung gegen Invalidität und Stellenlosigkeit, Wittwen- und Waisenversorgung, so zeitgemäß ihre Erörterung und so wünschenswerth auch ihre Vermittlung größtentheils erscheinen mag, stehen an Bedeutung weit hinter der der Stellenvermittlung zurück, weil auf ihr in erster Linie die Existenz beruht. Von einer der Ansprüche der Jetztzeit angepaßten Vermittlung für den fleißigsten Kaufmann muß gefordert werden, daß sie auf die vielfach herrschende Nothlage bei Normirung des Gehaltsbezuges Rücksicht nimmt und daß dieses nur für eine Dauer gefordert wird. Innerhalb deren sich der Stellenwechsel in der Regel vollzieht, daß sie dem Engagement Suchenden durch zahlreiche Bezüge jeder Art Aussicht für baldiges Unterkommen bietet und daß die Gebühr für Besorgung einer Stelle dem Placierten keine drückenden Opfer auferlegt. Nur dann kann allmählich der Freibererei der unrecellen Vermittlungs-Agenten, über deren unqualifizierbares Treiben vielfach die Tagespresse berichtet, ein Regel vorgeschoben werden. Es will uns scheinen, als wenn der Kaufmännische Verein in Frankfurt a. M., dessen erfolgreiche Thätigkeit in Bezug auf Stellenvermittlung hinreichend bekannt ist, durch sein kürzlich redigirtes Statut dem gekennzeichneten Bedürfnis im weitesten Umfange Rechnung getragen hätte, wenn er von dem Bewerber einer Stelle für 3 Monate nur das bescheidene Honorar von 2 Mk. 50 Pf. fordert und erst nach Vermittlung eines Engagements den Beitritt zum Verein auf die Dauer von 2 Jahren bedingt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Von Professor August Wilhelm** ist ein Lied: „Am Meer“, unseres Rithürgers J. Chr. Glück komponirt worden. Diese Composition soll demnächst in einer Sammlung von in Ruß gelegten Liedern desselben Autors, u. A. von Paul Vorberg, Oscar Bräuner, R. Seibert, Wein u. c. als Bruchausgabe erscheinen.

* **Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag den 3.: „Die Fäulnisse“. Mittwoch den 4.: „Der Weichentresser“. Donnerstag den 5.: „Voreil“. „Olympus und Gumbier“. Samstag den 7.: „Der neue Stillsart“. Sonntag den 8.: „Die Hugenotten“. Montag den 9. (bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen): „Romeo und Julia“.

* **Ueber die Berliner Poffenbühnen** schreibt man der „Fr. Ztg.“: Ein kleines theatralisches Local-Gereigniß spielt sich gegenwärtig im Poffenbühnen-Theater ab: Adolph Ernst ist wieder erschienen, einer der populärsten Berliner Komiker und einer unserer geschicktesten Bühnenleiter, der nach einer unfreiwilligen Pause seine Thätigkeit wieder aufnahm. Vor neun Jahren hat der damals noch fast unbekannte Schauspieler an derselben Stelle zuerst in Alt-Berlin bei lachenden Bürgern der City sein dankbares Publikum gefunden; es ist ihm dann hinübergefolgt in's Central-Theater, und als er das Script dort an Thomas abgeben mußte, war Trauer in Babylon; nun aber ist Freude, denn die „Schöne Ungarin“ ist wieder da, und Ernst ist wieder da, und eine neue Soubrette ist da, Frä. Geline, deren frische Lustigkeit alte Erwartungen weckt. **Berlin**

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Vor-Druckerei in Wiesbaden.

Minuten von einander entfernt hat jetzt diejenige Berliner Poffe, welche auf den Namen **Ranstadt** hört, zwei concurrirende Heimstätten erhalten, die wohl miteinander den Kampf um's Dasein werden ausfechten müssen; denn Concurrenz ist das Heichen, unter das die Berliner Theater immer mehr treten, man vergleicht selbst dasjenige, was seiner Natur nach den Vergleich auszuweichen scheint, und wie die Vertreter der Tragödie sich das Erkennungszeichen geben: die **Rainz!** die **Ratowsky!** so wird es nun auch von der Berliner Poffe heißen: die **Ernst!** die **Thomas!**

* **Ein neuer am deutschen Opernhimmel auftauchender Tenorist** hat noch nicht das Recht der größten Beachtung in Anspruch genommen. In noch größerem Maße dürfte dies der Fall sein, wenn dieser Tenor ein Franzose ist und den — „**Bohengen**“ singt. Ein solcher Franzose nun hat sein erstes Debüt auf einer deutschen Opernbühne gemacht — im Auslande allerdings — aber doch mit einem deutschen Ensemble. **Ernest van Dyck**, derselbe Sänger, der trotz aller Gegenbestrebungen des Pariser Böbels es doch möglich machte, daß der Schwanenritter seinen einmaligen Einzug in Paris halten konnte, trat am Tage vor Weihnachten und am zweiten Weihnachtstage abermals in Amsterdam als „**Bohengen**“ mit dem Rotterdamer deutschen Opern-Ensemble auf. Eine angenehme, in allen Lagen ausgeglichene, nie ermüdende Tenorstimme, gepaart mit schöner Erscheinung und gutem Spiel, konnte das Publikum sofort für den Sänger gewinnen, und der Erfolg steigerte sich von Akt zu Akt. Herr van Dyck soll Rotterdamer Wäldern zufolge im Sommer in Bayreuth den „**Walther Stolzing**“ und „**Parisfal**“ singen und deshalb eifrig Deutsch studiren.

* **Paraben**, der Director des Theaters in Nantes, ist zum Director der Komischen Oper in Paris ernannt worden. Der Contract lautet auf 7 Jahre; aber eine Klausel befreit den neuen Director von seinen Verpflichtungen, wenn am 30. Juni 1888 der Staat kein passendes eigenes Local für die Bühne beschafft haben sollte (das jetzige provisorische gehört der Stadt und wird vom Staate gemiethet). Paraben war früher als Bariton an der Komischen Oper und an sehr vielen Bühnen des Auslandes, u. a. längere Zeit in Kairo, thätig. Er hat sich als umsichtiger und regierender Bühnenleiter erwiesen und ist der Ansicht, daß man in Paris das Stadium der Nocturnen viel zu langsam betreibe und neue Compositionen zu wenig berücksichtige. Paraben will zu bald als möglich dem als Instrumental-Componisten sehr geschätzten **Eduard Lals** Gelegenheit geben, sich auf der Bühne zu produciren und hat es auf seinen schon seit 20 Jahren geschriebenen „**König von Ps**“ abgesehen. Daneben sollen Meyer's „**Statue**“ und Bizet's „**Perlenfischer**“ wieder aufgenommen werden. Das ist ein Programm, das sich sehen lassen kann.

Neueste Nachrichten.

* **Brüssel, 31. Dec.** Der „Nord“ sagt, wenn verlangt würde, Rußland sollte seine Ansprüche in Bezug auf Bulgarien formuliren, so sei zu entgegnen, daß dieselben seit lange bekannt sind. Rußland verlange eine Aenderung des Berliner Vertrags; es könne ihm aber nicht genügen, wenn man sich platonisch zu Gunsten desselben ausbreche.

RECLAMEN.

30 Pfennig die charakteristische Petition.

Für den Todesfall den Hinterlassenden eine Rente bis zu 500 Mk.

zu sichern, ist der Zweck der „**Frauen-Sterbekasse**“ dahier. Sie nimmt weibliche und männliche Mitglieder von hier und auswärts an. **Eintrittsgeld ein Mark.** Beitrag bei jedem Todesfall 50 Pfg. Die „**Frauen-Sterbekasse**“ verfügt über einen angemessenen Reservefonds. Anmeldungen nimmt die 1. Vorsichterin **Frau Louise Bonecker**, Schwalbacherstraße 63, entgegen. 198

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife, ein wirksames Heilmittel zur Bänderung und Beilegung rheumatischer, gichtischer und nervöser Schmerzen; gleichzeitig das vorzüglichste Toilettenmittel in seiner unbedenklichen milden und angenehmen Wirkung auf Hauttätigkeit und Hautreinheit. Erhältlich in Apotheken, Mineralwasser-Handlungen, Drogeriegeschäften, Parfümerie- und Herrenartikelgeschäften à Stück 50 Pf., Carton von 3 Stück 2 Mk. 389

Dr. Mayer's Dorsch-Leberthran hat sich bis jetzt in allen Fällen, wo er regelmäßig gegen Scrophulose, Gichtleiden etc. angewandt wurde, bewährt. Derselbe ist vorrätig in Flaschen à 30, 50, 90 Pfg. in der Drogerie-Handlung von **Wilk. Meier, Birk**, Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse 1725

Damen-Costüme fertigt elegant nach **Wiener Schnitt M. v. Geisler** aus Wien, **Nöckerstraße 18.** 21763

Costüme werden nach feinstem **Pariser Schnitt** elegant unter Garantie angefertigt zu **12 und 15 Mark Delaspéstrasse 8, Laden („Central-Hotel“).** 1962

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** nur reiseländener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Dépôt — **9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.** 91

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)



Christian Nöll,

Uhrmacher,

6 Langgasse 6,

6 Langgasse 6,



empfehlte sein reichhaltiges Lager in **goldenen** und **silbernen Herren- und Damenuhren, Regulateuren, Holzstanduhren, Weckern und Schwarzwälder Uhren, Nickel-, Talmi- und Double-Ketten unter Garantie** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

775

Um mit dem Winter-Lager zu räumen,

empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Wollene Frauenstrümpfe . . . à 50 Pf.	Blüschmüffe à 0.50 Mk.	Herren-Halstücher à 0.30 Mk.
" Socken à 35 "	Blüschlappen à 0.45 "	Oberhemden à 2.25 "
" Kinderstrümpfe . . . à 15 "	Kinder-Anzüge à 0.60 "	Herrenkragen . . . 1/4 Dbd. 0.50 "
" Patent à 40 "	Herrenhosen mit Futter . . . à 0.75 "	Normal-Hemden à 3.50 "
" Kinderschuhe à 25 "	Unterjacken à 0.80 "	Weiße Betttücher ohne Naht à 2.75 "
" Kinderjackchen à 60 "	Blüsch-Damentragen à 2.— "	Bunte Barchent-Betttücher à 2.75 "
" Kinderrockchen à 50 "	Gestricke Damenröcke à 2.50 "	Bettzeuge per Meter 35 Pf.
" Capots à 50 "	Damenhosen à 0.75 "	Barchent-Flanelle " 40 "
" Kinderhosen à 25 "	Bunte Kinderhemden à 0.50 "	Blaudruck la Dual " 50 "
" Normal-Hosen	Bunte Mannshemden à 1.50 "	Wollene Rockstoffe " 50 "
Tricot-Handschuhe mit Futter à 45 "	Bunte Frauenhemden à 1.50 "	Handtücher " 19 "
Wollwärmer à 30 "	Barchent-Bettjacken à 1.50 "	Elfasser Hemdentuche " 35 "
Wollstrümpfe à 20 "	Herren-Jagdwesten à 2.50 "	Gardinen, weiß u. crème, p. Mtr. 35 "
Tricot-Taillen, Winter-Dual, 3.50 Mk.		Sopha-Schoner . . . 1/4 Dbd. 25 "
Tricot-Kleidchen, 3.— "		Spitzen in weiß und bunt.

Corsets von 85 Pf. an.

Strickwolle, Rockwolle, gestricke und gehäkelte wollene Kopf- und Umhängetücher nach Gewicht, enorm billig.

Bitte, genau auf Firma und No. zu achten.

J. Grauer,

52 obere Webergasse 52.

Bitte, genau auf Firma und No. zu achten.

Circa 3 Centner Gardinen-Reste, in jeder beliebigen Länge und Breite, werden fast verschenkt. 21869

Michelsberg E. Weitz, Michelsberg
No. 28, No. 28,

Haupt-Agentur

der Feuer-, Lebens- und Reise-Unfall-Versicherungs-
Gesellschaft

„Thuringia“ (gegr. 1853). 1093

Mußverkauf

wegen Umbau meines Hauses zu herabgesetzten Preisen von
Tisch-, Zug-, Wand- und Wirtschaftslampen, email-
lirten und verzinneten Kochgeschirren, Badewannen, sowie
allen Haushaltungs-Gegenständen.

Ellenbogengasse 5, Carl Koch, Ellenbogengasse 5,
Spengler und Installateur. 47

Viotor'sche

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,
WIESBADEN, Emserstrasse 34.

Wiederbeginn des Unterrichts in allen Handarbeiten,
Kleide-machen, Kunststicken, Holzschnitzen, Lederschnitt,
Zeichnen und Malen am **5. Januar 1888.**

Prospecte und Näheres durch die Vorsteherin
1816 Julie Viotor.

Spitzen-Tülle und Volants,

schöne Muster, billigst.

21288

A. & M. Ohr, Langgasse 26.

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen etc. werden billigst
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21709

Dreikönigsteller.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.**Prima Schöffers Lagerbier.**

13860

Achtungsvoll **Xaver Wimmer.****Zum Niederwald.**

21.02

Heute Sonntag: **Concert.****Quellenhof.**

1807

Vorzügliches Bock-Bier.**Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.**Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch, Balkmühle, sowie **Culmbacher Export** von Reichel in 1/1 und 1/2 Flaschen zu beziehen.

10

Achtungsvoll

Aug. Knapp.**Wirthschafts-Übernahme.**Freunden, Bekannten und Gönnern diene hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die **Restauration „Adolphshöhe“** übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrendes Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen. Zugleich empfehle meine Lokalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Kaffeegesellschaften, Soupers u. s. w.

Achtungsvoll

H. Mehler.

1580

Bierstadter Warte.**Restauration** den ganzen Winter über geöffnet. Schöne Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.

1026

F. Wanger Wwe.**Schlittschuhbahn. Schlittschuhbahn.**Den geehrten Herren und Damen, welche die Weiher hinter dem Gurfhaus besuchen, zur gefälligen Beachtung, daß der **Biersteller Sonnenbergerstraße 57** täglich geöffnet ist. Empfehle ein gutes Glas **Kronen-Bier**, ländliche Speisen, sowie ein gutes Glas **Grog** und **Punsch** bei billiger Berechnung.

1724

Pilsener Bier aus dem Bürgerl. Bräuhaus.

Niederlage bei:

J. & G. Adrian, Wiesbaden, Biergroßhandlung.

Versandt von da in Gebinden à 50 und 100 Liter, sowie in ganzen und halben Flaschen.

Für Wiederverkäufer Rabatt.

1053

Äpfel.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigt abgegeben

50 (Ar. 2163)

J. Mehlinger in Mainz,

Markt 37 im „König von England“.

In div. **Kochbirnen** per Pfd. 10 und 12 Pfg., sowie alle Sorten **Äpfel** stets zu haben **Richelsberg 4.**

1451

Russisch Brod,

8925

feinstes Thee- und Wein-Gebäck von

Richard Selbmann, Dresden.**Für Weihnachten!****Griechische Weine**

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7, WIESBADEN,

122

früher A. Wilhelmy'sche Weinhandlung.

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

The Continental

Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,

Gesellschaft zur Einführung ihrer **garantirt reinen, direct** importirten Südweine, als:**Portwein, roth und weiss, Sherry, Malaga, roth und weiss, Madeira, Taragona (Landwein), roth und weiss, Marsala.****Spanischer Vermouth di Torino, Cognac, englische Spirituosen etc.**Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse. Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen zu **Originalpreisen**. Preis-Courante gratis und franco. 47**Punsch-Essenzen**von **Jos. Selner, Hennekens Söhne, Poths und Nienhaus,****Weiß- und Rothweine, Schaumweine, Liqueure**

empfiehlt 1741

Aug. Helfferich, 8 Bahnhofstraße 8.**Punsch-Syrup**

empfiehlt 1778

M. Reppert, Ad.-Laudstraße 18.**Punsch-Essenzen,**

feinste Düsseldorf, Arrac, Rum, Cognac, Südweine, Delicateffen etc., um zu räucher, zu und unter Selbstkostenpreisen.

1774

R. Friederich, Langgasse 37.

Weiß-Wein

(vom Producenten bezogen)

die Flasche zu 60, 75 und 90 Pf. ohne Glas empfiehlt als
sehr preiswürdig
C. Thon,
Ellenbogengasse 6.**Weiß- und Rothweine,**

garantirt rein,

4953

in Flaschen und Gebinden,

empfehlen

Ph. Hch. Marx, Reugasse 12.

Bunsch-Essenzen,

Cognac, Rum und Arrac, ächt empfiehlt

1715

J. Hendrich, Dambachhal 1.

Münchener Franziskaner-Leistbräu,

Erlanger Export,

Pilsener Bürgerliches Bräuhaus,

Frankfurter

aus Oberländer's Bierbrauerei-Act.-Gesellsch.,

Lager- und Export-Biere

empfehlen die

1055

Biergroßhandlung von J. & G. Adrian,

6 Bahnhofstraße 6.

Lager und Versandt in Gebinden jeder Größe,
sowie in ganzen und halben Flaschen an Wieder-
verkäufer und Private.

Preis-Verzeichnisse auf Verlangen gratis und franko.

Erste Qualität Rindfleisch . . . per Pfund 50 Pf.

Rostbraten . . . " " 60 " 1

Leiden . . . " " 1 Wt.

fortwährend zu haben Vorstadtstraße 20.

469

1a Qualität Kalbfleisch . . . a Pfd. — 60 Wt.,

Kalbsfricandeau . . . " 1.20 "

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Solberfleisch, sowie alle Wurstsorten empfiehlt**Carl Schramm,**

Friedrichstraße 45.

93

Soeben eingetroffen:

1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Cardellen-
wurst, 1a Lachsschinken, Rostschinken, Pinier-
schinken im Ausschnitt.

310

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Ganzes Schmalz

per Pfund 60 Pfg.,

ausgelassenes Schmalz

per Pfund 70 Pfg.

empfehlen

L. Behrens, Langgasse 5. 1685

1a amerikanische Dampfpfanne per Pfd. . . 80 Pfg.,

1a " Apfelschnitten per Pfd. 50 "

1a türkische Pfannen per Pfd. . . 20—40 "

ferner Rirschen, Birnen, Mirabellen empfiehlt zu den
billigsten Preisen

Hch. Eifert, Reugasse 24. 20720

Käse per Hundert 25 Pfg. Hochstraße 7.

1824

Chines. Thee's, diesjähr. Ernte,

1st. Souchong à Pfd. 3, 4 und 5 Mk.,

" Pecco-Blüthen à Pfd. 6 und 8 Mk.

empfehlen die Drogenhandlung von

F. R. Haunschild,

20262

17 Rheinstraße 17. neben der Post.

Wichtig für Hausfrauen.

Die

Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Cie.,

Mannheim,

empfehlen ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westind.-Misch.p. Pfd. M. 1.40 | f. Bourbon-Misch.p. Pfd. M. 1.80

1. Menado-Misch. " " 1.60 | extra f. Mocca- " " 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparniß.Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen
von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.Niederlagen in Wiesbaden bei Fr. Günther, Römer-
berg, P. Hendrich, Kapellenstraße, Chr. Ritzel Wwe.,
ff. Burastraße, J. M. Roth. gr. Burastraße 3. 1807**Frische****Perigord-Trüffeln**

empfehlen

Aug. Helfferich,

1743

8 Bahnhofstraße 8.

Motto: „Prüfet und behaltet das Beste“.

! Seit 18 Jahren bewährt!

Gegen Husten, Kehlkopfentzündung, Brust-,
Hals- und Lungenleiden, Catarrh und dergl. ist
das sicherste, darum auch billigste Hausmittel**Paul Hahn's Spitzwegerich-Saft,**1871 vom Königl. Obermedicinal-Collegium in München,
ferner an höchster Stelle in Zürich und Paris geprüft
und begutachtet. Allein ächt zu haben à Flacon 1/5 110
und 165 Pf. in Wiesbaden bei Herrn A. Berling,
große Burastraße 12. 783**Kein Husten mehr!**Die überraschende Heilkraft des Zwiebelsaftes in richtiger
Zubereitung bei Husten, Lungen-, Brust- und Hals-
Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der**O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.**In Packeten à 50 und 25 Pfd. nur zu haben in der
Drogen-Handlung von

17867

F. R. Haunschild,

Rheinstraße 17, neben der Post.

Wieler Sprossen und Büdlinge,**westph. und Berliner Pumpernickel**

frisch angekommen bei

Aug. Helfferich,

1742

8 Bahnhofstraße 8.

Ein großer Posten Wiener Teppiche am Stück, schöne
Muster, sowie Belone-, Sopha- und Bettvorlagen sind
sehr billig abzugeben Mauerstraße 15 bei H. Markloß. 1602

A. Schellenberg.

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von „Jul. Blüthner in Leipzig, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen. 731

Piano-Magazin

von

Klavier-Automaten. **Adolph Abler,** Aristons. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn, Selter etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von Beckstein & Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 106

Pianino's von 450 Mark an aus den besten Fabriken, neue Pianinolampen, Notenständer, Notenpulte, Klavierstühle und Klavier-Automaten empfiehlt unter Garantie **H. Matthes jun.,** Webergasse 4. 22295

+ Prospect Probefrist gratis.	Gediegene kaufmännische Ausbildung — giebt Stellung und Existenz. — Brieflicher primärer Unterricht BUCHFUHRUNG Correspondenz, Rechnen, Lesearbeit. Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut. OTTO SIEDE — ELBING.	+ Probefrist Schreib-Schulung gratis.
--	---	--

(2 125/12 A.)

50

Tombola- und Verloosungs-Gegenstände

empfiehlt

in reicher Auswahl und zu passenden Preisen das

Glas- & Porzellan-Geschäft

5 Goldgasse 5.

Miethe bei Festlichkeiten und größeren Festen von Trink- und sonstigen Geschirren.

1293

Heinrich Merte.

Circa 150 Schachteln

(für Weihnachen-Geschäfte etc. passend), per Stück 50 Pfg.

S. Süss,

186

Sanaagasse 6, Ecke des Gemeindebadgasschens.

Pandsche werden täglich gewaschen à Paar 20 Pf. Adolfsstrasse 41, Ecke der Taunusstrasse. 18375

Abonnements

auf alle in- und ausländische Zeitschriften, wie:

Bazar — Fliegende Blätter — Dabeim — Gartenlaube — Kladderadatsch — Rodenwelt — Ueber Land und Meer — Illustrierte Zeitung etc.

nehmen wir entgegen und lassen solche prompt und kostenfrei zustellen.

Moritz und Münzel,

1428

32 Wilhelmstrasse 32.

Das Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr Rheinstrasse 3, Wiesbaden.

15286

J. V. Dahlberg, Director.

Hemden nach Maass

Qual. 1: Mk. 4.— Qual. 2: Mk. 5.— Qual. 3: Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

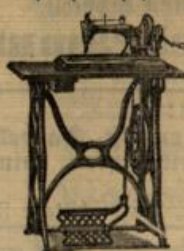
Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen Weiten vorrätig. 21690

Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und Handwerker-Nähmaschinen.

Neueste Verbesserung:

Vollständig geräuschloser Gang.

Keine Preiserhöhung.

Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei Carl Kreidel, Mechaniker, Webergasse 42. 16

Zu Neujahr!

Frische Rosen- und Blumen-Bouquets etc. mit jeder gew. Schrift in prachtvollster und einfacher Verpackung empfiehlt 1409 **R. Heck, Neue Colonnade 21/22.**

In dem Zuschneide-Cursus nach Grandèschem System können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen stattfinden. Frau Aug. Roth, Schürstrasse 4. 15849

Jaskewitz & Co., Bankgeschäft,

WIESBADEN, grosse Burgstrasse 8.

Inhaber: Paul Strasburger.

Wir bezahlen am 1. Januar fallige **Coupons** schon von heute an ohne Abzug und unter **Verloosungs-Controle** der betreffenden Obligationen.

Wir geben **Vorschüsse** auf Werthpapiere zu **mässigstem** Zinsfuss.

Wir vermitteln **Ankauf** und **Verkauf** von Werthpapieren zum **offiziell** notirten **Tageskurse**, besitzen solche zur Bequemlichkeit unserer Kunden auch stets **vorräthig**.

Wir sind über alle Vorgänge auf dem Anlage- und Speculationsmarkte **vorzöglich** unterrichtet.

19429

Anmeldung zu meinem am 2. Januar 1888 beginnenden **II. Cursus für Tanz-Unter-**richt beliebt man in meiner Wohnung, **Bleichstrasse 12**, abzugeben.

P. C. Schmidt,
1468 **Tanz- und Anstandslehrer.**

Tanz-Unterricht.

Beginn meines zweiten Cursus **Montag den 2. Januar 1888**. Gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung, **Walramstrasse No. 1**, erbeten.

Achtungsvoll
1271 **Karl Kimbel, Tanzlehrer.**

Gravirungen jeder Art

werden geschmackvoll und billigst ausgeführt.

J. Roth, Graben, Langgasse 38.

21686

Winter-Schuhwaaren-Ausverkauf

im

Stuttgarter Schuhlager, Häfnergasse 10.

Um mit meinem großen Lager von **Filzstiefeln** und **Schuhen** vollständig zu räumen, verkaufe ich von heute ab zu **stark billigen** Preisen und bitte um gereizten **Besuch**.

Achtungsvoll 144
W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager, Häfnergasse 10.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Näh. Kirchhofsgasse 10.**

Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

Grabenstrasse 26 werden **Herrenkleider** angefertigt, geändert, gereinigt und schnell besorgt.

4126



Filz-

und

Seidenhüte

empfehlen in

grossartiger Auswahl

vom 14471

billigsten

bis zum

hochfeinsten Genre

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der gr. Burgstrasse.

Regenschirme



in **größter Auswahl** zu billigen Preisen.

Regenschirme in Baumwolle

von **Mt. 1,25 an,**

in **Gloria** von

Mt. 3 an,

in **Seide** von

Mt. 6 an,

bis zu den **hochfeinsten**

Neuheiten mit elegantesten

Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigst besorgt.

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der großen Burgstrasse.

10559



Schlittschuhs

in größter Auswahl empfiehlt billigst

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Reparaturen werden sofort ausgeführt, da alle Ersatztheile vorrätig.

1377

Schlittschuhs

empfehl

Hch. Adolf Weygandt,

Gasse der Weber- und Saalgasse.

1534

Schlittschuhs,

in größter Auswahl bei

1571

L. D. Jung, Saalgasse 9.

Gummi-Artikel

jeder Art empfiehlt und versendet (Catalog gratis)

33

(5799)

E. Kröning, Magdeburg.

Pfirsichblüthen-Seife

von prächtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glyceringehalt eine zarte, geschmeidige, blendend weisse Haut. Vorrätig à Pack. enth. 3 Stück 40 Pfg. bei **A. Berling,** gr. Burgstrasse 12.

23

Wiener Universal-Parquetbodenwische,

gelb und weiß, sowie Stahlspähne, Wachs, Schmirgel und Glaspapier empfiehlt die Droguen-Handlung von

F. R. Haunschild,

20718

17 Rheinftrasse 17 n ben der Post.

Parquetboden-Wische

(gelb und weiß) in 1/2-Kilo-Dosen, sowie

Stahlspähne

offerirt

14444

H. J. Viehovever,

Marktftrasse 23.

Delfarben und Lade

empfehl zu äußerst billigen Preisen

Wilhelm Schlepper, Hoflackirer,

32 Adlerstrasse 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt.

37

Denatur. Spiritus

für Brenn- und gewerbliche Zwecke per Liter 80 Pfg. empfiehlt die Droguenhandlung von

F. R. Haunschild,

20097

17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Um zu raumen, verkaufe sämtliche vorrätige Polstermöbel zum Selbstkostenpreis.

9710

A. Leicher, Tapezierer, Adelsbairstrasse 42.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen **R. Schmitt, Friedrichstraße 13.**

21

Ein neues, geschmackvoll gearbeitetes Sopha (Pompador) und eine Chaise-longue sind sehr billig zu verkaufen bei **J. Linkenbach, Dellmundstraße 49.**

1052

Eine neue, hochfeine Rococo-Garnitur ist wegzugshalber höchst preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped.

1782

39. Jahrgang.

Mainzer Anzeiger.

39. Jahrgang.

Anstreitig das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter. Der Mainzer Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Der Mainzer Anzeiger wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseratentheil unseres Blattes noch an 74 Blatttafeln täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Gastel und in Zahlbach angehängt wird.

Der Mainzer Anzeiger ist das verbreitetste und eingebürgerteste aller in Mainz erscheinenden Localblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, Civilstands-Register, Bitterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des Mainzer Anzeiger enthält stets die neuesten Berichte über locale Tagesereignisse u. c.

In seinem Feuilleton bietet der Mainzer Anzeiger seinem Leserkreis stets ansprechende Romane, Biographien u. c.

Dem Mainzer Anzeiger wird jeden Sonntag und Donnerstag, also zwei Mal die Woche, das Unterhaltungsblatt

„Der Hausfreund“

gratis beigegeben. — Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel u. c. in reicher Auswahl.

Der Mainzer Anzeiger kostet durch die Post bezogen Mt. 1.80 vierteljährig ohne Postaufschlag.

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gefaltene Zeile 20 Pf., bei öfterer Wiederholung Preis-Ermäßigung.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher der Mainzer Anzeiger von allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Localblättern das geeignetste und billigste, da er das verbreitetste Blatt ist, und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das neue Quartal beliebe man auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Auch erscheint dasselbe im 24. Jahrgange, jeden Monat achtmal, am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27., die

„Deutsche Wein-Zeitung“

ältestes im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gediegener Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Wein-Verfeinerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis incl. Beleggebühr pro Jahr 12 Mt. Insertionspreis 30 Pf. die sechsgehaltene Zeile.

Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse! Schnellste Verbreitung für Fachinserate!

Schöne Sekretäre, Spiegelschränke, Schreibtische, Näh-, Auszieh- und ovale Tische, Garnituren, einzelne Sopha's, franz. polirte und lackirte Betten, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Spiegel aller Art, Stühle u. s. w. sehr preiswürdig unter Garantie zu verkaufen **ss Michelsberg 22.**

Lieferung ganzer Ausstattungen.

360

Ausgestellt sind Mauerstraße 15 10 Büffets, Spiegelschränke, Bureau, Secretäre, große Anzahl Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Sopha's, Chaiselongues, Garnituren in Plüsch und Fantasi-Stoff-Bezug, Sessel, ovale, viereckige und Ausziehtische, Stühle, Spiegel in den verschiedensten Größen, Kleiderstöße, Etageren und werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

1603

H. Markloff, Mauerstraße 15.

Weyerstraße 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Vorkasse abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer, 11870**

Bersch. guterhaltene Möbel als: 1 gute Bettstelle mit Sprungrahmen, 2 mit Strohmatten, 1 Waschtische, 1 Kral und eine Partie alte Bücher breitenhalber zu verl. **Adolphsallee 17. 1368**

Neue Deckbetten, Kissen, Matrasen, Sprungrahmen, Strohsack, Bettstellen u. c. werden sehr billig verkauft **Kirchgasse 7 bei Phil. Lauth. 19497**

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **Recht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.
H. Stadtfeld. 86

**Porzellan-Ofen**

in allen Größen und Farben (eigenes
Fabrikat), sowie die beliebtesten fertig
auch nach auswärts transportablen,
altdeutschen

Ofen,

schnell heizend, empfehle zu den billig-
sten Preisen.

Reparaturen, Umsetzen etc.
schnell und solid. 10672

Louis Hartmann,
Smierstraße 75.

Neueste Generanzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, practisch, gefahrlos, große Holzersparnis, empfehlen
pro 1 Tafel = 24 Anzünder . . . 18 Pfg.

" 10 " = 240 " à Tafel . . . 16 "

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Dörflstraße 38.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

E. Moebus, Tannstraße 25.

A. Berling, große Burgstraße 12.

Friedr. Biehl, Röderstraße 11. 17184

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,
empfehle für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

Th. Schweissguth,

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,
32 Hellmundstraße 32,

empfehle **Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruck-Kohlen,**
sowie **Briquettes, Lohkuchen, buchenes und kiefernes**
Holz in jedem Quantum zu billigt gestellten Preisen. 11167

Ruhrkohlen I. Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie
Anthracit für amerikanische und Füll-Ofen, mag. **Flamm-,**
Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holz-
kohlen, Lohkuchen und Anzündholz empfehle für den
Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden
2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Ruckkohlen-Grus

616

wieder vorrätig bei

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Restaurationsherd

und ein **Haushaltungs-herd**, wenig gebraucht, zu verkaufen
bei **W. Hanson, Bleichstraße 2. 9158**

**Wilh. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15,

empfehle:



Ofen- u. Herdkohlen,
gewaschene Nusskohlen,
Kohlscheider, Anthracit- und
Flamm-Würfelkohlen,

desgl. **Steinkohl-Briquettes,**
desgl. **Anthracit-Würfel-**
Kokes,

Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,
Patent-Rund-Ofen-Kokes,
Braunkohlen-Briquettes,
buchenes Holzkohlen.

18081 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lohkuchen und
neueste Feuer-Anzünder,
ferner aus meiner Holz-
schneide- u. Spalterei verm.
Maschinenbetriebes:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-
Scheitholz, ganz und beliebig
geschnitten und gespalten,
sowie feingespaltene kiefernes
Anzündholz, kiefernes Ab-
fallholz,

**Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung**

von **Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,**

empfehle die verschiedenen Sorten **Kohlen** der Ver-
einigungs-Gesellschaft in Rohlheid zu allen
Feuerungs-Anlagen (wenig ruhend), als auch **Gas-,**
Anthracit- und Patent-Ofen-Coaks in jeder Korn-
größe, **Ruhkokes, Holzkohlen, Braun- und Stein-**
kohlen-Briquettes. Ehere beziehe ich von der **Recke**
Blankenburg und eignen sich sehr für **Porzellanöfen.**
Mit trockenem **Braunholz** (buchen- und kiefernes)
wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die
neuesten **Kohlenzünder** eingetroffen. 871

Kohlen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden
die ergebene Mittheilung zu machen, das bis auf Weiteres
Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct
aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen
Bagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt
werden:

Ia Stückr. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken
16 Mark,

Ia Stückkohlen 19, gef. gew. Ruhkohlen
20 Mark,

Anthracit-Ruhkohlen in verschiedenen Größen
22 Mark,

Calon-Coaks 19, gehacktes Kiefernholz
26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)
26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Januar 1888.

Jos. Clouth.

92

Ruhrkohlen,

21760

I. Sorte in stückreicher Waare, per Fuhre (20 Centner)
14 Mt. 50 Pfg., I. Sorte Ruhrkohlen per Fuhre
(20 Centner) **20 Mt., II. Sorte 18 Mt.** über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung empfehle
Biebrich, den 3. December 1887. **A. Eschbacher.**

Torflätrindünger, Schlachthausdünger, Torf-
fren und Torfmüll zu haben bei

1046 **N. Kett, Eltville a. Rh.**

per Fuhre von 1000 Stk.
franco Haus über die
Stadtwaage, bei Baar-
zahlung 50 Pfg. Rabatt.

Am Camilla.

Von Johanna Feilmann.

Nachdruck verboten.

Erstes Capitel.

Es war ein wundervoller Aprilabend, als eine Dame in tiefer Trauerkleidung den Weg vom Grand Hotel di Vordighera nach der auf dem Capo gelegenen Pension Bella Vista suchte.

Sie schritt vorbei an dem mächtigen Felsenvorsprünge und blieb rathlos stehen, da zwei Fußpfade sich vom großen Hauptwege abzweigten. Der piemontesische Arbeiter, welcher am Wege Steine klopfte und lustig zum Schläge des Hammers ein italienisches Lied sang, suchte die Achseln auf ihre Frage nach der Pension, ohne sich in seinem Gesange stören zu lassen.

"Sieht die Signora dort hoch oben die schöne, weiße Villa mit dem Balkon und den feineren Löwen vor der Eingangspforte? Das ist die Pension," sagte eine wohlthönende Stimme. "Wenn die Signora es erlaubt, will ich sie hinaufbegleiten."

Die Dame erschrad bei dem Klang der Worte, die doch so schön und weich wie Musik an ihr Ohr schlugen. Diese Stimme hatte sie schon oft gehört. — Wo? — Wann? — Nein, das Mädchen war ihr ganz fremd, ein Kind des Dorfes!

Sie mochte dreizehn Jahre alt sein. Unter einem orangefarbenen, dreizipfeligen Kopftuch herab fiel glänzend schwarzes Haar in wildem Gelock über die breite Stirn bis an die mandelförmigen Augen. Das Gesicht war blaß und fein geschnitten, doch waren der korallenrothe Mund und die Nase zu groß im Verhältniß, die Backenknochen etwas hervortretend und das Kinn trotz eines tiefen Grübchens spitz. So mager wie das Gesichtchen war die ganze Gestalt. Ein verwaschenes, blau und weiß gestreiftes Rattunkleid hing in dürrigen Falten bis an die schweren, lebernen Schnürstiefel die zu groß für sie waren und sie augenscheinlich am raschen Gehen behinderten.

Mit beiden Händen faßte sie einen länglichen Korb voll glänzend, weißer Wäsche, die sie in der Pension Bella Vista abliefern wollte. Die Mutter sei die Hauptwäscherin des Ortes; sie beaufsichtige freilich nur die vielen Frauen und Mädchen, welche für sie arbeiteten, erzählte die Kleine, neben der Dame herschreitend. Sie hoffe, die Signora werde der Mutter auch ihre Kundschaft zuwenden.

Mehrere Mal setzte sie den schweren Korb nieder, pflückte die goldenen Trauben vom Ginkler, der massenhaft zwischen dem Steingeröll am Wege blühte, befestigte sich einen Strauß an der Brust und schob einen Büschel unter das Kopftuch in das Haar. Auf die Frage nach ihrem Namen antwortete sie: "Camilla Carlo."

"Du liebst die Blumen, Camilla?"

"Ja, besonders diese, Signora, die wie lauter Gold schimmern. Der amerikanische Herr, der dort unten bei der Capelle Sant Ampeglio malt, hat mir neulich einen Kranz davon aufgesetzt. Sie ständen gut zu meinem dunklen Haar, sagte er. Die Madonna in der Capelle della Ruota trägt auch eine Krone von Gold."

"Ist das der Herr Rendal, von dem Du sprichst, Camilla?"

"Ich weiß nicht, wie er heißt, Signora, wir nennen ihn Signor Americano. Sein Name ist gewiß Rendal. Das klingt recht hübsch; er ist sehr gut und freundlich, der Signor Rendal."

Indem sie stillstand, richteten sich ihre großen, fragenden Augen voller Bewunderung auf das anmuthige Gesicht der Dame, deren weiße Stirn von goldblondem Haar dicht umwehlt war.

"Und wie heißt die schöne Signora? Als ich Sie sah, dachte ich, so müsse die Madonna santissima dreingefäht haben, als der gebenedeite Heiland von ihr ging."

Die Dame lächelte traurig. "Ich heiße Signora Tosti, Camilla."

"Signora Tosti," wiederholte diese, "Tosti und Rendal, beides schöne Namen; ich will sie behalten."

Darauf pflückte sie einige Mohnblumen, reichte sie der Dame mit einem tiefen Knix und nahm ihren Korb wieder auf. "Die

gute Signora kann ihren Weg jetzt nicht verfehlen; ich muß mich sputen," sagte sie und kletterte mit der schweren Last mühsam durch das Steingeröll den Felsen hinan, den kürzeren, aber steilen Weg einschlagend. Hoch oben blieb sie stehen, winkte mit der Hand der ihr nachschauenden Dame zu und rief: "A rivederla, a rivederla!"

"La, la, la, la," hallte es rings von den Felsen und Bergen wider. Aber auch im Herzen der Signori Tosti hatte das Wort einen starken Widerhall erweckt. Was war es, daß mit einem Male sich der Vorhang der Gegenwart empor erhob und die ganze Lebensbühne vor ihrem inneren Auge dastand, belebt von wechselnden Gestalten, die alle in ihrem Drama mitgewirkt, bis sie selber, die Heldin, um welche sich Alles gruppirt, als müßige Zuschauerin ihre Doppeltgängerin von der Bühne abtreten sah, im Trauergewande und mit todtten Hoffnungen. A rivederla — gab es ein Wiedersehen?

Die rothen Mohnblüthen zerstreut auf dem Schoß, saß sie auf einem moosbewachsenen Steine unter einer Olive. Im Gras zirpten und schwirrten die Inseccien, über ihr in den Zweigen sang ein Fink sein Abendlied.

Scene nach Scene glitt an ihrem Geiste vorüber. Manchmal umzog ein seliges, kindliches Lächeln den schön geformten, blassen Mund, oder auch eine Thräne glitt langsam über die Wange.

Da sah sie sich selbst, ein hoch aufgeschossenes Mädchen mit langen, goldblonden Zöpfen, in der rebenumwachsenen Holzlaube mit der Aussicht auf den grünen Rhein neben dem Vater, wie sie ihm die Flechten spielend um die linke Hand schlang, was er sich schmunzelnd gefallen ließ, während die rechte mit der in die rothe Tinte getauchten Feder schnell über die Zeilen ihrer lateinischen Arbeit fuhr, um irgend einen Fehler zu brandmarken. Denn der Vater war würdiger Rector des Gymnasiums und hatte bei seinem einzigen Kinde, dem Lubling seines Herzens, ebenso viel Intelligenz entbedt wie bei seinen Böglingen in Quarta und Tertia. "Ohne Latein keine gründliche Bildung," war seine Maxime, "und auch Mathematik kann meiner Tili nur nützen; die entwidelt den Geist zum logischen Denken . . . und wenn sie dereinst eine Frau Doctor oder Rector ist, da wird sie ihrem Manne nicht durch eigensinnige Widersprüche oder überspannte Sentimentalitäten das Leben sauer machen." — Auch behauptete er feist und fest, Tili habe durchaus kein Gehör und könne die im müßigen Leben von Musikstücken vergeubete Zeit schöner ausfüllen mit ernstem Lernen. Dies war der einzige Streitpunkt zwischen den sich zärtlich liebenden Gatten, denn die Mama meinte stets, Musik sei doch eine schönere Mitgabe für Tili als Latein und der pythagoräische Lehrsatz.

Ja, es war schön im Elternhause zu Bonn, sagte das Lächeln, welches ihr Antlitz verklärte.

Und die Mutter! Welch' eine rührige, geschäftige Frau. Mathilde sah sie deutlich schalten und walten und sie selber in Allem unterweisen, was die weibliche Hand vermag, um die behagliche Atmosphäre zu schaffen, welche den häuslichen Herd zu einem Himmel auf Erden machen kann.

Und dann kam Trauer, tiefe Trauer, welche der Idylle im Rectorhaus ein unerwartet schnelles Ende machte. Vater und Mutter wurden beide von einem bösen Fieber hinweggerafft; an einem kalten Winterabende trug man sie hinaus; ein langsamer Zug von allen Honoratioren, Lehrern und Schülern gab das Geleit mit flackernden, gluthrothen Pechfadeln, und dann war Alles vorbei. Nichts als weißer Schnee und ein kalter sternbesäter Himmel vor den Augen der achtzehnjährigen Waise, die wie vor Schmerz erstarrt in der Dachkammer am Fenster stand und die Eisblumen mit ihrem Hauche aufthauete, um noch den letzten Schimmer, die letzten Gestalten des Juges zu sehen. "Auf Wiedersehen" hatte die fromme Mutter gesagt. "Auf Wiedersehen." Gab es ein Wiedersehen?

(Fortf. f.)

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. Januar 1888 kommt in den Waldborten „Birken“ und „Winterbuch“ folgendes Buchenholz zur Versteigerung, als:

10 Stangen 1. Classe, 22 Raum. Felgenholz, 834 Raum. Scheite, 415 Raum. Knüppel und 84 Hundert Weilen.

Zusammenkunft am Dienstag um 10 Uhr: an der „Eisernhand“ und um 11 Uhr: bei Holzstoß No. 320 im Schlage „Winterbuch“, am Mittwoch um 10 Uhr bei Holzstoß No. 1 im Schlage „Winterbuch“.

Holz sehr gut. — Abfuhr bequem. — Credit bis 1. September 1888.

Forsthaus Chausseehaus, den 20. December 1887.

Der Oberförster.
Eulner.

85

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtperlsüchtiges 1803

Ruhfleisch per Pfd. 30 Pfg.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag den 2. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindevald Distrikt „Oberer Weisenberg“, Abtheilung 12 und 13:

206 Rmr. buchenes Scheit- und Prügelholz,

1900 Stück buchenes Wellen,

1 eigener Stamm von 48 Decimeter

an Ort und Stelle versteigert. Es wird auf Verlangen Credit bis zum 1. September 1888 bewilligt.

Dohheim, den 23. December 1887. Der Bürgermeister.
226 Heil.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Januar 1888, Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Erben des Karl Belz zu Dohheim ihre ihnen zustehenden Immobilien, bestehend in einem zweistöckigen Wohn- und Wirtschaftsgelände mit einem geräumigen, neu hergerichteten Saal, in welchem seit Jahren eine rentable Gastwirtschaft betrieben wird, nebst den dabei belegenen Deconomiegebäuden, einem Garten, einem Eis Keller, sowie 25 Grundstücken, in dem Rathhause zu Dohheim abtheilungshalber öffentlich freiwillig versteigern.

Dohheim, den 27. December 1887. Der Bürgermeister.
1846 Heil.

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise.

22234

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Corsetten

werden nach Maß angefertigt von den einfachsten bis zu den elegantesten und in jeder gewünschten Façon. Waschen und Repariren wird schnell und pünktlich besorgt.

Geschw. Oppenheimer,

1784

44 obere Webergasse 44.

Empfehle alle Arten Lampen, blanke, lackirte und emailirte Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen.
21434

W. Hartmann, Mehrgasse 31.

Männergesang-Verein.

Heute Sonntag den 1. Januar Abends 8 Uhr:

Ball

113

in den Sälen des „Casino“,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder wie Inhaber von Gastkarten ergebenst einladen. Der Vorstand.

Krieger-Verein

„Germania-Allemania“.

Heute Sonntag den 1. Januar präcis 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung mit darauffolgender Christbaum-Verloosung und Ball

im

„Römer-Saal“,

wozu unsere Ehren- und activen Mitglieder, sowie Inhaber von Jahreskarten mit Familie ergebenst eingeladen sind.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Bedarf an Eintrittskarten für einzuführende Gäste wollen man bei den Vorstandsmitgliedern rechtzeitig anmelden und etwaige Geschenke zur Christbaum-Verloosung bei denselben abgeben. Der Vorstand. 193



Männer-Turnverein.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Abend-Unterhaltung, Tombola und Ball, findet heute am

Neujahrstage Abends 7 1/2 Uhr

in den Räumen unserer Turnhalle (Platterstraße 16) statt. Wir beehren uns, unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreichem Besuche einzuladen. Karten-Verkauf (Mitglieder 50 Pfg., Fremde Mk. 1.50, eine Dame ist frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg.) findet statt bei den Herren Schembs, Laggasse 22, Conradi, Kirchgasse 21, und Klee, Webergasse 24. Kassenpreis 2 Mk. Die Mitglieder wollen ihre Karten bei Herrn Bösch in Empfang nehmen und etwa zur Tombola zu stiftende Gaben gefälligst recht bald bei Herrn Schembs abgeben. Der Vorstand. 87

Total-Gewerbe-Verein.

Wiederbeginn des Unterrichts in der Gewerbeschule Montag den 2. Januar 1888.

78

Chr. Gaab, Vorsitzender.

Die Weinhandlung des

Hotel „Zum Adler“

empfiehlt

488

weisse und rothe Weine,

Champagner, Moussaux, Südweine, Bordeaux

(letztere sehr abgelagert), in grosser Auswahl zu

mässigen Engros-Preisen.

30 Diagonal-Paletots à 14 Mk.

Reisser Werth 25 Mark.

1838

D. Birnzwieg, Webergasse 46.

Immobilien, Capitalien etc.**Carl Specht, Wilhelmstraße 40.**Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

5644

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuserin guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falck, kleine Burgstraße 7. 87**Zu verkaufen oder zu vermieten****Villen** in schöner Lage (auch Stallung etc.), ganz oder getheilt. Näh. im Sauburan von **Kreuzner & Hatzmann, Adolphsallee 51.** 516Ein kl., nachweisl. rentables **Victualien-Geschäft** Verhältn. nisse halber sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unter **F. F. 206** an die Exped. erbeten. 944Eine **Wirtschaft** ist auf 1. April zu verm. Näh. Exped. 1531**4000 Mk.** gegen vorz. 2. Hypothek à 5% gel. N. Exp. 1815**18,000 Mk.** auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964**12,000 Mk.** werden zu leihen gesucht; gerichtliche Sicherheit: 19,745 Mk. Vändereien und 5150 Mk. Hofraute. Näheres **Albrechtstraße 43, Parterre.** 1468Von einem pünktlichen Rinszahler wird eine **Nachhypothek** im Betrage von 3—4000 Mark auf sein größeres Haus zu leihen gesucht. Offerten unter **E. E.** an die Exped. 1682**10,000 Mark** werden nach der Landesbank von einem sehr pünktlichen Rinszahler zu leihen gesucht. Offerten unter **A. K. 500** postlagernd hier erbeten. 1364**20,000 Mk.,** alleinige Hypothek, auf ein gut gebautes GeschäftshausMitte der Stadt von einem pünktlichen Rinszahler gesucht (Zage 30,000 Mk.). Unterhändler verboten. Gef. Offerten unter **O. W. 9** an die Exped. erbeten. 1413**100,000 Mk.** auch getheilt auf 1. Hypothek, sowie **12- bis 15,000 Mk.** auf 2. Hyp. und **20- bis 30,000 Mk.** auf 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz, Rauegasse 12.** 1371**2000—6500 Mark** liegen zu 4% auf 1. Hypothek e. Aldergutes zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 1541**30—40,000 Mk.** auf 1. Hyp. auszul. d. **M. Linz.** 1372**28,000, 50,000, 70,000, 80,000 Mk.** gegen erste Hypoth. sof. auszul. N. b. P. Fassbinder, Reug. 22. 1806**30,000 Mk.** à 4% auf 1. Hypothek auszul. N. Exped. 1536**Dienst und Arbeit.****Personen, die sich anbieten:**Eine gebildete Dame sucht Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter **L. S. 3000** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1776Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleider- und Weißzeugausbessern per Tag 80 Pf. Näheres **Römerberg 32, 1. Stiege r.** 1853Eine Frau sucht Aushülfe im Kochen. Näheres **Karlstraße 16, Unterhand, 2 Treppen hoch.** 1851Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Näh. **Steingasse 17.** 1540

Dasselbst sucht eine Frau Monatsstelle. 1540

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches perfect Kleider machen kann, wünscht eine Stelle als Stütze der Hausfrau, um sich hauptsächlich im Kochen und allen Fächern der Haushaltung auszubilden. Hoher Lohn wird nicht beansprucht, wohl aber gute Behandlung. Näh. Exped. 1808

Ein zuverlässiger, kräftiger Mann mit den besten Zeugnissen sucht Stellung zu Pferde. Näh. **Römerberg 1, 1. St. h.** 1808**Personen, die gesucht werden:**Eine Bedirau gesucht **Kirchgasse 8.** 1810Eine Frau zum Bediragen gesucht **Moritzstraße 22.** 1795**Lehrmädchen gesucht**

in ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft event. per Januar. Näh. Exped. 1672

Geübte Drückerinnen

werden gesucht bei

Georg Pfaff,**Metallkapsel- und Stanol-Fabrik,**
Dohheimerstraße 48c. 1252

Gesucht Köchinnen, Zimmermädchen, mehrere Mädchen für allein, Bonnen und Kammerjungfern b. d. Bur. „Germania“, Häßnerg. 5. 1614

Einf. Dienstmädchen gesucht **Moritzstraße 50 links.** 1440Auf 2. Januar ein einfaches, tüchtiges Mädchen gesucht **kl. Burgstraße 8, Blumenladen.** 1621wird zu einem kleinen Kinde eine erfahrene, zuverlässige Frau oder älteres Mädchen, die event. auch mit auf Reisen ginge. Beste Zeugnisse erforderlich. Näh. **Stiftstraße 25, II.** 1634Ein treues, fleißiges Mädchen wird gesucht **Kirchgasse 8, Bäckerei.** 1809Ein solides Mädchen, welches feinschneiderisch kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, in eine kleine Familie per 15. Januar gesucht **Rheinstraße 57, Parterre.** 1601Mädchen gesucht **Schlichterstraße 17, 1. Etage.** 1828Ein braves und tüchtiges Mädchen sofort nach **Rüdesheim a. Rh. gesucht. Näh. Herrngartenstraße 2, Parterre rechts.** 1423**Kaufmännischer Verein
Frankfurt (Main).****Auflast für Stellenvermittlung.**

§. 42 des revidirten Statuts: „Für die Mitglieder des Vereins tritt die Vermittelung vollständig kostenfrei ein.“

„Nichtmitglieder erwerben gegen Zahlung einer Gebühr von 2 Mk. 50 Pf. das Recht, sich für den Zeitraum von 3 Monaten als Bewerber anzumelden.“ (4314) 8

Colportenrewerden gegen hohe Provision gesucht **Oranienstraße 25, Parterre.** 1514Ein starker Junge kann die Mehrgerei erlernen **Nicolastraße 16.** 1667Perfector Handbursche oder Diener auf sofort gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Näheres in **Ritter's Stellen-Bureau.** 1760**Wohnungs-Anzeigen.****Gesuche:**Zu mietzen **Laden** in der besten Geschäfts-lage mit oder ohne Wohnung.Gef. Offerten mit Angabe des Preises unter **K. L. M. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1630**Angebote:****Adlerstraße 39, Part., ein möbl. Zimmer zu verm.** 22211**Adolphsallee 49** ist die bequeme Parterre-Wohnung, sechs Zimmer etc., auch Gartenbenutzung, per April 1888 zu vermieten. Näh. **Adolphsallee 51, Parterre.** 1277**Albrechtstraße 23** sind in ganz neuhergerichteten Hause 2 Wohnungen von 4 und 6—8 Zimmern zu vermieten. Näh. **Göthestraße 1, II.** 16571**Bleichstraße 8, I., möbl. Zimmer mit o. ohne Pens. z. vm.** 478**Verlängerte Bleichstraße** bei Zimmermeister **Rossel** ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Stallung für 4—6 Pferde, ganz oder getheilt auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. **dasselbst.** 1567

Emserstraße 9 auf 1. April 1888 zu vermieten die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, event. die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör. 1854

Friedrichstraße 10, 2. Etage, sind 2 fein möblierte Zimmer billig zu vermieten. 264

Friedrichstraße 14 ist eine Wohnung im Vorderhaus, 3. Stock, aus 3 Zimmern nebst Zubehör bestehend, an eine kleine Familie auf 1. April 1888 zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 1558

Geisbergstraße 5 ist eine elegant möbl. Wohnung von 4 Zimmern event. mit Küche wegen Abreise sofort zu verm. 994

Geisbergstraße 10 möbl. Zimmer m. od. o. Penf. zu verm. 1390

Geisbergstraße 26 sind 1—2 schön möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten. 17289

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Hellmündstraße 39 ist eine schöne, kleine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 22103

Hellmündstraße 54, Ecke der Wellrichstraße, im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 19443

Hirschgraben 28 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Jahnstraße 2 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre. 22075

Langgasse 48, Vorderhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. bei Aug. Häfner daselbst. 1773

Lehrstraße 1, Parterre, einfach möbl. Zimmer zu verm. 24

Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157

Neroststraße 10, Strh., schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. 20648

Parlstraße 6 ist die Bel-Etage von 5—6 Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Balkon und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre daselbst von 11—1 Uhr Mittags. 1846

Philippstraße. In meinem neu erbauten Hause Ecke der Dürfeld- und Gustav-Adolphstraße 16 sind noch einige sehr schöne Wohnungen von je 3 Zimmern mit Balkons und Zubehör auf gleich oder später zu verm. G. Steiger. 1139

Rheinstrasse 25

möblierte Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche u. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 19732

Rheinstraße 57, Bel-Etage, 1 gutmöbl. Zimmer zu verm. 355

Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199

Röderstraße 25 ein kleines Logis zu vermieten. 22376

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Tannusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Tannusstraße 16, Bel-Etage, möblierte Zimmer. 10282

Tannusstraße 25 ist die z. B. von mir bewohnte Etage (6 Zimmer, 2 Mansarden u.) per 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Kaufmann Moebus. 1183

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Zwei Logis, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf April zu vermieten Hirschgraben 16. Näh. Parterre. 1829

Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1. Etage, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei

Jean Weidmann, Michelsberg 18. 15352

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Zimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die

Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten bei F. A. Pfeiffer, verlängert Bleichstraße. 1668

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5670

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17781

Gutmöblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße f. 2. Etage. 363

Elegant möbl. Salon, auch unmöbliert, mit 2 bis 3 unmöblierten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolasstraße 16. 1686

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Ein schön möbliertes Zimmer, Sonnenseite, vom 1. Januar ab zu vermieten Louisenstraße 43, 3. Stock. 500

Schön möbl. Zimmer monatlich 10 M. zu vermieten Friedrichstraße 6, Seitenbau, Parterre. 866

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 1557

Ein gutmöbl. Zimmer zu verm. Langgasse 33, 1 Tr. h. 1637

Schön möbliertes Zimmer (monatlich 10 M.) zu vermieten Lehrstraße 12, Mittelbau, 1 St. 1654

Ein gut möbliertes Zimmer für 18 M. mit Kaffee und Bedienung zu vermieten Mauergerasse 8, 3. Stock rechts. 1662

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Wellrichstraße 39, 1 St. 1521

Ein II., möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten Marktstraße 6, Ecke der Mauergerasse. 1848

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Dohheimerstraße 7, Etb., 1 Stiege hoch. 239

Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen rechts. 9415

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergerasse 43. 4934

Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnenstr. 10, II. 5009

Möbl. Stübchen zu vermieten Neroststraße 11. 487

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergerasse 44, II. 9547

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 15122

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Ein freundlich möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten Faulbrunnenstraße 6, 2 Stiegen hoch. 609

Klein möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten und Kost zu vermieten Saalgasse 22. 1439

Ein gutmöbliertes Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. 1401

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 3. St. 13383

Ein gutmöbliertes Zimmer auf Januar zu vermieten Schwalbacherstraße 29, 1 Tr. hoch rechts. 680

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908

Grosser Laden, Ladenzimmer Wohnung ist auch mit schöner zu vermieten Gratenstraße 3. 1003

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Mehrgasse 18. 1570

Laden mit Einrichtung und Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten Mehrgasse 14. 1642

Ein Laden für den Monat Januar billig zu vermieten. Näheres Langgasse 37. 1812

Ein Laden mit aust. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Schulgasse 15 ist der Friseur-Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Mauritiusplatz 6. 21817

Friedrichstraße 37 ist ein Laden mit Wohnung zu verm. 20967

Karlstraße 32 sind größere Räumlichkeiten, zu Werkstätten u. geeignet, mit und ohne Wohnung zu vermieten. 1714

Zwei reini. Arbeiter erb. Kost und Logis Mehrgasse 18. 1570

Mädchen kann Schlafstelle erhalten Wellrichstr. 23, D., 2 St. 1632

Marburg.

In einer Villa in der Nähe des Bahnhofs, freie, gesunde Lage, sind 2 Wohnungen zusammen oder getheilt auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 702

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Adolf Wirth,

1131

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,

empfiehlt:

Moselweine von 70 Pf. an,
 Pfälzer Weine v. 50 Pf. an,
 Rheinheffische Weine von
 60 Pf. an,
 Rheinweine von 70 Pf. an.

Moosfenz von Mt. 2.20 an,
 Champagner von 5 Mt. an.
 Südweine, als: Malaga,
 Cherry, Madeira,
 Portwein u. s. w.,
 Bunsch, Sfenzen, Liqueure und Spirituosen.

Diverse Chocolate, beste Fabrikate,
 entölten Cacao à Pfd. Mk. 2.40, Mk. 3 und Mk. 3.30,
 engl. Cakes und Waffeln,
 Vanille in Schoten von 20 und 40 Pfg.

empfiehlt die Drogenhandlung von

F. R. Haunschild,

20098

17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Frische Sendung

vorzüglichsten, milden Astrachan-Caviar,

Ural-Caviar,

Moskauer Zunderschoten

empfiehlt

Aug. Helfferich,

1745

8 Bahnhofstraße 8.

LOFODINISCHER

DORSCH
LEBERTHRAN

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a. Rh.

in seiner Güte u. Wirksamkeit
 erprobt u. seit Jahren im In- u.
 Auslande ärztlich empfohlen.
 Nur echt in Originalflaschen à

65 Pfg., 1 Mk. und
1 Mk. 25 Pfg.

in Wiesbaden

bei

Ed. Weygandt,**A. Schirg,**

Hoflieferant,

und 153

Robert Friederich.**Wollene Herren- & Damen-Unterjacken,**Hosen, Kinderkleidchen, Handschuhe in großer Auswahl.
W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.**Schlittengeläute**

zu verkaufen Kirchgasse 23.

1834

Herren-Bez-Rock,

fast neu und elegant, ist sehr billig abzugeben bei

Gebrüder Süss

246

am Krauzplatz.

**Aechte, prämiierungsfähige Andreasberger
Harzer Hohlroller für Kenner,**

Vapageien, sowie alle Arten ausländische Vögel, sehr schöne
 inländische Waldbögel, nicht halbverhungerte aus Steb-
 n-bürgen, sondern aus den näheren österreichischen Gebirgen,
 Deckkäfige, sowie kleinere, elegante Käfige, Vogel- und
 Fischfutter in bester Qualität zu den billigsten Preisen,
 schöne Goldfische, an süßes Wasser gewöhnt, à 20 Pfg.
 empfiehlt die zoologische Handlung von **F. Bohnhorst,**
 obere Webergasse 36. 1860

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse
 No. 44, Stb. 1 St., empfiehlt
 sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in
 Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Saalbau Nerothal.

Heute, am Neujahrstage, Nachmittags
 3 1/2 Uhr anfangend: 183

Große Tanzmusik.**Saalbau „Schwalbacher Hof“.**

Heute Sonntag den 1. Januar:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg.

1873

Tanz-Cursus.

Beginn morgen Montag Abends von 8-9 Uhr
 für Herren, von 9-10 Uhr für Damen im Unter-
 richtslocale „Römer-Saal“.

1879

Karl Kimpel, Tanzlehrer.**Genererwerk:**

Kräuter, Schwärmer, Pastillen, Blühähren, Salou-
 fegel u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen
 1841 **N. Bibo, 4 Römerberg 4.**

Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend
 hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in der

Drogen- und Chemikalien-Handlung des**Herrn Otto Siebert, Wiesbaden,**

Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathaus,

eine Niederlage meiner garantirt reinen Weine, be-
 sonders meines eigenen Wachstums, errichtet habe, und
 wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Original-
 preisen abgeben und auch Bestellungen im Faß entgegennehmen.

Weißweine.

1884er Laubenheimer	Mt. 0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	0.90
1884er " II. " eigens Wachstums	1.—
1884er " III. " " " "	1.20
1883er " Ansele " " "	1.60
1883er Riersteiner Aufagen	2.50
1874er Hochheimer	3.—
1883er Oppenheimer Sadträger	3.—
1884er Raunthaler	2.—
1874er Riersteiner Glöck	3.50

Rothweine.

Jungelheimer I. Sorte	1.20
II. " " " "	1.50
Hgmannshäuser	2.50

Hochachtungsvoll**J. P. Stender,**Weinproducent und Weinhandlung,
Bodenheim a. Rh.

21312

Zum Schlachten nöthige Gewürze etc.,

als: Weissen und schwarzen Pfeffer, Nelken,
 Muscatnüsse, Mayoran, Salpeter, Kochsalz etc.,
 empfiehlt in vorzüglichster Qualität

A. H. Linnenkohl,

20250

15 Ellenbogengasse 15.

Da das Ladenlocal

9a Michelsberg 9a

mit heutigem Tage in andere Hände übergeht, so wird der

— Total-Ausverkauf —des von der **S. Seelenfreund'schen** Concursmasse herrührenden**Waaren-Lagers,**

bestehend aus Herren- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern, Röcken, Hosen, Westen, Tuchen und Burkins,

**heute Sonntag den 1. Januar Abends
geschlossen.**

Der Bestand der Waaren wird daher zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

Laden-Einrichtung, 1 Gaslüfter, 1 Firmenschild, Pult, Tische, Stühle werden billig verkauft.

1369

Befanntmachung.Morgen Montag den 2. Januar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommt das von der**S. Seelenfreund'schen** Concursmasse
herrührende**Waaren-Lager,**

bestehend aus Knaben-Paletots, Knaben-Anzügen, Herren- und Knaben-Hosen, Herren-Commer- und Winter-Paletots, Sackböden etc. etc., in den bisherigen Geschäftz-Localitäten

9a Michelsberg 9a

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Außerdem werden eine große Parthie Damenmäntel à tout prix versteigert und um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr kommen ein Kronleuchter, Ladenreale, ein Spiegel, ein Tisch, ein Schrank, ein Pult etc. zum Ausgebot.

162

Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Taxator.**Hasen-, Feldhühner- und Gansleber-Pasteten,**

auf Bestellung alle kalten und warmen Pasteten, sowie selbstpräparirten

Rum-, Arrac- und Veilchen-Punsch-Essenzen.Conditorei **Aug. Saher** im „Hotel St. Petersburg“,

3 Museumstrasse 3.

1861

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 63.) 51

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer mit Kindern, 40er, Besitzer eines rentablen Geschäftes sucht auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin**. Reflectirende Damen (Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen) wollen unter Beifügung einer Photographie vertrauensvoll ihre Adresse unter „D. B. 26“ an die Exped. d. Bl. senden. 16-9

Jahresabschluss 1887.

Zum Beitragen der Geschäftsbücher, Inventaraufnahme, Ziehen der Bilanz, sowie zu allen sonstigen Comptoirarbeiten empfiehlt sich ein jg., tüchtiger Buchhalter bei mäßigem Honorar unter str. Discretion. Gef. Off. unter L. 100 an die Exped. 1442

Frl. **Lina** in Wiesbaden! D. h. ja m. Adresse mitgenommen. **P. B. N. 5 Mainz.** Schreibe doch v. Lina zu mir. 1866

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federneureinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler.** Steinstraße 5. 107

Ein halbes Abonnement **nummerirtes Parterre** (vorderste Reihe) abzugeben. Näh. Marktstraße 26, 1. St. b. 1789

Seidene 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bia. Preis. 888.

Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und Hadr. Wandschneide m. aut. bez. **Webergasse 46.** 491

Ein guter **Damen-Paleot** bill. abzuw. Kirchg. 27, I. 1625

Ein nie getragener, schwarzer **Gesellschafts-Anzug**, Rock, West, Hose, sowie ein ebensolcher **Frack** für Mittelsgröße ist für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 1696

Gute erhaltene **Herren- und Damenkleider**, sowie alle Arten **Möbel** billig zu verkaufen Kirchhofgasse 4. 1595

Ein guterhaltener **Pianino** zu verkaufen Moritzstr. 15, III. 849

Ein gutes **Tafelclavier** zu verkaufen Kirchhofgasse 4. 18

Eine gebrauchte, noch guterhaltene **Drehorgel** billig zu verkaufen. Näh. bei Zimmermeister **Rossel**, verl. Fleischstr. 1564

Zwei **Wisch-Sessel** zu verl. II. Schwalbacherstraße 9, B. 6-1

Eine gut erhaltene **Bettstelle** m. Sprungfedermatratze u. Reil 36 Mk., 1 schönes Kanape 38 Mk. **Wichelsberg 9, II. I.** 1693

1 neuer nimb. **Spiegelschrank** zu verl. Ra. Istr. 2, B. 20254

Elegante **Kadenturichtung** zu verl. **Webergasse 4.** 21777

Ein schönes **Schlittengelände** bill. zu verkaufen bei **Ph. Mohr, Sattler**, Friedrichstraße 8. 1569

Schlittschuhe, Halbpaar mit 1 Mk. 50 Bfg., Halbpaar 2 Mk. 50 Bfg. zu haben bei **D. Birnzwieg**, Webergasse 46. 1837

Knaben- und Mädchen-Schlittschuhe, gebrauchte **Damenkleider** und **Mäntel** zu verkaufen. Näheres Nachmittags von 2-4 Uhr **Sonnenbergerstrasse 14, P.** r. 1707

Ein eleganter **Schlitten** (ein- und zweispännig) zu verkaufen bei **Jacob Heiser**, Wagner, Eltwille. 1763

Schlitten, gebraucht, ein- und zweispännig, billig zu verkaufen Kirchhofgasse 23. 1733

1. Qual. **Mispbeet-Erde** zu haben bei **Gärtner J. Bien**, Emserstraße. 18809

Pferd m. u. o. **Paalvoerde** preisw. j. v. Off. A. Z. 3 Exp. 1811

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß a. d. Redt. **W. Hack.** Säfneraasse 9. 154

Zu verkaufen

1 Schlafsofa, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 runder Tisch, 1 Küchenschrank, Rohrstühle, Alles aus der hiesigen Gewerbehalle und gut erhalten. Näh. Exped. 808

Es wird sofort ein **Pianino** für längere Zeit zu mietten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „**Planino**“ an die Exped. erbeten. 1821

Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdrehwerk preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9126

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. December 1887.)

Adler: Büding, Chemiker Dr., Crefeld. Gorius, Rechtsanw. Dr., Köln.	Hamburger Hof: Völker, Rent m. Fr., Erfurt.
Bären: Scho's, Stralsund. Scho's, Lieut., Danzig.	Geldene Krone: Hart, m. Fr., Chicago.
Hotel Daseh: v. Schinonsky, Hptm., Homburg. Heidenreich, Würzburg.	Hotel Quellenhof: Leopold Kfm., Hamburg. Reich, Kfm., Esslingen.
Elshorn: Renner, Kfm., Lorch. Kleng, Kfm., Frankfurt. Bas, Kfm., Stuttgart. Schaper, Fr., Mainz.	Rhein-Hotel: Bergmann, Kfm., Lübeck.
Eisenbahn-Hotel: Räsebrook, Ingen., Mäh'l. im.	Rose: v. Thünen-Soebel, Magdeburg.
Grüner Wald: I. angendruck, Kfm., Elberfeld. Jost, Kfm., München. Resinger, Rent., Baden. Resinger, Fr. Rent., Baden. Lang, Kfm., Markirch. Danzig, Techniker, Halle.	Tannus-Hotel: Hamt er, Fabrikbes., Ludwigsburg.
	Hotel Victoria: Sa'ohub, Contesse, Russland. de Rhame, Rent m. Fr., Amerika.
	Hotel Weiss: Söhnlein, Kfm., Geisenheim.
	In Privathäusern: Villa Albion: Berlin. Famw, Hadamar.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Wiesb. Mosbach. Geboren. Am 18. Dec.: Dem Haupt-Steuersamtsdiener **Friedrich Bartolles** e. L. — Am 21. Dec.: Dem Tagelöhner **Sebastian Hofmann** e. S. — Am 22. Dec.: Dem Längermesser **Adam Kay** e. S. — Aufgeboren. Der Tagelöhner **Johannes Schleicher** von Nedarsteinach im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Catharine **Morgensien** von Flörsheim, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner **August Heinrich Fröhlich** von Hof im Oberwesterwaldkreis, wohnh. dahier, und Helene **Auguste Galtner** von hier, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter **Bernhard Morwetter** l., wohnh. zu Birstadt im Großherzogthum Hessen, und Catharine **Dhl**, wohnh. daselbst. — Verheirathet. Am 24. Dec.: Der Schuhmachermeister **Jacob Friedrich Carl Theodor Ludwig Deuser** von hier, wohnh. dahier, und Margarethe **Caroline Christine Zahn** von hier, wohnh. dahier. — Der Wagner **Adam Land** von Aisthan, Kreises Zell, wohnh. dahier, und Friederike **Caroline Euler** von hier, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 23. Dec.: **Juliane**, geb. **Robrian**, Ehefrau des Fabrikarbeiters **Wilhelm Löber**, alt 35 J. — Am 27. Dec.: Helene, L. des Tagelöhners **Wilhelm Repler**, alt 7 M.

Dohheim. Geboren. Am 18. Dec.: Ein unehel. S., N. August **Carl Heinrich**. — Am 18. Dec.: Dem Landmann **Adolf Wintermeyer** e. L., N. **Hermine Auguste**. — Am 25. Dec.: Dem Tagelöhner **Johannes Mann** e. S., N. **Johann Carl**. — Aufgeboren. Der verw. Längermesser **Friedrich Wilhelm Ernst Roffel** von hier und **Wilhelmine Margarethe Schrengard** von Schierstein, wohnh. zu Wiesb. Mosbach. — Verheirathet. Am 26. Dec.: Der Ziegler **Ernst August Blome**, wohnh. zu Mosbach, und Anna Marie **Kappeler** von Nierstein, wohnh. daselbst. — Am 27. Dec.: Der Schiffer **Johannes Baptist Keller** von Lobitz in Holland und Catharine **Josephine Henriette Wehse** von Gaus, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 19. Dec.: Marie, unehel., alt 3 M. 14 T.

Sonnenberg und Rambach. Geboren. Am 18. Dec.: Dem Maurer **Georg Christian Reiminger** zu Sonnenberg e. S., N. August **Carl**. — Dem Schreiner **Heinrich Georg Peder** zu Sonnenberg e. L., N. **Christiane Louise**. — Am 26. Dec.: Zu Sonnenberg e. unehel. L., N. **Louise Philippine**. — Aufgeboren. Der verw. Landmann **Carl Wilhelm Christian Dör** von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und **Wilhelmine Catharine Christiane Louise Rilian** von Hekloch, wohnh. daselbst. — Gestorben. Am 26. Dec.: Catharine, geb. **Wiel**, Wittve des Tagelöhners **Johann Peter Seelgen** zu Sonnenberg, alt 69 J. 11 M. 14 T.

Vierstadt. Geboren. Am 30. Dec.: Dem Nachtwächter **Conrad Scherf** e. S., N. **Philipp**. — Aufgeboren. Der Ziegler **Carl Johann Hähne** zu Bredenborn, früher dahier wohnh., und Marie **Ferdinande Barrenberg** von Bellenen. — Gestorben. Am 28. Dec.: August, S. des Landmannes **Ludwig Seulberger** II., alt 3 J. 7 M. 18 J.

Eine Sezession.

(4. Forts.)

Von H. Billinger.

Holzmann, von seiner Befangenheit gequält, murmelte im Tone verhaltenen Kerkers: „Wie behandeln Sie mich eigentlich?“ „Wie das Kleinste meiner Brüderchen,“ entgegnete Dora mit lustig blühenden Augen.

Er blieb stehen, wollte sprechen, brachte aber kein Wort über die Lippen. Dora strich über das Gesicht der kleinen Schwester, die neben ihr ging und meinte ganz ruhig:

Mit wem hat man denn mehr Geduld, als mit so einem kleinen Geschöpf? Für mich gibt's überhaupt nur Zweierlei auf der Welt: Kinder und Vernünftige; zu den ersteren zählt Onkel und Vater, mit den letzteren komme ich nicht aus, als da ist: Tante Therese; sie maßt sich an, mir Rathschläge zu ertheilen und sucht mich bei jeder Gelegenheit zu bemuttern; dabei hat sie keinen Fehler, für den ich mich interessieren könnte, und das ist der Hauptpunkt; ich kann mich nur für Fehler begeistern! Wenn Sie wüßten, wie ich meinen gedankenlosen Vater liebe, und welche Seligkeit das für mich ist, ihn, wenn auch nicht gründlich, so doch einigermaßen von seinen größten Verstößen zu heilen! Und sehen Sie, den erfreulichen Eindruck machen Sie mir auch, als könnt' man an Ihnen ein halbes Leben herumdoctern. Falls Sie nun wüßten, zu sein wünschen, so geniren Sie sich nicht!

Holzmann begann sich einen Augenblick, dann erklärte er, indem etwas wie ein Lächeln über seine Züge flog:

„Ich ziehe vor, nicht wüthend zu sein, allein ich werde es mir zu erzwingen suchen, als erwachsener Mensch behandelt zu werden.“

Dora lachte, schaute ihn mittheilend an und eilte mit ihren Geschwistern voraus, den Weg hinaus zur Burg. Oben lehnte sie sich über das Gemäuer und sandte einen jauchzenden Ruf in die Welt. Das Haar flatterte ihr um das reizende Gesicht, sie hielt einen großen Strauß Feldblumen in der Hand und winkte damit den Nachkommen zu. Und Holzmann ganz von Sinnen, stammelte die erste Huldigung seines Lebens: „O Gott, wie schön sind Sie!“

Dora erschaute mehr noch über den Ton seiner Stimme, als über das, was er sagte. Allein sie war nicht die Natur, sich lange von einer Empfindung bemeistern zu lassen.

„Da, schauen Sie hinaus,“ rief sie, „über das lachende Thal hin, bis zu der blauen Bergkette, die sich am Horizont verliert — ist's ein Wunder, daß die Geschlechter, welche auf solchen Burgen hausten, so viel des Freien und Großartigen an sich hatten? Der weite Blick ist's, der die Seele befreit! Ach, wenn ich da oben stünde, mein' ich, ich könnte Berge versetzen und Steine beleben! Haben Sie nie geträumt, Sie könnten fliegen?“

„Ja,“ erwiderte Holzmann in zögerndem Tone, während ein tiefer Schrecken durch seine Seele fuhr, und er trat schnell von der Seite des Mädchens weg, um sich in's Innere der Burg zu verlieren. Dora blieb zurück; sie fuhr fort in's Weite zu blicken, allein ihre Gedanken weilten nicht mehr bei der Gegend.

„Elisabeth,“ wandte sie sich an die neben ihr spielende Kleine, „geh', such' ihn auf, Kind, und sei lieb zu ihm.“

Die Kleine eilte durch das hohe Gras, die Händchen mit Blumen beladen; sie schaute rechts und links, lief weiter und fand schließlich den Gesuchten draußen auf einem Baumstamm sitzen. Ihm war so sonderbar zu Muth, wie nie in seinem Leben; er fühlte, wie eine fremde Macht sein eigenes Selbst zu untergraben drohte; aber alle Lust sich dagegen zu wehren, fehlte ihm.

Ein leises — Du! — weckte ihn aus seinem Hinbrüten, er sah auf, gerade dem Kinde in's Gesicht, das ihn mit großen, blauen Augen forschend betrachtete.

„Gelt,“ sprach's mit feinem Silberstimmchen, „Du bist betrübt, weil Du kein klein' Schwesterle hast, das Dich lieb hält — aber wart!“ — und eh' er sich's versah, sah das Kind auf seinem Schoß und schlang die Arme um seinen Hals, „ich kann gut heißen, ich,“ behauptete es, „ich tröf' auch Dora, wenn sie weint,

spät in der Nacht, und von der Mutter spricht, die im Himmel ist — aber gelt, ich muß nicht auch weinen — sie hat ja so ein schönes Grab mit Blumen drauf — und das ist lustig, dent', ich hab' einmal mein Püpple begraben — Dora heißt's, und das kann kein Mensch sagen, wie lieb ich's hab', nicht einmal der liebe Gott —“

„Kommt ein Vogel geflogen.“

„Setz dich nieder auf mein' Fuß —“

sang die Kleine, schmiegte behaglich das Köpfchen an Frieder's Wangen und spielte mit ihren Blumen. Da trat Dora, den Hut am Arm, aus der Ruine; Frieder mit seiner Last gewahrend, kam sie leise näher, und in aller Stille Platz nehmend, freute sie sich, die beiden so unbemerkt beobachten zu können.

„Also,“ sagte Frieder mit einem Male, „Dora kann auch weinen?“

„Warum sagst Du Dora so leise?“ fragte das Kind, „man darf Dora ganz laut sagen, weiß Du das nicht?“

Frieder nickte: „Sie kann wirklich weinen?“

„Ja, Du auch?“

„Wie ich sehr klein war,“ entgegnete er, „da hab' ich manchmal aus Born geweint — es ging mir nicht so gut wie Dir.“

„O ja,“ rief das Kind, „wie ging Dir's denn?“

„Nun, ich hatte weder Vater noch Mutter, und auch keine Geschwister, Niemand, der gut zu mir gewesen wäre.“

„Bist Du da ganz allein mitten auf der Gass' gewachsen — wer aber hat Dich denn gefüttert und später angezogen?“

„Ich kam als Pflegekind zu ein paar alten Leuten, und die waren so ernsthaft und still, daß man nie hat laut lachen mögen.“

„Aber lieber Gott, am Sonntag doch!“

„Am Sonntag war's noch schlimmer, da kam der Onkel Professor aus dem Convict und schaute nach, ob ich brav gelernt hatte; ganze Arme voll Bücher brachte er, die sollt' ich alle noch neben der Schule lesen, aber das war sehr schwer, weil die alten Leute mir kein Licht geben wollten des Abends.“

„Weißt Du was, da hatt' ich mir auf dem Karlsplatz eine Vaterne geholt,“ erklärte das Kind.

„Das ist wahr,“ — sagte Frieder, — „aber ich hatte damals noch wenig kluge Gedanken — es hat mir überhaupt an Allem gefehlt — weißt Du, was das heißt, Du kleines, glückliches Kind?“

Elisabeth nickte ernsthaft: „Du hattest keine Spielsachen, heißt's — aber wer weiß, vielleicht kannst Du mir ein Lied singen, geh', sing' mir eins.“

Unfähig, ihr die Bitte abzuschlagen, stimmte er ein einfach frommes Lied an; das Kind hing an seinen Lippen. Die weiche, zum Herzen bringende Stimme, welche er besaß, lodte alsbald die übrigen Kinder herbei; sie warfen sich erregt und müde in's Gras und lauschten mit Vergnügen. Als er geendigt hatte, umschlang die kleine Elisabeth stürmisch seinen Hals.

„O, noch einmal, noch einmal,“ bat sie.

Dora aber sprach, plötzlich an seine Seite tretend: „Also man hat mit kleinen Leuten auch mehr Geduld als mit großen?“

Kergerlich, von ihr belauscht worden zu sein, erhob er sich, ohne eine Antwort zu geben.

„Ich glaube wahrhaftig, Sie sind im Stande, mir das einzig Angenehme, was ich bislang von Ihnen gehört, zu mißgönnen,“ fuhr sie ihn an. „Ihre Unliebendwürdigkeit ist wahrhaft klassisch, Herr Student.“

Hiermit eilte sie voraus und kümmerte sich während des ganzen Weges nicht mehr um ihn. Als sie im Dorfe angekommen, gab sie einem ungefähr zwölfsjährigen Mädchen, das des Weges daherkam, eine nicht eben zarte Ohrfeige mit der Erklärung: „Dafür, daß Du acht Tage lang das gleiche Loch in der Schürze herumträgst.“

(Forts. f.)

Neujahrswunsch = Ablösungskarten

(Hauptverzeichnis)

haben gelöst folgende Damen und Herren:

Abler, Gebr., Restaurateurs, Neroberg. Dr. Adam, Gymnasiallehrer. Dr. Alberti, Rechtsanwalt. Altstätter, Franz, Frau. Andreß, Wilh., Post-Director. Ascherfeld, Rentner, Familie. Bappler, Jacob, Buchhalter bei der städt. Curverwaltung. Bald, W. Ballmann, Wilh., Kaufmann. Bartels, Georg. Bartling, Eduard, Rentner. Bastian, Rentner. Baum, Salomon, Kaufm. Beckel, Stadtvorsteher. Beckel, August, Dachbedermeister. Becker, Peter, Frotteur und Bürstenmacher. Behlen, Marie, Wittwe. Behlen, W. Bender, Franz, Revisor. Benjamin, Albert, Rentner. Benjamin, Moritz, Rentner. Bergeat, Ch., Rentner. Bergeat, E., Frau. Berckenkamp, Landger.-Director. Dr. Berlé, Stadtvorsteher. Berlé, Jacob, Rentner. Dr. Bertrand, Geh. San.-Rath. Birnbaum, Louis, Badhausbesitzer. Bley Müller, H., Privatier. Blum, Jac., Metzgermeister. Blumenthal, E., Kaufm. von Born, W., Rentner. Dr. Borgmann, Eugen. Brade, Premier-Lieut. Dr. Brauns, pract. Arzt. Brömme, A., Tonkünstler. Brück, Director des Wiesbadener Vorshukvereins. Buchner, C., Ingenieur. Bücheler, Gymnasial-Oberlehrer. Bücher, Kreisgerichtsrath a. D. Bücher, Fritz, sen., Ziegeleibesitzer in Viestadt. Bücher, Georg, Kaufmann. Büdingen, Wolfgang, Hotelbesitzer. Burthardt, Hofmeier. Burthardt, C. D., Hotelbesitzer. Christ, Wilh., königlicher Steuer-Einnehmer. Christmann, C. sen., Rentner. Christoph, Johann, Rentner. Cöster, Departements-Thierarzt. Closs, Domänenrath. Coulin, Bürgermeister, Wittwe. Dr. Craz, de la Croix, Consistorial-Präsident. Cron, Stadtvorsteher. Cron, Heinrich, Privatier. Cropp, Wilhelm, Rentner. Dr. Cunk, Fr., Stadtarzt. Dams, Adolph, Kaufmann. Dr. Dickmann, ordentl. Lehrer an der höheren Töchterschule. Dieck, Frau, Bauvath. Dr. Diesterweg, Sanitätsrath. Ditt, Philipp, Cuhhaus-Restaurateur. Dörr, Frdr., Wwe. Dormann, Johann, Steinhauermeister, Wwe. Duderstadt, C., Rentner. Ehardt, H., Obertribunalrath. v. Ed, A., Rechtsanwalt. Eichhorn, Familie. Dr. Elenz, Sanitätsrath. Elgershausen, Hauptmann. Elkan, Carl, Consul am Ende, Landgericht-Director. Engel, Aug., Kaufmann. Ernst, Gen.-Superintendent. Esch, Carl, Rentner. Euler, Ludwig, Architect. Faber C., Hofrath. Fauser, Stadtvorsteher. Finkler, Rechnungsrath. Fischer, Wilhelm, Steinhauermeister. Fraund, Ed., Hof-Hutwacher. Dr. Fresenius, A., Geh. Hofrath und Professor. Freytag, Otto, Hotelbesitzer. Friedrich, Warner. Frihe, Gymnasiallehrer. Frösner & Käwel, Tannus-Apotheke. Fürstchen Jean, Architect. Gaab, C., Rentner. Gabel, Moritz, Procurist. Gans, Bianca, Frau. Gastell, Commerzienrath. Gärtner, L., Hotelbesitzer. George, E. F. Geisel, Julius, Weinhändler. Geisler, Rechnungsrath. Geyer, Fr., Hoflieferant. Glaser, Gottfr., Kaufm. Göbel, Ph., Weinhändler. Göb, Caroline, Wwe., geb. Lorenz, Privatier. Göb, Fritz, Hotelbesitzer. Goldschmidt, B., Ziegeleibesitzer. Gottschall, C. W., Hofgärtler. Grautegein, Carl, königl. Hofkammermeister. Gräber, Commerzienrath. Graeff, Regierungsrath. Green, Pfarrer. Grimm, Landesrath. Grünig, Carl, Tapeten-Handlung. Häffner, Gustav, Badewirth. Häffner, Heinrich. Dr. Hagemann, Hagen, R. W., Tonkünstler. Hallein, Geschwister. Hartmann, Heinrich, Lüncher. Hartmann, Leihhaus-Verwalter. Hasbach, Bauunternehmer. Hees, Emil, Metzgermeister. Hees, Louis, Metzgermeister. Hees, Wilhelm, Metzgermeister. Hein, Steuer-Inspecteur. Heimerding, Moritz, Kaufmann. Heinicke, Stadtrath, Frau. Dr. jur. Heilmann. Heiser, Carl, Seifenfabrikant. Hench, F. C., Fischhandlung. Hendel, Major a. D. Herz, Adolf, Hof-Juwelier. Heß, Bürgermeister. Heubel, Heinrich, Henß, J., Rentner. Heuzeroth, Wilh., Kaufm. Heuzeroth, Gebr., in Elville. Heyl, Ferd., Cur-Director.

Hildebrandt, Ph., Frau. Hille, Cursecretär. Hilt, Geh. Regierungsrath. Dr. E. Hinz, Docent. v. Hirsch, Friedr., Kaufmann. Höhn, Polizeirath. Höpfer, Verwalter des städtischen Reutenhauses. Hönig, Frau, Rentnerin. Hoffmann, Postdirector. Jacob, Emil, Frau. Dr. v. Jbell, Oberbürgermeister. D. v. Jbell, Medizinalrath, Wittwe. Jekniher, Bernhard, Rm. Käßberger, Stadtvorsteher. Kalle, Fritz, Rentner. Dr. Kaiser, Director der städtischen Realschule. Kalkbrenner, sen., Frau, Rentnerin. Kauffmann, Oberst a. D. Keil, Professor. Keil, Professor, Frau. Kepler, Eduard, Rentner. Kern, Philipp, Schmiedemeister. Kimmel, Jonas, Rentner. Kimmel, W. D., Landwirth. Klappert, Wilhelm, Rentner. Kleber, M., Frau. Kleeblatt, Victor, Hotelbesitzer. Knauer, Fritz, Rentner. Knefeli, Geschäftsführer. Knoll, Georg, Hotelbesitzer. Knop, Otto, Regierungs-Secretär. Koch, August, Kaufmann. König, H. Kraft, W., Feldgerichtschöffe. Dr. Kranz, pract. Arzt. Krug, J. L., Kohlenhändler. Dr. Lade, königl. Hof-Apotheker, Lahm, Redacteur. Lang, Hofrath. Liebmann, A. I., Rentner. Liebmann, Bernhard. Lind, Marie, Frau. Linde, Carl, Ingenieur. Linnenlohl, Adolf, Kaufmann. Lode, M., Rentnerin. Loebl, Robert, Rentner. Lüdt, Albert, Rentner. Lugenbühl, Karl, Kaufmann. Lugenbühl, Heinrich, Kaufmann. Mäcker, Stadtvorsteher. Dr. Marc, Arzt. Marg, Ulrich, Reg.- und Bauvath. Dr. med. Matthies, Robert. Dr. Medicus, Director. Meyer, Oscar, Kaiserl. Bank-Rendant und Bank-Vorsteher. Meyer, A., General-Agent. von Minningerode, Marie, Frau Privatier. Möbus, E., Kaufmann. Mozen, Emil, Hotelbesitzer. Dr. Müller, Prof. Müller, Hermann, Rgl. Concertmeister. Müller, Henriette, Frau. Müller, Wilhelm, Rentner. Neuenborff, August, Badhausbesitzer. Neuenborff, Hermann, Badhausbesitzer. Neuenborff, Wilhelm, Hotelbesitzer. Rumeister, Rentner. Nicol, A., Wittwe, Privatier. Roder, Stadtvorsteher. Roder, C. W., Hotelbesitzer. Olsenius, Landesbank-Director. Ostermann, Rentner. Ostermann, Frau. Dr. Pagenstecher, Hermann, Augenarzt. Dr. Paehler, Director. Peters, Privatier. Pfeiffer, Gustav. Plöcker, Otto, Rentner. Philippi, Wilhelm, Hofschlosser. Poths, August, Kaufm. Poths, C. W., Seifenfabrikant. Prieger, C., Rentner. Dr. Bröckling, pract. Arzt. Ries, Carl, Schneidermeister. Ries, Philipp, Metzgermeister. Risch, Julius, Regierungs- und Consistorialrath. Dr. Romeis, Rechtsanwalt. Romeis, Justizrath. Wittwe. Rohr, Julius, Goldarbeiter. Dr. Roser, Rother, W. H., Rentner. Rücker, Carl, Rentner. Rücker, Frau, Wittwe. Rühl, Hermann, Kaufmann. Rumpf, Emil, Schuhmachermeister. Dr. von Sander, Kaiserl. russischer Wirklicher Staatsrath. Dr. Schall, Schaid, W., Major. Scheifele, Frau. Schellenberg, Architect. Schellenberg, Carl, Amtsapotheker. Schellenberg, Wilh., Juwelier. Scherzer, Carl, Brand-Director. von Scheven, Rentner. Schierenberg, C., Rentner. Schillowski, Uhmacher. Dr. Schirm, Stadtvorsteher. Schirmer, H. Schmidt, H., Restaurateur. Schmidt, M., Dachbedermeister. Schmidt, Ph., Architect. Scholz, Amalie, Wittwe. Scholz, Rechtsanwalt. Schröder, A., Steuer-Inspecteur. Schröder, Ehard, Photograph. Schultes, C., Oberregisseur. Schulze, Carl, Architect. Schupp, Gustav, Kaufmann. Schupp, Julius, Hauptcassirer. Schweighuth, Carl. Schweighuth, Gebrüder, Hotelbesitzer. Schweighuth, Theodor, Rentner. See, Heinrich, Weinhändler. Securius, W. A., Rentner. Seligsohn, Rechtsanwalt. Dr. Siebert, Justizrath. Simon, Eduard, Weinhändler. Simon, Moritz, Weinhändler. Söhnlein, Joh. Jac. Soliman, Ben. D., Kaufmann. Dr. Spiebeck, Oberstabsarzt a. D. Spitz, Carl, Kaufmann. Spitz, Bürgermeister-Secretär. Stahl, Emilie und Louise, Lehrerinnen. Staubeisand, Oberförster zu Windhof bei Weiburg. Stillger, M., Kaufmann. Stöcker, M., Fräulein. Stöckigt, Julius, Strassburger, D., Architect. Straus, Benedict, Kaufmann. Strauß, Julius, Kaufmann. Stolte, Fr., Gastwirth. Tappert, Eduard, Rentner. von

Tatichaloff, Brobst. Theis, Gottfried, Müller. Dr. Thomae, Gymnastik-Lehrer. Tölle, Carl, Privatier. Tourelle, Julie, Wittwe. Ufinger, Ludwig, Wittwe. v. Uthmann, Major. Valentiner, Col. v. v. Wilm, Professor. Vogt, John, Rentner. Volk, jun. Volk, Wittwe. Wagemann, Stadtvorsteher. Wagemann, Carl, Weinhandl. Wagemann, Hugo, Weinhandl. Wagner, Eduard, Musikalienhändler. Wahl, J. A., Rentner. Wallenfels, Oberlehrer. Walther, Babette, Frau. Weiler, C. Weins, Josephine, Frau, Hotelbesitzerin. Wenz, H., Eisenhandlung. Werner, Heinrich, Mühlenbesitzer. Werner, M., Hauptmann a. D. Werner, Theodor, Kaufm. Dr. Wesener, Rechtsanwalt. Dr. Wesener, Oberlehrer. Weygandt, Wilh., Kaufmann. Dr. Wibel, A. J. Wibel, Hauptlehrer. Wiener, Martin, Banquier. v. Wienslowski, Generalmajor. Wilhelm, Theodor, Rentner. Willet, G. W., Architect. Wills, A., Kaufmann. Wills, J. S., Privatier. Winter, Director des Wasser- und Gaswerks. Wintermeyer, H., Rentner. Wintermeyer, Louis, Landwirth. Wirbelauer, Moritz, Hotelbesitzer. Wibel, Bernhard. Wojtowski, St., Architect. Wolfers, Gustav, Rentner. Wolff, A., Architect. Wolff, Karl, Instrumentenmacher. Wolff, Heinrich, Musikalienhandlung. Wolff, Louis, Frau, Schauspielerin. Dr. Wolff, Fabrikbesitzer. Pais, Carl, Architect. Behring, Accise-Inspector.

Wiesbaden, den 31. December 1887.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung: Sek.

177

Feuerwehr-Dienstpflcht.

Nach §. 3 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1876 sind die hiesigen Bürger, Bürgeröhne und die temporär hier wohnenden Gewerbetreibenden vom vollendeten 25 bis zum vollendeten 40 Lebensjahre feuerwehrdienstpflchtig.

Die Dienstpflcht beginnt nach §. 6 mit dem 1. Januar des Jahres, welches auf das Jahr folgt, in dem das 25. Lebensjahr vollendet wurde, und dauert bis zum 31. December des Jahres, in welchem das 40. Lebensjahr zurückgelegt wurde.

Bei der Abmeldung haben die Mannschaften der Pflcht-Feuerwehr das Instructionsbuch und die Armblende in reinlichem Zustande abzugeben und die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr haben ihre Personalausweisungen in reinlichem, gutem Zustande, sowie einen Austrittsschein, welcher von dem seitherigen Abtheilungsführer ausgestellt ist, abzugeben.

Die An- und Abmeldungen haben im Monat Januar auf dem Feuerwehr-Bureau, Goldgasse 2, Barriere, in den Stunden von 2—5 Uhr Nachmittags zu erfolgen.

Wiesbaden, den 30. December 1887. Der Branddirector.
Scheerer.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 3. Januar 1888 Vormittags 9½ und Nachmittags 3 Uhr werden auf freiwilliges Ansuchen wegen Abbruch des Hauses und Geschäftsaufgabe in dem Laden Webergasse 8 dahier die nachverzeichneten Waarenbestände u. Mobilien, als:

Herren- und Damen-Regen- und Sonnenschirme, Pariser Corsetten, Handschuhe, Halsbinden, Fuchsbüden, Fuchtaschen, eine Erker-Einrichtung, ein Sopha, ein Tisch, ein Spiegel, ein Tischchen, versch. Firmenschilder, ein Wand-schrank, Stühle etc.

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 31. December 1887.

365

Schröder, Gerichtsvollzieher.

In Oehlisch No. 14 steht eine hochtrachtige junge Fohlen zu verkaufen.

Pferdemist von zwei Pferden für's Jahr abzugeben.

1908

C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Januar 1888 Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokale Kirchstraße 47 hier

1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 2 nussb. Kleiderschränke, 1 Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 ovale Tische, 1 kleiner Spiegel, 1 vollständiges Bett u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 31. December 1887.

365

Schlödt, Gerichtsvollzieher.

Ein Schlitten (ein- und weispännig) zu verkaufen Kirchstraße 11. 1913

Ein Schlitten zu verkaufen oder zu verleihen Kirchstraße 9. 1927

Gutes Wiesbaden und Grummet ist zu verkaufen in Sonenberg No. 43. 1934

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gattin, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels, Herrn Verwalters **Karl Schwegler**, und für die so reichen Blumen Spenden sprechen wir hiermit unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank aus.
1610 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Herzlichsten Dank allen Denen, welche an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, theuren Gattin und Vaters so innigen Theil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhe geleiteten.
Wiesbaden, New York und Newark.
1498 Die trauernde Familie Gerhardt.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Donnerstag Abend in der Kerostraße: ein Siegelring. Gegen Belohnung abzugeben Kerostraße 33, 1. St. 1882

Verloren

gr. Siegelring mit Amethyst und lat. Inschrift, innen Trauring. Gegen Belohnung abzugeben Kapellenstraße 43 Barriere. Vor Ankauf wird gewarnt. 1912

Aubergammischuh verloren. Abzug. gr. Burgstr. 3, II. 1924

Verloren ein Portemonnaie, ein zwanzig-Markstück und kleinere Münzen enthaltend, von der Goldgasse durch die Graben- bis zur Marktstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Frankfurterstr. 14, B., abzugeben. 1946

Verloren

am Donnerstag im Theater oder von da bis Leberberg 7 ein schweres, breites, goldenes Glieder-Armband. Gegen gute Belohnung abzugeben Leberberg 7. 1894

Gefunden ein großer, goldener Siegelring. Abzuholen Emserstr. 24, II. 1922

Schwarzer Spitz am Freitag Mittag abhandeln gekommen und erbittet man Mittheilung über Verbleib Nicolaststraße 32, Barriere. 1951

Ein kleiner, grauer Pinscher (Weibchen) hat sich verkauft. Dem Wiederbringer eine Belohnung Goldgasse 7. 1944

Reisende auf einen gangbaren Artikel gegen hohe Provision gesucht. Näh. Erbe. 1925

Zweck der Verheirathung
sucht ein alleinstehender Herr die Bekanntschaft einer älteren, aber vermögenden Dame. Offerten sub **X. X.** an die Exped. 1923

Ein Klavier, stuhl billig zu verkaufen Emmerstraße 10. 1944

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

E. zuberl. Frau f. Monatsstelle. R. Helenestr. 11, Part. 1936
Eine nette, gewandte Köchlerin sucht sogleich Stelle durch
Fr. Schmitt, Schachtstraße 5, 1. St. 1931
Ein anständiges junges Mädchen aus guter Familie sucht
Stellung als Lehrmädchen, am liebsten in einem Weiß-, Putz-
und Modengeschäft. Eintritt sofort. Näh. Exp. d. 1956
Ein anständiges, junges Mädchen, der französischen Sprache
mächtig, i. Stelle in einer bess. Familie zu Kindern oder bei einer
einzelnen Dame. Dieselbe geht auch mit auf Reisen. R. E. 1955

Personen, die gesucht werden:

Monatfrau gesucht Reichstraße 22, 1. Etage hoch. 1945
Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht
gutbürgerl. Köchin, Mädchen für allein, Zimmermädchen,
ein Bodenmädchen, Haus- und Küchenmädchen. 1940
Angehende Restaurationsköchin sucht zum sofortigen Eintritt
Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 1959
zum Januar eine Köchin für die feine
Küche, welche Hausarbeit übernimmt.
Echoststraße 1, Gute Zeugnisse erforderlich. 1234

Gesucht

Offene Stellen

für eine perfecte Köchin gegen
hohen Lohn und freie Reise nach
außerhalb feinstger. Köchinnen
für hier und außerhalb, Haushälterin in f. Privathaus, Haus-
mädchen für Herrschaftshaus, einfache Hausmädchen und Mädchen
als allein d. d. **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 1959
Tüchtiges Dienstmädchen ge- sucht Langgasse 39, 1. St. 1878
Ein braves, solides Mädchen vom Lande sofort gesucht
Jahnstraße 20, 1. Tr. 80 ft. zw 3 u. 4 Uhr Nachm. 1895
Ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Gologasse 2a. 1909
Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Schachtstr. 17. 1915
Gesucht 1 nettes Köchermädchen, 2 feinstbürgerliche Köchinnen,
mehrere Mädchen, welche kochen können, als solche allein und
1 tücht. Hausmädchen d. Grünberg's Bur., Schulg. 5, 2. 1941
Herrschafts-Hausmädchen, gut empfohlen, gewandt, sucht
Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 1959

Dienstjuchende Mädchen

erhalten gute Stellen
und billige Kost und
Logis durch Frau Schug, Hochstraße 6. 1943
Ein braver Junge im Alter von 16—18 Jahren zur Ver-
richtung leichter Arbeit in eine Weinhandlung gesucht. Näh.
Altehaidestraße 3. 1921
Ein Hotelhausburche und 1 jg. Restaurationskellner sofort
n. ausw. gef. d. Grünberg's Bureau, Schulg. 5, Laden. 1941

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht zum 1. April ein Logis von 3 oder 4 Zim-
mern mit 1 oder 2 Mansarden für eine kl. Familie ohne Kinder.
Offerten unter **A. B. 12** an die Exped. erbeten. 1510
Eine herrschaftliche Bel-Etage-Wohnung
von 6—7 Zimmern nebst Zubehör mit event. Garten-
benutzung wird zum 1. April zu mieten gesucht.
Offerten sub **H. A. 3** an die Exped. d. Bl. 1633

Gesucht von einer Familie ohne Kinder
eine möblierte Etage, 1. oder
2. Stock, moderne Einrichtung, 3—4 Zimmer, in
der Wilhelm-, Nicola-, Adelheid-, Rheinstraße und
Adolphsallee. Antwort mit Preisangabe unter
D. D. 97 an die Exped. d. Bl. 1899

Gesucht von einer stillen Familie eine Wohnung von 3 Zim-
mern mit Zubehör in einem Hinterhause auf 1. April 1888 in
der Rheinstraße oder deren Nähe. Offerten unter **B. W.** bittet
man bis zum 4. Januar an die Exped. d. Bl. abzugeben. 1896

Wohnungs-Gesuch.

Zwei elegante Zimmer für Ende Januar, wo-
möglich mit separatem Eingang, für einen jungen
Bräutling gesucht.Adr. unt. **A. Z.** an die Exp. 1954

Angebote:

Gr. Burgstraße 7, 1. St., nahe der Wilhelmstraße, schön
möbl. Wohnung mit Küche der einz. Zimmer billig. 1911
Dogheimerstraße 9, Vorderhaus, eine große, heizbare
Mansarde an eine ruhige Person auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. im Hinterhaus, 1. Etage hoch. 1916
Kirchgasse 23 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 5 Zim-
mern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1942
Xeroststraße 34, 1. Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1893
Oranienstraße 8 im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zim-
mern, Küche u. Keller auf April zu verm. Näh. im Laden. 1891
Oranienstraße 11 ist ein Parterre, 3 Zimmer, Küche und
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Karl-
straße 20, 1. Etage hoch. 1869
Weilstraße 18 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern
nebst Zubehör sofort zu vermieten. 1827

Wörthstrasse 20

ist die Bel-Etage,
bestehend aus 5 Zim-
mern mit Zubeh., auf
1. April zu verm. 1880

Eine elegante, bequeme Wohnung

mit allem Zubehör, im 3. Stock gelegen, ist an ruhige Leute
auf 1. April c. zu verm. 4 **Friedrichstraße 4.** 1910

Bel-Etage

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße 1,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und Zu-
behör, per 1. April 1888 zu vermieten. Näh. bei Herrn
Rentner Feiz daselbst. 1885
Auf 1. April 1888 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und
Küche zu vermieten Spiegelgasse 8. 1950
Eine schöne Frontspitz Wohnung und eine möblierte Mansarde
zu vermieten Emmerstraße 24. 1932
Möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame billig zu vermieten
Helmundstraße 45, 2. Hinterhaus, 1. St. rechts. 1874
Ein möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 11, Gartenh., 1. St. 1923
Einf. möbl. Zimmer billig zu verm. Weidstr. 11, 1. St. h. 1918
Der von mir jetzter benutzte Laden ist sofort oder per 1. April
zu vermieten, eventuell mit Einrichtung.

Louis Hack, kleine Burgstraße 6. 1865
Helenestraße 16 ist ein Pferdestall mit kleiner Wohnung
zu vermieten. Näh. bei **J. Sarg**, Emmerstraße 61. 1952
Al. Arbeiter ech. Logis kl. Schwalbacherstr. 11, 2. Tr. 1914
Die Bel Etage Grumbogenweg 1 in **Marburg**
a. d. L., einer in der Nähe des Bahnhofs
frei gelegenen Villa, bestehend aus 7 Stuben, 2 Kammern
und Küche nebst Zubehör, auch Garten-Antheil, welche
zur Zeit Herr Professor Meier bewohnt, ist zu ver-
mieten und am 1. Juli oder 1. October 1888 zu beziehen.
Preis 1200 Mark. Anfragen sind zu richten an
Gutsbesitzer C. Hoffmann
in **Marburg** 1929

Eine Engländerin, welche etwas Unterricht im Englischen
ertheilt, findet für 2 Mk. per Tag in einer Person Auf-
nahme. Näh. Exped. 1917

Ein millionendonnerndes Hoch
soll fahren am 2. Januar nach Aloppeheim unserem
Freund

Louis Bierbrauer
zu seinem 25. Wiegenfeste.

Noch ist es nicht verklungen: „Profit, neues Jahr!“
So laßt uns auch bringen ein donnernd Hoch ihm dar,
Der mit des Jahres Anfang auch gleich Geburtstag feiert,
Und zwar die Fünfundzwanzig sind jetzt hingelegt.
Drum laß Dich's nicht verdrießen, es ist jetzt an der Zeit,
Und schiebe nicht das Lieben bis in die Ewigkeit!

1830

B.....-Club.

Feitz, wohlgeschmeckende (F. acto. 17/1)

51

Harzer Kümmel-Käse

versende, streng nur Prima-Qualität, Probekistchen von
10 Pfund Mt. 3,30 franco gegen Nachnahme.

Wilh. Rionäcker, Stiege i. Harz.

Crystallhelles Natureis,

12—15 Ctm. dick, gibt weicherweise ab die

1897

Fischzucht-Anstalt.

In Niederwalluf

sind 19 Stück Linden, sowie 4 Eschenholzstämmen billig
zu verkaufen in Müller's Bäckerei.

1886

Mehrere Paar Rohrentöpfe zu kaufen ge-
sucht. Näh. Exped.

1907

Unterricht.

Offerts leçons de la langue française, conversation et
grammaire, par une dame, récemment arrivée de la France.
Friedrichstrasse 3, Parterre.

1538

Gründl. Mal- und Zeichen-Unterricht erteilt eine Dame;
dieselbe lehrt Chromo- und Holmalereien in Euren und malt
Chromobilder auf Bestellung. Näh. Weißstraße 18, II.

12784

Flavier-Unterricht.

Eine Dame erteilt Flavier-Unterricht zu mäßigem Preise.
Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr.

75

Gründlichen Flavier-Unterricht für Anfänger erteilt
ein junger, gebildeter Mann. Preis: 50 Pfg. per Stunde.
Näh. Mauergerasse 12, Part.

947

Zither-Unterricht

erteilt gründlich zu mäßigem Preise

697

A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstr. 79.

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6.

11535

Sichere Existenz für Damen

bietet sich durch Ankauf eines seit Jahren nachweis-
lich sehr rentablen Geschäfts. An Capital sind
ca. 7000 Mt. erforderlich. Näh. durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

1951

Für Capitalisten!

Zur Errichtung einer Fabrik (Verbrauchs-Artikel) wird ein
thätiger resp. stiller Theilhaber mit 10.000 Mt. Einlage
gesucht. Gef. Offerten unter A. B. 7 an die Exped.
d. Bl. erbeten.

1893

Allen Menschen,

insonderheit den Einwohnern Wiesbadens, wünscht der „Thier-
schutz-Verein“ ein glückliches neues Jahr und bei dem offenen
Eingeständniß, daß er Alle zu seinen Mitgliedern zählen möchte,
wird Keiner an der Aufrichtigkeit seiner Wünsche Zweifel hegen.
Wie eine Armee ohne Soldaten, ist der Verein ohne die ge-
nügende Zahl von Mitgliedern. Und der Eintritt in diese
Armee, die stets zu gerechtem Kampfe bereit steht, ist so leicht,
denn sie nimmt ohne Unterschied des Alters und des Geschlechts
Alle zu Freiwilligen an, die ein fühlendes Herz in der Brust
tragen. Freilich Genuß und Vergnügen wird nicht geboten,
oft nur Spott und Hohn der Unverständigen und Herablosen
eingeerntet, aber um so reiner und selbstloser ist auch die Freude,
die Pflichten des Mitleids wie an den Menschen, so auch an
den Thieren erfüllt zu haben. — Einen starken Verbündeten
sucht der Verein in den weiseren Herzen edler Frauen. Möchten
sie selbst, möchten sie dahin wirken, daß ihre Männer sich an-
schließen und sie gemeinsam ihren Kindern ein gutes Beispiel
geben; denn ohne Mitleid mit Thieren ist sich selbst eine gute
Erziehung unmöglich. Je mehr die Zahl der Streiter wächst,
umso mehr wird der beabsichtigte Erfolg erreicht und ein mächtiger,
leider noch zu wenig beachteter Hebel zur Veredlung des mensch-
lichen Charakters gebildet werden.

Die Meldebücher zum Eintritt liegen an den bekannten Orten
bereit. Jährlicher Beitrag nur eine Mark.

1935

Ein glückliches neues Jahr

wünsche allen meinen werthen Gästen und Bekannten hier-
durch ergebenst.

Fritz Kreideweis,

„Zur Forelle“.

Neujahr 1888.

1920

Dankagung.

(Man-No. 4324.)

Die allseits bekannten Mittel gegen

Bettläsungen,

Preis Mt. 2.75, aus der Apotheke zu Enderbach (Bg.),
sind das „Behnische“ werth, denn das Leiden hat sich nach
dem Gebrauch Ihrer Mittel nicht mehr eingestellt und ich bin
nochmal so gesund und munter wie vorher. Ich sage Ihnen,
Herr Apotheker Dr. Werner, für Ihre Güte 1000fachen
Dank. Wilhelm Brandt, Handlungslehrling zu Liebenmühl.
Bitte meinen tiefgefühlten Dank eben alls bekannt zu geben. 8

Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von J. G. Plöcker,

73 Schwalbacherstraße 73,

empfiehlt in prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Rußkohlen,
Stückkohlen,
Kohlscheider Anthracit-
und Flamm-Würfel-
kohlen,
Braunkohl-Briquettes,
Steinkohl-Briquettes,

Lohkuchen,
Holzkohlen,
Gas-Coaks,
Rußgrieß,
Buchen-Scheitholz,
Kiefern-Scheitholz,
Kiefern-Anzündholz.

Preis-Courants stehen zu Diensten. 8311

Ein 2thüriger Küchenschrank, fast neu, wegen Mangel an
Raum preiswürdig zu verkaufen Walramstraße 27, 2. St. 1939

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** empfing am Freitag den General Derenthall aus Strassburg und machte Nachmittags eine Spazierfahrt. Die Kaiserin empfing den neuernannten württembergischen Gesandten Grafen Zepelin und ertheilte den Gesandten Siam's, Japans und Chinas Audienz.

* **Vom Kronprinzen.** Die Witterung in San Remo war am Freitag bedeutend milder und sonnig; das Befinden des Kronprinzen ist fortwährend gut. Die Untersuchung hat auch bezüglich der katarrhatischen Erscheinungen günstige Ergebnisse geliefert. — Die „Vossische Zeitung“ unterwirft an der Hand des neuesten Bulletin's über den Kronprinzen die Rtheiligung Mackenzie's gegen die Angriffe mehrerer deutscher Zeitungen. — Auch der Magistrat von Nürnberg hat einstimmig den Beschluß gefaßt, eine Neujahrs-Glückwunschkarte an den Kronprinzen und die Frau Kronprinzessin zur Unterzeichnung öffentlich auszuliegen. — Die Adresse, welche Berliner Bürger an den Kronprinzen zu richten beabsichtigen, wird demselben nicht zu Neujahr übermittel werden, sondern erst zum 25. Januar, dem 30jährigen Hochzeitstage des kaiserlichen Paares.

* **Zur Lage.** Nicht oft und einbringlich genug kann darauf hingewiesen werden, daß die Darstellung der Weltlage, als ständen wir unmittelbar vor dem Ausbruch eines Weltbrandes, als erhöhe die Kriegsfurie an allen Enden ihr drohendes Haupt, um sich mit wildem Hurra unter die Böller Europa's zu dem fürchterlichsten aller weltgeschichtlichen Blutbade zu stürzen, eine übertriebene ist. Wohl ist die Lage ernst, wohl erfordert sie von allen Mächten, welche aufrichtig den Frieden wollen, daß dieselben bis an die Zähne gerüstet stehen, um frühe Angriffe rauchstügender Störenfriede von vornherein zu verhindern. Aber sie ist nicht derart, daß eine fortgesetzte Verhängung mit dem Schreckgespenst des Krieges gerechtfertigt wäre, daß jedwede militärische Maßnahme irgend eines Staates auch schon als eine kriegerische ausgegeben werden dürfte; daß wir durch die Herausforderung dieser Kriegsfurcht nachgerade in einen Zustand versetzt worden sind, der beinahe schlimmer ist, als der Krieg selbst, weil er in dieser regelmäßigen Wiederkehr, um einem wirtschaftlichen Siegessthum hinhält. So lange wir uns politisch zu erinnern vermögen, sagt die „Straßb. Post“, spielen die Kationen Rußlands eine Rolle in dem europäischen Concerte, und von 1815 bis 1870, also über ein halbes Jahrhundert, gehörte der Krieg mit Frankreich zu den schwarzen Männern, mit denen unser Volk sich ängstete oder gedankt wurde. Die große Abrechnung zwischen dem Osten und den Mittelstaaten Europa's wird uns nach menschlichem Ermessen kaum erspart bleiben; man soll aber einem politischen Proceß nicht vorgreifen wollen, der möglicherweise uns und unseren Kindern noch erspart bleibt, um dann — vielleicht auf eine der Menschheit würdigere Weise gelöst zu werden. — Uebrigens scheint es, daß zum Jahreschluss der durch Kriegsbefürchtungen aufgereizten Welt eine Erholung gesondt werden soll. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß eine ruhigere Auffassung der politischen Lage Platz greift, und die „Frl. Ztg.“ kann aus directester Quelle constatiren, daß Berliner diplomatische Kreise, die an den schwebenden Fragen theilhaftig sind, eine weit optimistischere Auffassung haben, als in den letzten Wochen in der Oeffentlichkeit zum Ausdruck gekommen ist. Thatfache ist, daß die Spannung in das Stadium des Austausch von Erklärungen eingetreten ist, und das ist unter allen Umständen als ein Fortschritt zum Besseren zu betrachten. Mag nun der Vorkaiser v. Schweinitz directe Aufträge nach Petersburg genommen haben oder nicht, was schließlich ein Streit um eine Formfrage ist, jedenfalls verläutet in gut unterrichteten Kreisen unserer Reichshauptstadt, daß in Folge seiner Thätigkeit die Spannung nachgelassen hat.

* **Die gefälschten Depeschen,** über welche Fürst Bismarck mit dem Zaren sprach, werden von der „Köln. Ztg.“ jetzt in einem hochhoffühigen Artikel des Näheren bezeichnet. Der Artikel lautet in seinen Hauptstellen: „Die gefälschten Depeschen bestehen aus Briefen, welche angeblich Prinz Ferdinand von Coburg an eine hochstehende Dame geschrieben hat, mit welcher er in Wirklichkeit niemals in Correspondenz gestanden. Die Fälschungen zeigen eine große Vertrautheit mit den persönlichen Beziehungen verschiedener kaiserlicher Familien und sind unter Vermeidung derselben nicht ohne Geschick darauf eingerichtet, bei einem Herrn, wie dem Kaiser von Rußland, Glauben zu finden. Als Beweisstück ist ihnen ein angeblich von der Hand des deutschen Vorkaisers in Wien ohne dessen Unterschrift geschriebenes Actenstück beigelegt, welches der bekannten (ersten) Veröffentlichung in der „Agence Libre“ ungefähr entspricht. Die sämtlichen Briefe sind zu dem Zwecke abgefaßt, um die Behauptung wahrscheinlich zu machen, daß die deutsche Politik dem Coburgischen Unternehmen in Bulgarien im Widerspruch mit ihrer öffentlichen Haltung heimliche Unterstützung zugesagt und daselbe gefördert und ermuntert habe.“ ... „Das Abnorme in der Erscheinung liegt darin, daß diese Verdächtigungen in Form einer Fälschung fürstlicher Correspondenzen und amtlicher Schriftstücke unmittelbar in die Hände des Kaisers von Rußland gespielt werden konnten, und gar nicht in der Weise gewöhnlicher anonymen Briefe, in welcher dieselben keine Beachtung gefunden haben würden, sondern auf Wegen, auf welchen ihre Glaubwürdigkeit dem Kaiser Alexander gegenüber verbürgt wurde.“ Die russischen Blätter beschäftigen sich neuerdings wieder lebhafter mit den Fälschungen, und es ist immerhin bemerkenswerth, daß wenigstens die Unverfälschtheit, mit welcher anfänglich die Thatsache der Fälschungen überhaupt bestritten wurde, einer weniger willkürlichen Auflassung Platz zu machen beginnt. In Kopenhagen ist man begreiflicherweise peinlich davon berührt, daß die Frau Prinzessin Waldemar mit der bekannten Fälschung diplomatischer Actenstücke in der bulgarischen Frage noch immer in irgend einen Zusammenhang gebracht wird. Man hat sich von dänischer Seite nicht auf die publicistische Ablehnung der

betreffenden Nachrichten beschränkt, sondern der „Polit. Corr.“ zufolge die dänischen Vertretungen an verschiedenen Höfen beauftragt, officielle Erklärungen in einer sehr bestimmten Form abzugeben. Nach diesen dänischen Erklärungen ist allerdings kaum noch zu erwarten, bemerke hierzu die „Köln. Ztg.“, daß der Zar sich noch entschließen sollte, mehr Licht in die unerquickliche Angelegenheit zu bringen.

* **Parlamentarisches.** Offiziell wird geschrieben: Durch die vom Reichstage beschlossenen Steuererlasse hat sich die Finanzlage des preussischen Staates in solcher Weise gebessert, daß, dem Vernehmen nach, die Absicht besteht, dem Landtage ein Gesetz wegen Aufhebung der Reliquienbeiträge vorzulegen. Dasselbe würde dem gegenwärtig dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurf über denselben Gegenstand entsprechend abhalten sein. — Die Absicht, dem Reichstage noch im Laufe dieser Session eine Vorlage wegen Abänderung des Patent-Gesetzes zu machen, hat sich nach der „Lib. Corr.“ als unausführbar herausgestellt.

* **Der Landsturm nach der neuen Militär-Vorlage.** Im „Frank. Kur.“ finden wir eine lichtvolle, erschöpfend von wohl unterrichteter Seite stammende Auseinandersetzung über die Aufgaben, welche dem auf Grund der neuen Vorlage organisierten Landsturm im Kriegsfalle zugetheilt werden. Wir entnehmen dem Artikel das Nachstehende: „In dem Maße, wie die Kriege der Zukunft in ihrer Entscheidung abhängig werden von großen Massenaufgeboten wehrfähiger Mannschaften, gestaltet sich die Mobilmachung zu einer allgemeinen Volkserhebung und werden die Kriege Volkskriege im buchstäblichen Sinne des Wortes. Die bisherige deutsche Landwehr mußte schon 1870/71 bis auf wenige Bataillone mobilisiert werden, um außerhalb der Reichsgrenzen verwandt zu werden. Künftig wird diese Landwehr den mobilen Feldtruppen, wenn auch im Verbands besonderer Landwehrdivisionen, zugeordnet werden. Hinter der Landwehr stellte man im weiteren Verlaufe des letzten Krieges Garnisonbataillone auf. Diese übernahmen zusammen mit den Ersatztruppen den Bewachungsdienst in der Heimath. Künftig wird die wiederhergestellte Landwehr zweiten Aufgebots die Festungbesatzungen zu stellen haben. Diese Landwehr zweiten Aufgebots wird die sechs jüngeren Jahrgänge des bisherigen Landsturms umfassen. Der Landsturm erhält für diese Abgabe von sechs Jahrgängen Ersatz durch Zuteilung von drei älteren bisher nicht mehr wehrpflichtigen Jahrgängen, so daß er von gebildeten Mannschaften die Altersklassen vom 39. bis 45. Lebensjahre umfaßt. Während alle nicht gebildeten Wehrfähigen vom 17. Lebensjahre an den Landsturm des ersten Aufgebots bilden, sollen die Gebildeten das zweite Aufgebot des Landsturms ausmachen. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß diesem zweiten Aufgebot des Landsturms, welches für das ganze Reich immerhin über eine halbe Million Streiter umfassen wird, vorzugsweise die Rolle zufallen soll, das Eindringen in einzelne Landesstellen abzuwehren, welche man aus strategischen Gründen durch die Hauptarmee nicht genügend schützen kann. So wurden schon 1866 in Obersachsen besondere Landesvertheidigungs-Bataillone formirt, als die Hauptarmee in Böhmen die Entscheidungsschlachten schlug. Dasselbe würde wohl 1871 in Baden geschehen sein, wenn es gegen Ende des Krieges der französischen Armee gelungen wäre, von Belfort aus durch Ueberrennung der Werder'schen Armee in Südwestdeutschland einzubringen. Eine ganz besondere Bedeutung aber gewinnt der Landsturm gegen vordringende Kavalleriemassen. Als 1871 die Schlachten bei Weissenburg, Wörth und Saubringen geschlagen waren, drangen deutsche Kavalleriedivisionen alsbald ungehindert in Frankreich bis zur Mosel vor. Aus diesen Vorgängen hat man später ganz besonders den Werth einer großen Kavallerie im Kriege auch gegenüber der neueren Entwicklung des Waffenwesens hergeleitet gesucht. Aber geringe Landsturmformationen hätten damals dieses Vordringen unmöglich machen können, wie denn auch im späteren Verlaufe des Krieges nach dem Aufgebot der Mobilgarde und der Ausbildung des Franc-tireurwesens in Frankreich ähnliche Erfolge seitens der deutschen Kavallerie nicht mehr erzielt werden konnten. Geringe Infanterietruppen vermögen, zumal wenn sie eine größere Ortskunde voraushaben, mit den heutigen Schnellfeuernden, weittragenden Waffen das Vordringen ganzer Kavalleriedivisionen zu verhindern. So würden auch bei dem blühenden Ausbruch eines deutsch-russischen Krieges Landsturmformationen wesentlich dazu beitragen, in den exponierten langgedehnten Grenzstreifen von Ost- und Westpreußen, von Polen und Schlesien, welche nicht überall durch Infanterietruppen bewacht werden können, zu verhindern, daß russische Kavallerie weit über die Grenze vordringt, Verbindungen zerstört und die regelrechte Mobilmachung und Truppeneinstellung beeinträchtigt.“

* **Erlaubniß zum Privat-Unterricht.** Ein Magistrat hatte beantragt, daß nur ihm die Ertheilung der Erlaubniß an städtische Lehrer zum Privat-Unterricht zustehen solle; diesen Anspruch hat der Unterrichtsminister, und zwar sowohl bezüglich der Gymnasiallehrer wie der Lehrer an Volksschulen, als begründet nicht anerkennen können, da die Disciplinardienste auch dieser Lehrer die staatliche Aufsichtsbehörde sei. Die betreffende Zuständigkeit der Staatsbehörde könne, da es sich um die Ausübung eines staatlichen Hoheitsrechtes handle, nicht mit rechtlicher Wirkung von der Zustimmung des Magistrats oder Patronats abhängig gemacht werden.

* **Das Jubiläum Leo XIII.** Die Blide der katholischen Welt sind mit gespannter Theilnahme auf die „ewige Stadt“ gerichtet, wo Leo XIII. sich anschaut, die Feier seines fünfzigjährigen Priester-Jubiläums zu begehen. Im Hinblick auf dies bedeutsame Ereigniß dürfte ein kurzer Rückblick auf den Lebenslauf des Papstes am Plage sein. Das gegenwärtige Oberhaupt der katholischen Kirche ist aus Carpiato gebürtig und erhielt mit seinem Bruder Josef seine Ausbildung in den Jesuitencollegien von Viterbo und Rom. Von der Absicht geleitet, sich dem diplomatischen Dienste zu widmen, trat Leo Pecci, um sich die erforderlichen Vorkenntnisse anzueignen, in die „Academia dei Nobili“ ein. Aber bald gab er seinen

Plan auf, er trat aus dem genannten Institut aus, um die theologische Laufbahn einzuschlagen. Der Cardinal Odescalchi ertheilte ihm die Priesterweihe und bald darauf wurde er zum Delegaten, d. h. Verwaltungskopf, der Provinz Benevent ernannt. Während seiner dreijährigen Verwaltung dieser Provinz fand er in hiesiger Gelegenheit, sich auszuzeichnen und in Anerkennung seiner Dienste wurde er nach Perugia versetzt, wo seiner ein größerer Wirkungskreis harrte. Im Jahre 1848 wurde er als Nuntius nach Brüssel gesandt, drei Jahre später erhielt er den Bischofsstuhl von Perugia. Nach weiteren sieben Jahren fand seine Aufnahme in das Cardinal-Collegium statt, 1877 wurde er nach dem Tode de Angelis Cardinal-Camerlengo und im folgenden Jahre Papst. Während seines nunmehr bald zehnjährigen Pontificats hat sich die katholische Kirche in einer erstaunlichen Weise entwickelt; nicht weniger als achtzehn neue Erzbischümer, sechsundvierzig Bistümer und fünfundsiebenzig apostolische Vicariate sind unter ihm neu geschaffen worden. Noch größer als die kirchlichen Erfolge Leo's XIII. waren seine politischen; der kirchenpolitische Ausgleich mit der preussischen Regierung ist sein eigenes Werk und ebenso sind ihm die meisten anderen diplomatischen Unternehmungen geglückt. Die Wiederherstellung freundlicher Beziehungen zu Preußen-Deutschland wurde durch den vor einigen Jahren stattgehabten Besuch des Kronprinzen auch äußerlich markiert, die Höhe seines Einflusses und Ansehens aber bezeugt sein Schiedsrichteramt in der Carolinenfrage. Am wenigsten Erfolg hatte der Papst in seinen Unterhandlungen mit Rußland und Frankreich, wo noch vor kurzem die Streichung des Postens eines Gesandten am Vatican beschlossen war. Das Fest des fünfzigjährigen Priester-Jubiläums haben von 263 Päpsten nur 16 feiern können.

* Der „Deutsche Kriegerbund“ gibt seinen letzten Kassenabschluß in runden Zahlen bekannt. Danach beträgt das Gesamt-Vermögen 396,581 M. 29 Pf. Davon liegen 391,550 M. in mündelsicheren Werthpapieren und Hypotheken auf der Reichsbank. Es participiren an diesem Vermögen der Unterstützungsfonds mit etwa 104,400 M. und 44,875 M., die Dienstjubiläum-Wittwen-Stiftung mit 15,600 M., die Goldene Hochzeit-Wittwen-Stiftung mit 60,500 M., das Krieger-Waisenhaus mit 124,000 M., der Stockmar-Fonds mit 4490 M. und noch zu vertheilende Festgelder 15,500 M. u.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Zur Lage telegraphirt man der „Fr. Ztg.“ aus Wien: Wenn auch die russischen Botschafter in Wien, Berlin und London friedliche Versicherungen abgegeben haben, so wird die politische Lage dennoch so lange unverändert als ernst bezeichnet, bis eine effective Aenderung in den militärischen Maßnahmen Rußlands an der Grenze erfolgt. Man hegt die Erwartung, daß Tizza's Neujahrsrede wichtige Erklärungen über die auswärtige Lage enthalten wird. — Der „Polit. Corr.“ wird aus Paris berichtet, daß dortige, in russischen Angelegenheiten unterrichtete Kreise zum russischen Neujahr eine Rundgebung des Jaren bezüglich der internationalen Politik voraussetzen.

* Frankreich. „Patrie“ berichtet, daß mehrere Pariser Reaktionen aufgefordert worden seien, keine Nachrichten über die stattfindenden Rüstungen mitzutheilen, eine Maßregel, die durch Rücksichten der Vaterlandsliebe geboten worden sei. Unmittelbar vorher meldet dasselbe Blatt: Der Kriegsminister hat die dringendsten Befehle ertheilt, daß die Herstellung des Hebelgewehres auf's Eifrigste betrieben wird. In der Waffenfabrik zu Saint-Etienne wird Tag und Nacht gearbeitet. — Der Untersuchungsrichter Bigneau hat dem Staatsanwalt seinen Bericht über die neuen Ordensschacher eingereicht. Der Bericht beantragt gegen die käuflich verhafteten Personen A. Ribaudreau A. Hébert, Dubreuil und Debin die gerichtliche Verfolgung einzuleiten, dagegen sei Wilson nach den Ergebnissen der Untersuchung in keiner Weise an den Handlungen der vier Angeklagten theilhaft. — Kürzlich kam Gladstone, der englische Ex-Premier, auf einer Reise nach dem Süden, durch Paris und wurde dort vom Präsidenten Carnot empfangen. Einem Reporter des orleanitischen „Soleil“ erklärte Gladstone, er gedenke sich nicht (her von der Politik zurückzuziehen, bis die hiesige Frage erledigt sei. Auf die Frage, ob er an den Krieg glaube, erwiderte er: im Winter nicht, das Frühjahr käme aber schnell heran. Man könne nichts wissen, doch hoffe er, daß die Diplomatie einen europäischen Krieg vermeiden werde, der namentlich für Frankreich furchtbar wäre. Die Haltung Englands angesichts des Krieges würde hoffentlich eine vernünftige zuwartende sein, obwohl England selbst nicht immer vernünftig gewesen. England habe sich dem furchtbaren Kampfe gegenüber durchaus passiv zu halten und nur strikte den Schutz der eigenen Landesinteressen wahrzunehmen. Gladstone glaubt entschieden nicht, daß Lord Churchill mit einer Mission betraut sei.

* Belgien. Der „Mouvement Geographique“ meldet aus San-Fabriz, die englische ostafrikanische Gesellschaft habe eben mit dem Sultan von Sansibar einen Vertrag abgeschlossen, wonach der Letztere an die Gesellschaft auf 50 Jahre die Souveränitätsrechte auf ein Gebiet von 350 Kilometer an der Küste entlang, von der Mündung des Jumba bis zur deutschen Colonie Witu, abtritt. Das Blatt erblickt hierin den Wunsch Englands auf Ausbreitung seines Einflusses bis an die Quellen des Nil und auf Bildung einer großen Handels-Colonie. Es sei anzunehmen, daß Stanley nach seiner Rückkehr von Babelai dem neuen Unternehmen seine Unterstützung zuwenden werde.

* Niederlande. Der König der Niederlande hat den Kammerherrn Baron van Vrienen mit dem besonderen Auftrage nach Rom gesandt, dem Papste Leo XIII. zu dessen goldenem Priesterjubiläum ein eigenhändiges Glückwunschschreiben Sr. Majestät zu überreichen.

* Italien. Der Papst empfing die Cardinale, deren Doyen Sacconi dem Papste die Glückwünsche des Collegiums zur Jubelfeier aussprach und

mehrere Muster der Medaille, welche die Cardinale aus Anlaß der päpstlichen Jubelfeier haben prägen lassen, überreichte. Der Papst gab seiner Dankbarkeit und Freude Ausdruck und geleitete die Cardinale darauf nach seiner Privatbibliothek, wo er sich längere Zeit huldvoll mit denselben unterhielt. — Am Freitag empfing der Papst die Abgesandten des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen, welche Briefe ihrer Souveräne überreichten. — Die Regierung hat den Bürgermeister der Stadt Rom, Herzog Torlonia, wegen des vor einigen Tagen von ihm dem Cardinal-Bicar gemachten Besuches, seiner Stelle entsetzt. Torlonia hatte nämlich ohne Autorisation des Gemeinderaths und ohne die Regierung, deren Untergeordneter er als ein vom König ernannter Syndaco war, zu befragen, dem Papst zu dessen Jubiläum die Glückwünsche der Stadt Rom dargebracht. — In Massana nimmt man an, daß der Regus nach kurzem Aufenthalt in Nemara auf die italienische Befestigung vorrücken werde. Die Italiener fürchten dem Feind kaum entgegenzugehen, sondern werden ihn in ihren Verschanzungen erwarten.

* Spanien. Der Pariser „Temps“ erzählt aus Madrid, die spanische Regierung habe an alle europäischen Staaten und die amerikanischen Republiken ein Circular gesandt, in welchem sie dieselben aufforderte, sich an der vierhundertjährigen Feier der Entdeckung Amerikas im Jahre 1892 zu betheiligen. Die Vereinigten Staaten haben bereits zugestimmt.

* Rußland. Von der Eisenbahnlinie Jwangorob-Dombrowo werden jetzt zwei Zweigbahnen nach der österreichischen und preussischen Grenze erbaut und für dieselben eine besondere Gendarmen-Abtheilung gebildet. Diese sind, wie der „Russki Inwalid“ mittheilt, der Gendarmen-Bezirks in Warschau untergeordnet worden. — Zum 1. Januar steht der deutschen „Bet. Ztg.“ zufolge eine bedeutende Beförderung von Capitän und Rittmeistern der Armee zu Stabsoffizieren bevor; um Allen, welche Anspruch auf Beförderung haben solche auch wirklich zu Theil werden zu lassen, ist vom Kaiser befohlen worden, daß in dem Zeitraum vom 1. September bis 1. Januar keinerlei verabschiedete Stabsoffiziere, solche der Reserve oder in Behörden dienende, in die Truppenteile eingestellt werden dürfen, wo sie den altdienenden Capitän oder Rittmeistern die Freistellen wegnehmen würden.

* Bulgarien. Ministerpräsident Stambulow beantwortete die Interpellation, warum das Cabinet Radoslaw nicht in den Anlagestand versetzt wurde, dahin, daß zu einem solchen Beschlusse nach der Verfassung nicht die Regierung, sondern die Sobranje selbst kompetent sei. Die man der „Fr. Ztg.“ meldet, erklärte sich der Interpellant von der Antwort befriedigt, unter dem Vorbehalte, in der nächsten Session einen diesbezüglichen Beschluß zu veranlassen. — Die Sobranje hat das von der Regierung beantragte Salzmonopol verworfen und sich nur für eine Erhöhung des Zolls auf Salz auf 5 Francs für 100 Kgr. ausgesprochen.

* Amerika. Die Delegirten-Conferenz der Beamten der Philadelphia-Reading-Eisenbahn-Gesellschaft beschloß, wie aus New-York, 30. Dec., gemeldet wird, die Erneuerung des Strikes. Derselbe ist für die Beamten an den Eisenbahnen zwischen Philadelphia und Williamsport ausgesprochen. Ausgenommen sind nur diejenigen, die bei Personenzügen als Signalführer, Wagnaufseher oder Wächter an Uebergängen beschäftigt sind. Darüber, ob die Weichensteller ihre Thätigkeit fortsetzen dürfen, sollen locale Versammlungen beschließen.

Vermischtes.

* Vom Tage. In Burnley (Lancaster) sind fünf Männer bei dem Versuche, einen auf dem Eise verunglückten Knaben zu retten, ertrunken. — Bezüglich der auch von uns übernommenen Nachricht, daß fünf junge Leute beim Schlittschuhlaufen im Panssee ertrunken seien, ist das „Berl. Tagbl.“, wie es heute erklärt, das Opfer einer Misinformation geworden. — Die Bonner Eisenbahn-Verkehr ist wegen starken Eisgangs eingestellt. — Unweit Aosta (Spanien) fand ein Eisenbahnunglück statt, wobei 20 Personen getödtet und 38 schwer verletzt wurden. — Der Gesamtwert der Jubiläumsgeschenke, die dem Papst gemacht worden sind, betrug bis Mitte December 34 Millionen Francs, eine Summe, die bis zum Feste selbst wohl noch bedeutend vergrößert haben wird. — Kronprinz Rudolf und Erzherzog Friedrich, welche mit der Südbahn Wien verließen, und nach Abbazia reisen wollten, mußten in Folge der Schneeverwehungen die Fahrt aufgeben. — Am 29. December Mittags fand in Wien bei der Taufe des jüngsten Sohnes des Herzogs von Cumberland statt. — Der Prinz von Wales feiert am 10. März dieses Jahres seine silberne Hochzeit.

* Aus San Remo. „Il Corriere di Roma“ erzählt von seinem Correspondenten in San Remo einige interessante Einzelheiten über Dr. Madengie, noch mehr aber über dessen Tochter. Wenn es auf die deutsche Kronprinzessin ankäme, dann dürfte sich der englische Arzt von dem Kronprinzen nie trennen, denn sie hält Stücke auf ihn. Und doch bekommt ihn der Kronprinz manchmal satt, denn Madengie habe bei aller Urbanität ein Versehen zuweilen eigenthümliches, barbares, kurz angebundenes Wesen. Madengie sei eine sehr nervöse Natur. Wenn der Mikral weht, dann fühlt er sich sehr angegriffen; man sieht dann den englischen Arzt ganz allein hupieren gehen oder besser laufen — man merkt es ihm an, daß es ihm darauf ankommt, sich wegen der aufgeregten Nerven anzuklaufen. Madengie's Tochter ist ein heiteres Wesen, das nicht schlecht italienisch spricht. Die Prinzessinnen haben sich geradezu mit ihr befreundet. Bei ihren Ausflügen geriet Fräulein Madengie eines schönen Tages in die kleine hölzerne Hütte einer armen Frau, die sich durch zu heiße Milch die Kehle verbrannt hatte. Eine Wunde an der Brusthöhle hatte sich gebildet. Sie veranlaßte den Tag darauf ihren Vater, sie dahin zu begleiten. Dr. Madengie ließ die Kranke in ein günstigeres Lokal bringen, operirte sie und heilte

ne, wie es scheint für immer. Das Fräulein besucht die kleine Hütte noch immer von Zeit zu Zeit in Gesellschaft der Bräutigamen.

* **Jahr 1888** enthält der 100jährige Kalender recht unerfreuliche Prophezeiungen. So heißt es: 21. Januar übergrimmige Kälte, 26. Januar unerhörte Kälte, viele Menschen, Vieh und Vögel erfrieren. Auch der März bringt noch kalte Tage, da es heißt: vom 22. bis Ende raub, gefroren und täglich kälter. Erst Ende April soll es warm werden. Das nächste Jahr wird überhaupt als ein kaltes und nasses mit schlechter Ernte geschildert. Hoffen wir, daß der Wetterprophet sich gründlich geirrt hat.

* **Ein verhafteter Raubmörder.** Vor einigen Tagen gelangte an die Wiener Polizei-Direktion die Meldung von einem Raubmorde bei Kolln, der sich einige Tage vor Weihnachten zugetragen hatte. Ein Fleischhauerbursche war auf der Landstraße überfallen, niedergestochen und seiner Burschenschaft von fünfzig Gulden beraubt worden. Der Verdacht, diesen Raubmord begangen zu haben, richtete sich gegen einen gewissen Benzyl Nyllich. Die Erhebungen der Polizei ergaben, daß derselbe in der Nähe des Thaborplatzes zur kritischen Zeit gesehen wurde und seit dem Tage des Mordes aus der dortigen Gegend verschwand. Ferner wurde erhoben, daß Nyllich bei der Nordwestbahn einen kleinen Handkoffer postre restante Bahnhof Wien als Frachtgut aufgegeben hatte. Die Wiener Polizei traf ihre Maßnahmen, um den Raubmörder, wenn er den Koffer hole, dingfest zu machen. Der Mörder, der zu Fuß nach Wien gekommen war, ließ sich durch einen Diensthmann dorthin geleiten, wo er verhaftet wurde.

* **Die Jubiläumsgaben für den Papst** treffen unausgeseht in großer Menge ein. Die Berechnung der bisher eingelaufenen Geschenke weist folgende Zahlen auf: mehr als 50 000 Weggewänder, Chorhemden, Stolen etc.; 30 000 Relieus und Cruzifixe, 40 000 Leuchter, Candelaber, Ziboriken etc. Zahllos sind ferner die Bilder, Statuen von Heiligen und Heiligenbilder für den Papst. Auch Lebensmittel finden sich in Menge. Feines Confect neben Schweizer, Holländer, englisch, französisch und italienischem Käse; Bonbons und Schinken, Würste und Färschen mit Heringen und Sardinen. — Was die Familie Vecchi betrifft, so steht das Geschenk derselben in einem illustrierten Stammbaum ihres Geschlechtes, worin von sämtlichen Ähnen des Papstes photographische Wiedergaben alter Porträts enthalten sind. — Ein östlicher Correspondent gruppiert die Geschenke in der Ausstellung, die bekanntlich am 6. Januar eröffnet werden soll, wie folgt: Galerie rechts von der großen Eröffnungshalle: Gaben aus Italien, nach den Provinzen eingetheilt; Galerie links: Gaben aus Frankreich, Österreich-Ungarn, Deutschland; Galerie im Gartenwege der „Grotte“: Gaben aus Spanien, Portugal, England, Schweiz, Amerika, sowie aus den Capuziner-Missionen; Galerie „degli Arazzi“ (der gewirkten Tapeten): Gaben aus Belgien und Holland; Galerie der „Weltkarten“: Gaben aus den orientalischen Missionen. Der neue Anbau an das Museo Chiaramonte endlich enthält die Geschenke der römischen Aristokratie und der fremden Fürsten und Souveräne. Das Arrangement der ganzen Ausstellung hat der päpstliche Hofingenieur Despigniani übernommen.

* **Die Ungarn beim Papste.** Eine eigenthümliche Scene ereignete sich bei der feierlichen Audienz, welche kürzlich ungarische Pilger beim Papste nahmen, um die Glückwünsche zum Jubiläum darzubringen. Cardinal Simor las eine Ansprache vor, worauf der Papst ungemein ausführlich und herzlich antwortete. Die Ungarn hatten Lust, mit einem echt magyarischen „Bravo-Rufe“ auch für den heiligen Anlaß zuzurufen? Nach aber stieg die Begeisterung über die Etiquette, und der Papst wurde nun mit einem „Guten!“, „Guten!“ überschüttet, der ihn geradezu sprachlos machte. „Guten!“ und „Guten!“ klang es in den heiligen Hallen brausend wieder; das greise Oberhaupt der katholischen Kirche wußte anfangs nicht recht die ungewohnten, beinahe wilden Naturlaute zu deuten, bis er an den heiteren, aufgeregten Mienen der Pilger die freundliche Bedeutung erkannte.

* **Der Winter im Süden.** Der Winter hat sich in Italien, so berichten Wiener Blätter, mit einer Rauheit und brutalen Strenge eingestellt, welche ganz geeignet sind, die Legende von dem milden italienischen Winter umzustossen. Eisenbahnzüge sind eingeklemmt, Telegraphenleitungen unterbrochen. In Mailand, Turin, Genua, Bologna, Pisa schneit es mit seltener Heftigkeit. Auch Rom und das sonnige Neapel melden Schneefall und Winternächte. In Calabrien liegt der Schnee mehrere Centimeter hoch und selbst aus Sicilien wird große Kälte gemeldet. Das Gleiche hört man aus Spanien. In Madrid liegt der Schnee mehrere Zoll hoch in den Straßen. Zugleich ist es so kalt geworden, daß der See im Retiro Park gefroren ist. In den nördlichen und nordwestlichen Provinzen hat es seit Sonntag geschneit und vielfach sind die Eisenbahn- und Telegraphen-Verbindungen unterbrochen.

* **Vom Weihnachtsfeste in Paris.** Die Pariser haben sich ihre heitere Christnacht nicht durch die Politik verkümmern lassen, toper wurde die ganze Nacht in allen Kaffee-, Bier- und Weinhäusern gezecht. Auf allen Hauptstraßen, namentlich auf den Boulevards, wimmelte es von 5 Uhr Abends bis spät in die Nacht hinein von Menschen und die Verkäufer auf dem Neujahrsmarkt machten gute Geschäfte. Bekanntlich beschenkt man sich in Paris im Allgemeinen erst am Neujahrstage, die Kinder aber pflegen am Christabend ihre Schenke in den Kammern zu stellen, und über Nacht fällt das Christkindchen dieselben dann mit seinen Herrlichkeiten. Viel Neues hat die französische Industrie diesmal übrigens nicht zu Markte getragen, es sind immer wieder die alten bekannten Sachen. Spielzeug mit politischen Anspielungen gab es nur eins: „der Sarg Jules Ferry's“. Wenn man auf einen Knopf drückt, so öffnet sich der Sarg, der ein Schweinchen enthält; zugleich sieht man sich an einer hervorspringenden Nadel in den Finger.

* **Ein russischer Offizier,** Namens Theodor Bopel, machte vor einigen Tagen in Paris die Bekanntschaft einer Statistin des Châteauf'can-Theaters, Jeanne Veron, welche es ihm so sehr angethan hatte, daß er sich schwärmerisch in sie verliebte und ihr Heirathsanträge machte. Das leichtfertige Mädchen lachte dazu — und lachte auch dann noch, als er ihr in Gegenwart einer ihrer Freundinnen nach einer durchschwelgenen Nacht einen Ring an den Finger steckte und erklärte, nun wäre sie sein Weib vor Gott. Die Freundin wurde dann mit Fußtritten hinausgeworfen, und bald darauf ertönten Schüsse. Bopel hatte seiner Geliebten zwei Kugeln in den Leib gejagt und sich selbst mit der dritten getödtet. Das Mädchen liegt hoffnungslos darnieder.

* **Theaterbrand.** Am 29. December, Nachts um 1 Uhr, brach im Grand-Theater in Jollington, einer Vorstadt im Norden von London, ein Feuer aus, welches binnen einer Stunde das ganze Gebäude vollständig zerstörte. Glücklicherweise ging kein Menschenleben zu Grunde. Am 6. September 1882 brannte das Theater an der nämlichen Stelle ab. Damals kam der Brand kurze Zeit nach Schluß der Vorstellung zum Ausbruch.

Humoristisches.

* **Uch ja!** A.: Was lesen Sie da? — B.: Den Bericht über die letzte Briefmarkenbörse; es steht da: „vor Allem stiegen russische Rubel-Marken stark im Preise.“ — A.: Wenn doch lieber russische Rubel stark im Marktpreise stiegen!

* **Weihnachtsnachtlänge.** Köchin: „Diesmal haben wir einen schlechten Weihnachtsabend. Was haben Sie denn gekostet, Fräulein?“ — Gouvernante: „Goethe's sämtliche Werke, die Reuter-Galerie und Mozart's Sonaten!“ — Köchin: „Na, so wat Zemeines!“ — (Der Vorlesende.) Ich habe meiner Frau ein Klavier zu Weihnachten geschenkt. — Spielt Ihre Frau Gemaslin denn Klavier? — Bewahre der Himmel — dann würde ich es ihr doch nicht gekauft haben.

* **Vom neuen Jahr.** Frau (zum Mann, der am Neujahrsmorgen erst um 12 Uhr aufsteht): „Wahrhaftig, nun hast Du dieses ganze Jahr bis jetzt nichts gethan als geschlafen.“ — „Aber nicht wahr, Mama, das ist doch zu merkwürdig, daß das neue Jahr immer ganz pünktlich am Sylvesterabend um 12 Uhr anfängt!“

* **Auch eine Veruhigung.** Ein Reisender trifft im Eisenbahn-coupee mit einem Freunde zusammen, der mit seiner Frau auf der Hochzeitsreise begriffen ist. Diese Frau ist auffallend häßlich, und im Flüsterton will der Reisende, damit Jene nichts davon höre, dem Freunde sein Entsetzen über diese Häßlichkeit kundgeben. Dieser ermuntert ihn jedoch mit den Worten: „Du kannst ganz laut reden, taub ist sie auch!“

* **Vom Bazar.** Herr: Ich bitte um eine Tasse Chocolate. — Dame (Allich und häßlich, nippt an der Tasse und überreicht sie dem Herrn). — Herr: Hier sind 10 Mark — und nun bitte ich aber auch um eine reine Tasse.

* **Die guten Hasen.** Müller: „Weshalb kommen Sie denn nicht zur Jagd nach Wulkow?“ — Schulze: „Ich wisse Sie, ich geh' lieber nach Lüneburg, da sind die Hasen immer so nett zu uns Jägern.“

* **Eine „Schach-Cigarre“.** Käufer: Wissen Sie, Herr M., wenn man Sie nach Ihren Cigarren beirathen darf, dann müssen Sie ein vortheilhafter Schachspieler sein. — Verkäufer: „Wieso?“ — Käufer: „Nun, die machen nach den drei ersten Zügen matt.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Sta.“.) Angekommen in Antwerpen am 30. Dec. D. „Westerland“ der Red Star Linie von New-York; in Barbados D. „Mofelle“ von Southampton; in New-York D. „France“ von London; in Queenstown der Cunard-D. „Catalonia“ von Boston und D. „Arizona“ von New-York.

Räthsel.

Zweifach ist des Lebens Schreiten
Bis zur stillen Grabesruh;
Eins führt uns den Ewigkeiten,
Eins nur ird'schen Zielen zu.

In dem ersten Wort beweget
Sich das Erste ohne Raht;
In dem zweiten Wort erregt
Uns das Zweite minder Haht.

Und des Ersten ewig Wanbern
Hemmet nimmer uns're Naht;
Die Bewegung in dem Andern
Hemmet der Schlummer jede Naht.

Niemand kann das Ende kennen
Von den beiden Worten hier,
Niemand Dir den Anfang nennen;
Denn unendlich sind sie Dir.

Seine Ohnmacht zu verweisen,
Theilt der Mensch sich Beide ein,
Und er wähnet, sie zu messen;
Was er misst, ist winzig klein.

Um vom Ersten zu bezeichnen,
Wie in Stücken es entteilt,
Wird das ganze Wort sich eignen
Für den Theil, den er getheilt.

Auflösung des Räthfels in No. 302: Windspiel.

Die erste richtige Auflösung sandte Albert Weidig, Schüler an der Realschule zu Wiesbaden, Faulbrunnenstraße 10.

Zum Neuen Jahre 1888.

Horch, Mitternacht! und durch die tiefe Stille
 Jetzt feierlich der Klang der Glocken zieht.
 Dem Jahre gilt es, das den Lauf beendend,
 Zum Meere der Vergangenheit entflieht.
 Was es auf seinem Flug auch immer brachte,
 Ob wolkenloser Sonnenschein uns lachte,
 Ob tief uns beugten Gram und bitt'res Leiden —
 Mit Ernst und Behmuth sehen wir dich scheiden,
 Du altes Jahr!

Und eingehüllt in seinen dunkeln Schleier
 Ein neues Jahr sacht auf die Schwelle tritt.
 Erwartungsvoll klopf ihm das Herz entgegen:
 Was bringt es uns, was bringt der Welt es mit?
 Ernst ist die Zeit, d'rum stehet fest im Glauben!
 Laßt nimmer euch die höchsten Güter rauben!
 Denn, was sich gegen uns auch mag verbinden,
 Wird jeder Feind uns stets gerüstet finden
 Im neuen Jahr!

Zu all' den Bitten aber, die wir bringen
 Zur Stunde vor des Weltenherrschers Thron,
 Gesellt in jedem treuen deutschen Herzen
 Die Bitte sich für Deutschlands Kaisersohn.
 Erhöre an des Jahres erstem Morgen,
 Gott, unser Fleh'n und wende uns're Sorgen!
 Dein ist die Macht; o Herr, laß Gnade walten!
 Hilf Deutschlands Stolz und Hoffnung uns erhalten
 Im neuen Jahr!

E. Greiner.

Neujahrs-Gedanken.

„Merkwürdig,“ denkt Mancher, der am Neujahrsmorgen aufwacht, „merkwürdig!“ „Wie, wann und wodurch bin ich eigentlich gestern in's Bett gekommen?“ Eine dunkle Ahnung, daß dies nicht von selbst geschehen sei, bemächtigt sich Seiner. Ein Gefühl, das den Schraubstock eines Schlossers in lebhafteste Erinnerung bringt, hat unterdeß Besitz von seinem Hirn ergriffen. Plötzlich hört er die Glocken läuten. Der Kermesse kann aber nicht herausbekommen, ob sie innerhalb, ob außerhalb seines Schädels, vulgo Brummschädel genannt, klingen. Eine wahnsinnige Sehnsucht nach schwarzem Kaffee und einem schönen marinirten Häring ergreift ihn. Ah, der Punsch, der verdamnte Punsch! Ja, ja, das duftet so schön und verführerisch, doch Unheil lauert auf dem Grunde des dickbauchigen Gefäßes. Nun, einmal im Jahre, am Anfang, zum Abgewöhnen, im Kreise der Seinen . . . ihm sei verziehen!

Hat der geehrte Leser Blei gegossen? Sicherlich! Was dabei oft für merkwürdige Dinge passiren! So verlebte ich einst die Sylvesternacht in einem lustigen Kreise von Damen und Herren. Man goß ebenfalls Blei. Eine junge Dame zog ein Ding aus dem schickenden Wasser, das die Einen für einen Brautkranz (junge Damen gleichen immer Brautkränze), die Anderen für eine Bratwurst hielten. Einer, der ganz vereinzelt dastand, wollte sogar einen indianischen Jagdbogen darin erkennen. Die Einen begrüßten sie daher als Braut an sich, ohne nähere Bestimmungen; die Anderen parirten zuerst in der Lösung. Ein Theil prophezeite ihr stets reichliche Lebensnahrung für's Haus, der andere einen Mehger als Gatten. Schließlich einigten sich alle über die demnächstige Heirath mit einem Mehger. Vier Wochen später verlobte sie sich mit einem Candidaten der Theologie. Dennoch schwöre ich auf die Nichtigkeit des Orakels. Das sind eben Ausnahmen! Und wissen möchte ich das Gieken schon garnicht. Denn welsch tiefe Charakterstudien kann man dabei machen! Jeder liest natürlich nur das aus den oft formlosen Objecten heraus, was ihm am meisten am Herzen liegt. Es treten da mitunter merkwürdige Wünsche an's Licht. Ich sehe ganz von denen der jungen Mädchen resp. deren Mütter ab. Es bedarf nicht des Bleigießens, um die zu errathen. Was aber sonst Alles gewünscht wird . . . na, ich danke! Erzählt mir da gestern ein Herr, ein geborener Wiesbadener, er hätte im vorigen Jahr ein Theater gegossen, ein richtiges Theatergebäude. Er hätte, nun sicher geglaubt, noch in diesem Jahre den ersten Spatenstich zu erleben. Bis gestern hätte er

auf die Erfüllung dieser ausgefallenen Idee gehofft — denn er schwört auf die prophezeiende Kraft des Bleies — und erst heute diese wahnwitzige Hoffnung aufgegeben. Da er erst in der Mitte der Dreißiger steht und sehr gesund und blühend ist, hoffe er den Neubau, so fügte er hinzu, dennoch zu erleben. Was es doch für Optimisten gibt!

Was soll man den Wiesbadenern sonst noch wünschen? Die neue Trinkhalle bringt ja das neue Jahr mit sich. Und einem Europte, der das „Heil“ als oberstes Element seiner Curverwaltung walten läßt, braucht man nicht erst zuzurufen: „Gut Heh'!“ Ach, wenn doch der Kochbrunnen, den sie jetzt so schön fassen wollen, wenn er doch Wunder wirken könnte! Zur sonnigen, ißt wohl auch im Schnee gebetteten Süden weilt ein Mann, für den Millionen beten: „Du lieber Herrgott dort oben, nur diesmal thue ein Wunder!“ Nur ein Wunder kann ihn retten, sagte sein greiser Vater, unser ehrwürdiger geliebter Kaiser. Vielleicht ist es schon geschehen, alle Anzeichen deuten darauf hin. Staunend steht der Mann der Wissenschaft vor dem Räthsel, das er nicht lösen kann. Und wenn dies Neue Jahr, das jetzt zaghaft die häßliche Erbschaft des alten übernimmt, sich zu seinen Vorgängern im Meer der Vergangenheit gestellt hat, wird hoffentlich der Erbe der deutschen Krone in frischer Kraft inmitten seines Volkes weilen, dessen Herzen ihm entgegenschlagen wie wenigen Fürsten vor ihm. Diese tiefe Sympathie ehrt den Mann, dem sie gilt, ebenso wie das Volk, von dem sie ausgeht. Dieser Neujahrswunsch steigt wohl überall zum Himmel auf, wo deutsche Herzen schlagen. Theilt ihn doch selbst das Ausland. Wo solche Flammen lobern, wo sich Volk und Herrscher eins wissen, da kann der Haß und die Mißgunst der feindlichen Völker, die neidisch auf unsere Richterstellung in Europa blicken, wohl beunruhigen und wachsam machen, aber nicht in Furcht und Schrecken setzen. Deutschland wird sein Schwert nur ziehen, wenn die gebieterische Nothwendigkeit es zwingt, aber dies Schwert in seinen Händen ist fürchtbar seinen Feinden, fleggewohnt. Darum, Du herrliches Weib auf dem Niederwald, blicke Dich nicht um nach Osten, wohin zu sehen Du vielleicht mehr Ursache hättest: es sind Wächter da, die ihres Amtes walten. Niemand wird uns tranken. Sie drohen wohl, aber sie schiessen nicht. Das ist die Hoffnung, die wir in's neue Jahr mit hinübernehmen. Und nun allen Lesern ein herzliches Prosit Neujahr! Möge sich Ihnen Alles erfüllen, was sie begehren!

Robert Wisch.